

Jahresbericht 2008



Wirtschaftsbericht Niederösterreich 2008

AMT DER NÖ LANDESREGIERUNG

ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE

NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS

NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH





Mit neuem Schwung die Herausforderungen meistern

Der vorliegende Wirtschaftsbericht Niederösterreich beleuchtet ein turbulentes Wirtschaftsjahr 2008. Nach einer vielversprechenden Entwicklung in der ersten Jahreshälfte wurde gegen Jahresende auch die niederösterreichische Wirtschaft von der weltweiten Wirtschaftskrise erfasst. Mit mittlerweile vier Konjunkturpaketen wurde sofort entgegengesteuert und erste Wirkungen können bereits beobachtet werden.

Nichtsdestotrotz fallen auch für Niederösterreich die derzeitigen Prognosen der Wirtschaftsforscher nicht erfreulich aus und sehen für 2009 einen deutlichen BIP-Rückgang voraus.

Allerdings kann Niederösterreich auf einige Jahre mit überdurchschnittlichem Wachstum zurück blicken. Die Wirtschaft Niederösterreichs basiert auf einem soliden Fundament und ist überdies sektoral breit aufgestellt, was die Abhängigkeit von einzelnen Branchen stark mindert. Die Wirtschaftskrise trifft Niederösterreich deshalb nicht so stark wie andere Regionen.

Dennoch setzen wir alles daran, um die Konjunkturflaute so rasch wie möglich zu überwinden. Daher arbeiten wir intensiv an neuen Strategien und Maßnahmen, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Dazu gehören neue Instrumente und Modelle, die den Herausforderungen und Erfordernissen der nächsten Jahre gerecht werden. Schwerpunkte liegen dabei vor allem auf nachhaltigem Wirtschaften, Ressourcenschonung und Energieeffizienz sowie dem Ausbau und der Absicherung der Arbeitsplätze als Grundlage unserer Lebensqualität. So werden wir die Schwierigkeiten überwinden, um dann mit neuem Elan durchstarten zu können.

A handwritten signature in black ink that reads 'P. Bohuslav'.

Dr. Petra Bohuslav
Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus und Sport

Inhalt

Wirtschaftsbericht 2008	5
Die internationale und nationale Konjunktur	6
Die Wirtschaftsentwicklung in Niederösterreich	9
Überblick über die Wirtschaftslage in Niederösterreich	11
Nächtigungsstatistik 2008 aufgeschlüsselt nach Herkunftsländern	19
Nächtigungsstatistik 2008 aufgeschlüsselt nach Tourismusdestinationen	19
Entwicklung des Arbeitsmarkts in Niederösterreich	20
Zusammenfassung Wirtschaftsentwicklung Niederösterreich	21
Bericht der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3)	23
Meilensteine 2008	24
Wirtschaftsstrategie - Wirtschaftskonzept Niederösterreich	24
Unternehmerbedarfserhebung	26
„Kursbuch Tourismus 2010“ - die Tourismusstrategie	27
Wirtschaftszentrum Niederösterreich	28
Netzwerk des Niederösterreichischen Wirtschaftsressorts	29
Erweitertes Netzwerk des Niederösterreichischen Wirtschaftsressorts	35
Programme in Zusammenarbeit mit der Europäischen Union	36
Markenentwicklung	38
Umsetzungsmaßnahmen im Rahmen des „Kursbuch Tourismus 2010“	40
Aktualisierung der Richtlinien des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds durch neue EU-Bestimmungen	41
Das Team der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie	42
Tätigkeitsbericht des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds 2008	45
Überblick 2008	46
Bericht EU-Programmperiode - auslaufende Periode und Beginn der neuen Periode	49
Übersicht der Tätigkeiten des Wirtschafts- und Tourismusfonds in Tabellen	51
Interpretation der Tabellen	53
Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds und seine Organe	71
Jahresbericht der Niederösterreich-Werbung GmbH	73
Rückblick 2008	74
Finanzlage 2008	75
Ertragslage 2008	76
Bilanz zum 31. 12. 2008	77
Analyse und Interpretation zum Jahresabschluss 2008	78
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008	81
Das Team der Niederösterreich-Werbung GmbH	82
Organigramm der Niederösterreich-Werbung GmbH	83
Strategische Geschäftsfelder und weitere Aufgaben der Niederösterreich-Werbung GmbH	84
Eigenständige Organisationen, mit denen die Niederösterreich-Werbung GmbH strategisch kooperiert	92
Ausblick 2009	95




Wirtschaftsbericht 2008

Wirtschaftsbericht 2008

Die internationale und nationale Konjunktur

Internationale Entwicklung

Das Jahr 2008 war ein einschneidendes Jahr für die Weltwirtschaft. Im vierten Quartal 2008 verzeichneten nahezu alle Industrieländer einen markanten Wirtschaftseinbruch. So ist die Wirtschaftsleistung in den USA gegenüber dem dritten Quartal 2008 um 1,6% zurückgegangen, in der Europäischen Union belief sich der Rückgang auf 1,5%. Auch die asiatischen Volkswirtschaften wurden schwer getroffen, in Japan schrumpfte die Wirtschaft gegenüber dem 3. Quartal 2008 um 3,3%. Der Konkurs des Finanzinstituts Lehman Brothers im September 2008 verschärfte die Vertrauenskrise an den Finanzmärkten und die Aktienmärkte verzeichneten deutliche Kursstürze. Neben dem sich ausbreitenden Pessimismus trugen verschlechterte Finanzierungsbedingungen zum Einbruch des Investitionsklimas bei. Weltweit sind seit Oktober 2008 signifikante Rückgänge in der Industrieproduktion zu verzeichnen, das Tempo des Welthandels verlangsamte sich beträchtlich. Als Reaktion auf die Finanzkrise haben zahlreiche Länder Bankenhilfspakete beschlossen und die Notenbanken haben die Leitzinssätze deutlich gesenkt. Darüber hinaus versuchen die Regierungen die Konjunktur mit Hilfe von fiskalpolitischen Maßnahmen zu stimulieren. Die vorliegenden vorlaufenden Indikatoren deuten allerdings noch keine konjunkturelle Wende an - frühestens im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2009 könnte sich die weltweite Konjunkturlage stabilisieren. Die Abschätzung der Dauer der Konjunkturkrise ist mit großen Unsicherheiten behaftet. Laut Einschätzung des Instituts für höhere Studien wird die Wirtschaft der USA 2009 um 3% schrumpfen. 2010 wird dagegen eine leichte Erholung mit einem Wachstum von 1% erwartet. Insbesondere die exportorientierten Volkswirtschaften, etwa Deutschland und Japan, sind vom weltweiten Konjunkturreinbruch schwer getroffen. So wird die Wirtschaftsleistung in Deutschland 2009 um 4,25% zurückgehen, die Wirtschaft des gesamten Euroraums und der EU 27 schrumpft um 3,5% bzw. um 3,25%, für Mittel- und Osteuropa wird ein Rückgang um 0,75% erwartet. 2010 sollte die europäische Wirtschaft wieder um 0,5% zulegen.



Auch die österreichische Wirtschaft geriet 2008 in den Sog der internationalen Wirtschaftskrise.

Entwicklungen in Mittel- und Osteuropa

Nach einer besonders dynamischen Entwicklung im ersten Halbjahr 2008 verlor das Wachstum der Wirtschaften der mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedsländer sowie der Beitrittskandidaten im zweiten Halbjahr kontinuierlich an Fahrt. Für 2009 ist nunmehr mit einer BIP-Schrumpfung der neuen EU-Mitgliedstaaten um 0,75% und erst für 2010 mit einer leichten Erholung zu rechnen. Für diese schwächere Wirtschaftsentwicklung ist, neben einer geringeren Nachfrage aus dem Euroraum, der langsamere Anstieg (oder in manchen Ländern der Rückgang) des Konsums und der Investitionen verantwortlich. Aufgrund der starken Spezialisierung der neuen EU-Mitgliedsländer auf zyklische Sektoren wie die Automobil-, Chemie- und Elektroindustrie sind deren Exporte von der wirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum besonders abhängig. Im Durchschnitt des Jahres 2008 erreichte das Wirtschaftswachstum **Ungarns** 0,5%, im vierten Quartal ging das BIP um 2,5% zurück. Die Inlandsnachfrage entwickelte sich im vierten Quartal stark rückläufig. Der Konsum nahm - infolge des starken Rückgangs des privaten und des öffentlichen Konsums - um 4,2% ab. Die Exporte verloren weiter an Dynamik und gingen um 7,8% zurück. Von den osteuropäischen Mitgliedsländern der EU ist Ungarn bisher am stärksten von der Finanzkrise in Mitleidenschaft gezogen worden. Allerdings stützt das vom IWF (Internationaler Währungsfonds), der

EU und der Weltbank im Herbst 2008 vereinbarte Hilfspaket in Höhe von EUR 20 Mrd. die Zahlungsbilanz und verschafft der Politik zusätzlichen Spielraum bei der Stabilisierung der Währung. Für das Jahr 2009 wird mit einem Schrumpfen der ungarischen Wirtschaft um 3 % gerechnet. Für 2010 ist ein leichtes Wachstum um 0,5 % zu erwarten. Das Wirtschaftswachstum **Polens** blieb im vierten Quartal und im Durchschnitt des Jahres 2008 mit einer Wachstumsrate von 3,1% bzw. 4,9 % auf einem hohen Niveau. 2009 dürfte das BIP-Wachstum mit 0,5 % im positiven Bereich bleiben, im Jahr 2010 wird es voraussichtlich 2 % erreichen.

Das Wirtschaftswachstum in **Tschechien** verlangsamte sich - trotz einer Erhöhung der Beschäftigung - im vierten Quartal 2008 auf 0,7 % und erreichte im Jahresdurchschnitt 2008 3,1%. In den Jahren 2009 und 2010 dürfte sich das Wirtschaftswachstum auf -1% bzw. 1,5 % belaufen. Die wirtschaftliche Abschwächung im Euroraum deutet auf eine Zunahme der Schwierigkeiten bei der Vermarktung der Güter exportorientierter Hersteller hin. Daraus resultiert eine hohe Belastung für die tschechische Wirtschaft. Das Wirtschaftswachstum der **Slowakei** erreichte im vierten Quartal 2008 2,5 %, im Jahresdurchschnitt 2008 belief es sich auf 6,4 %. Die Euroeinführung am 1. Jänner 2009 hat die slowakischen Märkte vor einem Rückgang der Kapitalzuflüsse geschützt. Um die Wirtschaft anzukurbeln, plant die slowakische Regierung für 2009 eine expansive Fiskalpolitik - hauptsächlich finanziert durch die EU-Strukturfonds. Die positive Wirtschaftsentwicklung dürfte sich in der Prognoseperiode, allerdings mit deutlich verlangsamttem Tempo, fortsetzen. Für die Jahre 2009 und 2010 wird ein Wachstum von 1% bzw. 2 % erwartet.

Das **slowenische** BIP verzeichnete im vierten Quartal 2008 einen Rückgang um 0,9%. Im Jahresdurchschnitt wuchs es um 3,5%. Um die Wirtschaft zu stützen, implementiert die slowenische Regierung derzeit ein Krisen-Hilfspaket im Umfang von EUR 860 Mio. Für 2009 wird im Einklang mit der internationalen Konjunkturerwicklung mit einem BIP-Rückgang um 0,5 %, für 2010 wieder mit einem Wachstum um 1,5 % gerechnet.

Im Durchschnitt des Jahres 2008 betrug das Wachstum der **rumänischen** Wirtschaft 7,1%, im vierten Quartal nur 2,9 %. Mit einer Abkühlung des Wirtschaftswachstums infolge der Dämpfung der Konjunktur im Euroraum und mit verschärften Finanzierungsbedingungen für Konsum und Investitionen ist für 2009 zu rechnen. Das BIP dürfte 2009 um 0,5 % schrumpfen und 2010 um 2 % zulegen.

In **Bulgarien** schwächte sich das Wirtschaftswachstum im vierten Quartal auf 3,5 % ab. Im Jahresdurchschnitt 2008 erreichte es 6 %. Aufgrund der hohen Budgetüberschüsse der letzten Jahre befindet sich die bulgarische Regierung in einer guten Ausgangsposition, um dem Wirtschaftsabschwung gegenzusteuern. Im Jahr 2009 ist mit einem Rückgang der bulgarischen Wirtschaft um 0,5 % zu rechnen, 2010 dürfte das Wirtschaftswachstum 2 % betragen.

In **Kroatien** verlangsamte sich die Wirtschaftsdynamik im vierten Quartal 2008 weiter und erreichte im Durchschnitt des Jahres 2008 voraussichtlich 2,2%. In den Jahren 2009 und 2010 wird das BIP-Wachstum aufgrund der restriktiveren Geldpolitik und des langsameren Kreditwachstums voraussichtlich - 3 % bzw. 1 % betragen.¹⁾

Österreichische Inlandskonjunktur

Im Jahresdurchschnitt 2008 ist die österreichische Wirtschaft noch um 1,8 % gewachsen. Im Jahresverlauf 2008 hat sich das Wachstumstempo beträchtlich abgekühlt. Mit 0,2 % gegenüber dem Vorquartal ist der Rückgang im vierten Quartal im internationalen Vergleich noch sehr moderat ausgefallen. Aufgrund der fehlenden internationalen Nachfrage wird die österreichische Wirtschaft in der ersten Hälfte 2009 markant schrumpfen. Für den Jahresdurchschnitt 2009 prognostiziert das IHS nunmehr ein Schrumpfen der österreichischen Wirtschaft um 2,7 %. 2010 allerdings könnte das Wirtschaftswachstum 0,4 % betragen.

¹⁾ Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich - Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2008“, ESCE/IHS (Stand: April 2009, spätere Prognosen wurden nicht berücksichtigt)

Aufgrund der kräftigen Preissteigerungen ist der reale private Konsum in Österreich 2008 nur um 0,9% gewachsen. Für das Jahr 2009 erwartet das IHS ein reales Konsumwachstum von 0,4%. Die Steuerreform und die relativ hohen Lohnabschlüsse 2008 stützen die verfügbaren realen Haushaltseinkommen. Ein Teil des zusätzlichen Einkommens wird gespart, sodass die Haushaltssparquote um rund 0,6 Prozentpunkte ansteigt. Auch für 2010 wird gegenwärtig ein Konsumzuwachs von 0,4% erwartet. Dies impliziert einen Rückgang der Sparquote um 0,5 Prozentpunkte.

2008 haben die Investitionen noch um 4,8% zugelegt, wozu allerdings ein kräftiger Lageraufbau beigetragen hat. Die aufgrund der internationalen Konjunkturlage pessimistischen Erwartungen und die verschlechterten Finanzierungsbedingungen führen im Prognosezeitraum zu einem Einbruch bei den Investitionen. Nach einem Wachstum von 2,1% 2008 dürften 2009 die Ausrüstungsinvestitionen um 8% zurückgehen. Aufgrund der staatlichen Konjunkturpakete fällt der erwartete Rückgang bei den Bauinvestitionen mit 2% verhaltener aus. Insgesamt gesehen schrumpfen die Investitionen um 6,3%. Auch 2010 könnten die Bruttoinvestitionen noch rückläufig sein (-1,9%).

Die Weltrezession schlägt voll auf die österreichische Außenwirtschaft durch. Der Weltmarkt verlangsamt sich markant, und die Nachfrage aus Deutschland oder Osteuropa nach österreichischen Produkten ist sehr schwach. Daher wird für 2009 ein Rückgang der österreichischen Warenexporte um 9,5% erwartet. Aufgrund der schwächeren Binnennachfrage und der Vorleistungsverflechtungen gehen auch die Importe zurück, allerdings in geringerem Ausmaß. Die realen Warenimporte sinken im Jahr 2009 voraussichtlich um 6,7%. Nach diesen dramatischen Einbrüchen sollte sich die Außenhandelsdynamik im Jahr 2010 wieder leicht beleben (Exportwachstum 2,2%, Importwachstum 1,2%).

Nach drei Jahren mit kräftigen Beschäftigungszuwächsen und fallenden Arbeitslosenquoten verschlechtert sich die Arbeitsmarktlage im Prognosezeitraum markant. Für den Jahresdurchschnitt 2009 wird ein Beschäftigungsrückgang um 1,3% erwartet, dieser wird durch die Kurzarbeit und die prozyklische Entwicklung der Arbeitsproduktivität gedämpft. Ausgehend von einem Wert von 5,8% im Jahr 2008 wird die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition auf 7,5% im Jahr 2009 steigen. 2010 wird ein weiterer Anstieg auf 8,4% erwartet.

Die Rezession, die Konjunkturpakete und die Steuerreform dominieren die Budgetentwicklung. Gegenwärtig erwartet das IHS für das Jahr 2009 ein Budgetdefizit von 3,3%, 2010 könnte es auf 4% steigen.²⁾

Die Tourismusentwicklung 2008 in Österreich³⁾

Im Kalenderjahr 2008 erreichte die Anzahl der Nächtigungen mit 126,6 Mio. das gleiche Niveau wie Anfang der 1990er-Jahre; sie erhöhte sich im Vergleich zu 2007 um 4,3%. Damit wurde das viertbeste Ergebnis erreicht, seit es Nächtigungsstatistiken gibt; übertroffen wurde das Ergebnis nur in den Jahren 1991 bis 1993, Rekordjahr war 1992 mit 130,42 Mio. Nächtigungen. Mit fast 34 Mio. Nächtigungen verbuchten die inländischen Gäste im Jahr 2008 einen neuen Spitzenwert (+2,6% gegenüber 2007); auch die ausländischen Gäste erreichten mit 92,7 Mio. Nächtigungen einen Wert, der über jenen der vergangenen Jahre liegt. Die Zahl der Gäste übertrifft mit 32,58 Mio. alle in den vergangenen Jahren erfassten Ankünfte: Gegenüber 2007 erhöhte sich die Zahl der Gästeankünfte um 4,3%. Die Zahl der inländischen Gästeankünfte, die 2007 mit 10,37 Mio. erstmals die 10-Millionen-Marke überschritten hatte, stieg im Jahr 2008 weiter auf 10,68 Mio. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer blieb im Vergleich zu 2007 unverändert und lag bei 3,9 Nächten. Die Zahl der Nächtigungen in Hotels der höchsten Kategorien (5-/4-Stern) erhöhte sich um 4,8% auf knapp 43 Mio.; ihr Anteil an allen Gästenächtigungen des Jahres 2008 beträgt 33,9%.³⁾

²⁾ Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich - Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2008“, ESCE/IHS

³⁾ Quelle: Statistik Austria

Die Wirtschaftsentwicklung in Niederösterreich

Bruttoregionalprodukt und Bruttowertschöpfung ⁴⁾

In Niederösterreich entwickelte sich das BRP (Bruttoregionalprodukt) ⁵⁾ im Jahr 2006 nach Berechnungen der Statistik Austria mit einer überdurchschnittlichen Wachstumsrate von nominell 6,4% (real 4,4%) sehr dynamisch. Diese Entwicklung ist auf die kräftige Konjunktur im Euroraum, die die Exporte der niederösterreichischen Unternehmen begünstigte, und der dynamischen Entwicklung der Binnennachfrage zurückzuführen. Das Wachstum wurde hauptsächlich von der Sachgüterproduktion, der Energie- und Wasserversorgung und dem Verkehr und der Nachrichtenübermittlung getragen.

Die Bauproduktion, der Tourismus, der Handel sowie die sonstigen Dienstleistungen entwickelten sich ebenfalls gut. Die übrigen Bundesländer verzeichnen nominelle BRP-Wachstumsraten zwischen 3% im Burgenland und 6,3% in Kärnten. Der niederösterreichische Anteil am BIP Österreichs belief sich 2006 auf 15,6% und nahm damit um 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr zu.

Die internationale Wirtschaftskrise lässt auch die österreichische Wirtschaft im Allgemeinen und die niederösterreichische Wirtschaft im Speziellen nicht unverschont. In besonderer Weise ist der international exponierte Teil der Wirtschaft betroffen, zuvorderst die Sachgütererzeugung, soweit sie stark exportorientiert ist, und die unternehmensbezogenen Dienstleistungen. Während bis zur Jahresmitte 2008 die europäische Konjunktur noch kaum getrübt zu sein schien, hat sich das Umfeld binnen weniger Monate auch in Niederösterreich deutlich verschlechtert, sodass das österreichische BIP im vierten Quartal sogar rückläufig war. Dank des guten ersten Halbjahres ergibt sich aber im Jahresdurchschnitt 2008 noch ein reales Wachstum in Niederösterreich in Höhe von 2,0% (Österreich: +1,8%). Für das Jahr 2009 ist ein Rückgang der niederösterreichischen Bruttowertschöpfung um 2,5% im Vergleich zu 2008 zu erwarten. Im Zuge einer Stabilisierung der Realwirtschaft gegen Ende des Jahres 2009 ist für das Jahr 2010 mit einer Wirtschaftsleistung auf dem Niveau von 2009 zu rechnen.



Wachstumsraten der realen Bruttowertschöpfung ⁵⁾ und des realen BIP ⁶⁾, laut ESVG 95 ⁷⁾
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

	2006	2007 ⁸⁾	2008 ⁸⁾	2009 ⁹⁾	2010 ⁹⁾
BRP/BIP					
Niederösterreich (ESCE/IHS)	+ 4,4	+ 3,8	+ 2,0	- 2,5	+ 0,0
Österreich (IHS)	+ 3,4	+ 3,1	+ 1,8	- 2,7	+ 0,4
Österreich (WIFO)	+ 3,4	+ 3,1	+ 1,8	- 2,2	+ 0,5
BWS					
Niederösterreich (ESCE/IHS)	+ 4,7	+ 3,8	+ 2,0	- 2,5	+ 0,0
Österreich (WIFO)	+ 3,7	+ 3,1	+ 1,8	- 2,1	+ 0,5

⁴⁾ Die vorliegenden Daten und Analysen basieren größtenteils auf dem Bericht „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2008“. Hierbei handelt es sich um eine von NÖ Landesregierung und Wirtschaftskammer Niederösterreich in Auftrag gegebene Studie, die gemeinsam von ESCE (Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Forschung) und IHS (Institut für höhere Studien) erstellt wird. Da zum Zeitpunkt der Berichtslegung des Wirtschaftsberichts für Niederösterreich die VGR (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung) für 2008 noch nicht abgeschlossen ist, beruhen die Daten auf Prognosen, die auf Basis der Daten früherer Jahre sowie Zeitreihenanalysen erstellt werden. (Stand April 2009, spätere Prognosen wurden nicht berücksichtigt)

⁵⁾ zu Vorjahrespreisen ⁶⁾ siehe auch Glossar Seite 21

⁷⁾ Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995

⁸⁾ Vorläufige Schätzwerte ⁹⁾ Prognose

Industriekonjunktur¹⁰⁾

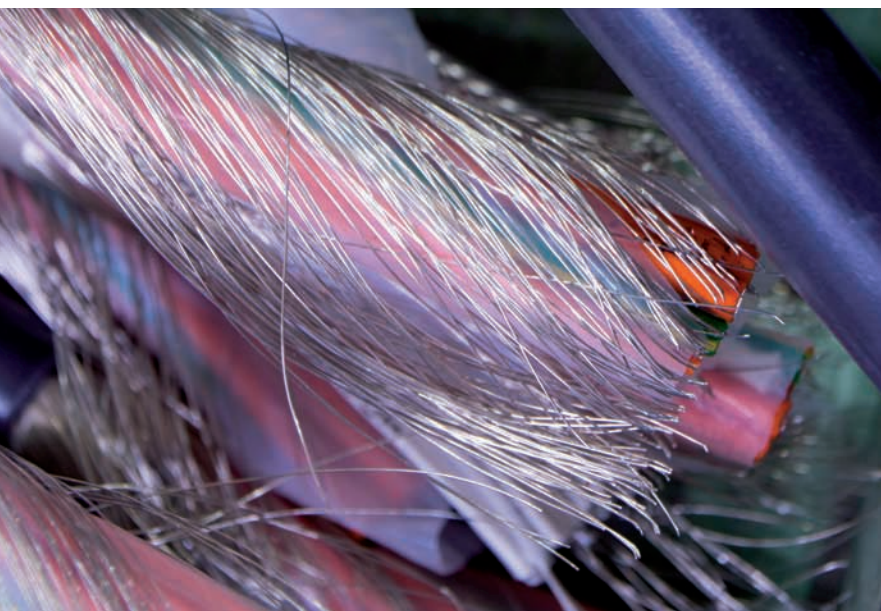
Die letzte Konjunkturumfrage der Industriellenvereinigung für das vierte Quartal 2008 zeigt eine verstärkte Abschwächung der konjunkturellen Dynamik.

Die bis in das dritte Quartal hinein auf gutem bis sehr gutem Niveau angesiedelten Auftragsbestände haben im vierten Quartal 2008 einen drastischen Einbruch erlitten. Auftragsflaute herrschte sowohl bei den Bestellungen aus dem Inland als auch aus dem Ausland. Vor diesem Hintergrund sind die Produktionserwartungen in der Industrie für die ersten Monate des Jahres 2009 in saisonbereinigter Betrachtung drastisch eingebrochen. Hiermit korrespondierend hat sich auch der noch bis zur Mitte des Vorjahres positive Beschäftigungstrend in der Industrie jäh umgekehrt, wobei immerhin nahezu die Hälfte der Unternehmen erwartet, dass es gelingen wird, den jeweiligen Beschäftigtenstand in den kommenden Monaten zumindest zu halten - vorausgesetzt, alle beteiligten Akteure zeigen die nötige Flexibilität.

Laut WIFO-Investitions- und Konjunkturtest vom Februar 2009 setzt sich der Rückgang in der österreichischen Sachgütererzeugung weiterhin kräftig fort. In den letzten Monaten musste fast die Hälfte der Unternehmen die Produktion senken: Auf drei Unternehmen mit gesunkener Produktion kommt nur eines, dass seine Produktion steigern konnte. Mehr als 50 % der Unternehmen bewerten ihre aktuelle Auftragslage als „nicht ausreichend“ - bei den Exporten sind es fast zwei Drittel. Nur ein Zehntel der Unternehmen geht von Produktionssteigerungen in nächster Zeit aus, während mehr als ein Drittel mit der Notwendigkeit von weiteren Produktionskürzungen rechnet. Fast die Hälfte der Unternehmen erwartet eine ungünstige Entwicklung der Geschäftslage in den kommenden Monaten, während weniger als ein Zehntel der Unternehmen eine günstige Entwicklung der Geschäftslage erhoffen.

Bei der Beurteilung der Geschäftslage ist in allen Bundesländern eine massive Verschlechterung der Situation zu beobachten. Die Geschäftslage wurde besonders negativ von Unternehmern in den Sektoren Nahrung/Genussmittel und Persönliche Dienstleistungen bewertet.

Ab dem vierten Quartal 2008 kam es zu einem Einschnitt in der konjunkturellen Dynamik.

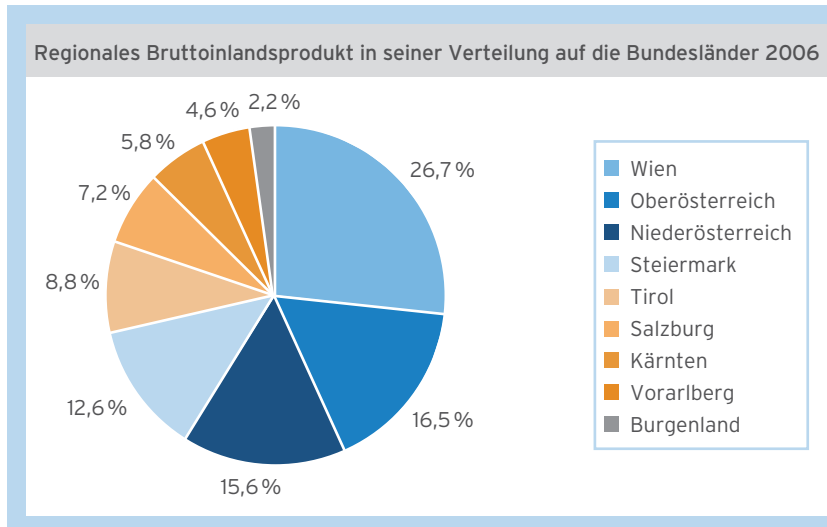


¹⁰⁾ Die Informationen zur Industriekonjunktur basieren auf dem sogenannten „IV-Konjunkturbarometer“. Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich - Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2008“, ESCE/IHS

Überblick über die Wirtschaftslage in Niederösterreich

Welchen Anteil hat Niederösterreich an Österreichs Wirtschaft?

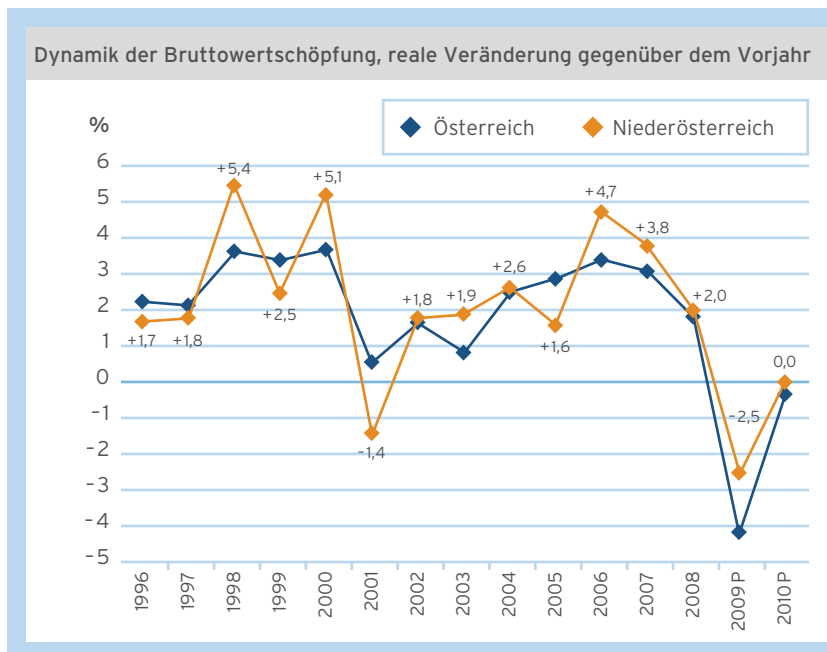
Im Elf-Jahres-Zeitraum zwischen 1995 und 2006 hat der Anteil Niederösterreichs am österreichischen Gesamt-Bruttoinlandsprodukt um 0,3 Prozentpunkte zugenommen. Neben Niederösterreich verzeichnen auch Oberösterreich und Tirol (je +0,5 Prozentpunkte) sowie Vorarlberg (+0,2 Prozentpunkte) Zuwächse. Anteilseinbußen verbuchen hingegen insbesondere Wien (-1,4 Prozentpunkte) sowie Salzburg und Kärnten (je -0,1 Prozentpunkte). Unveränderte Anteile weisen die Steiermark und das Burgenland auf.



Wie hoch sind die Dynamik der Bruttowertschöpfung und die reale Veränderung der Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorjahr?

Im Vergleich mit der gesamtösterreichischen Entwicklung zeigen die jährlichen Änderungen der Bruttowertschöpfung bis zum Jahr 2005 für Niederösterreich eine wesentlich höhere Volatilität (Schwankungsbreite). Nach 2005 lässt sich eine Tendenz zur Anpassung an den stabileren Bundestrend beobachten.

Im Jahr 2005 wurde die GAP-Reform (GAP = Gemeinsame Agrarpolitik) in Österreich umgesetzt. Am stärksten davon betroffen waren das Burgenland und Niederösterreich. In diesen Bundesländern war 2005 der Anteil der Land- und Forstwirtschaft an der Gesamtwertschöpfung am größten (ca. 4,5% im Burgenland und 2,8% in Niederösterreich). Der Rückgang der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen in diesem Wirtschaftsbereich wirkte sich daher auch auf die Gesamtentwicklung dieser Bundesländer aus. Niederösterreich konnte nur ein reales Wachstum von 0,6% verzeichnen. Betrachtet man jedoch die wirtschaftliche Entwicklung Niederösterreichs für alle Wirtschaftsbereiche ohne Land- und Forstwirtschaft,



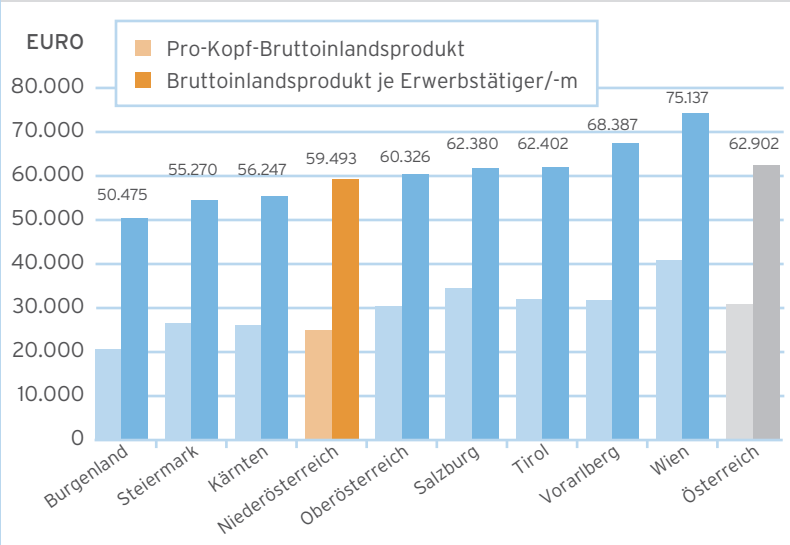
Fischerei und Fischzucht, weist Niederösterreich eine deutlich positivere Entwicklung auf. Auf die übrigen Bundesländer hatte diese Reform nur geringfügige Auswirkungen.

Grafik oben - Quelle: Statistik Austria, Economica; Grafik unten - Quelle: Statistik Austria, WIFO, Economica (P = Prognose). Die untere Grafik weist zusätzlich aktuelle Schätz- und Prognosewerte von Economica und der OECD aus.

Wie hoch ist die Produktivität der Niederösterreicher/-innen und welches Einkommen steht den Niederösterreicher/-innen zur Verfügung?

Die folgende Übersicht zeigt das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf im Vergleich zum Bruttoinlandsprodukt (BIP bzw. BRP) je Erwerbstätiger/-m.

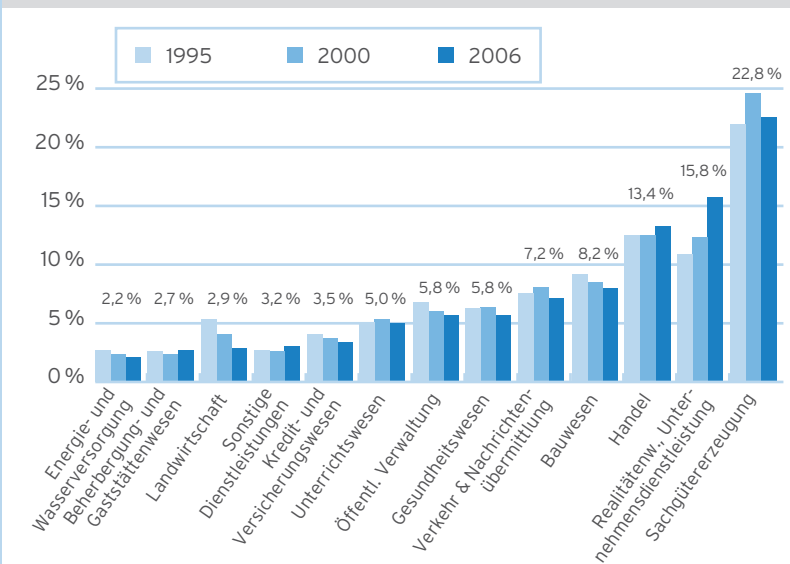
Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt vs. Bruttoinlandsprod. je Erwerbstätiger/-m, 2006



Wohl liegt Niederösterreichs Bruttoinlandsprodukt pro Kopf im unteren Drittel der Bundesländer. Dies ist jedoch insbesondere durch die bundeslandübergreifenden Pendlerströme bedingt. Was niederösterreichische Arbeitnehmer/-innen in anderen Bundesländern (z. B. Wien) „erwirtschaften“, wird dem BRP jenes Bundeslandes zugerechnet. Das BRP je Erwerbstätiger/-m zeigt die Produktivität pro Beschäftigter/-m. Hier liegt Niederösterreich nur knapp hinter Oberösterreich auf Platz 6 (die Reduktion gegenüber dem Vorjahr ist bedingt durch eine Revision aufgrund neuer Berechnungsmethoden).

Den Niederösterreicher/-innen stehen pro Kopf EUR 18.426,- pro Jahr zur Verfügung (4. Platz im Bundesländer-Ranking).

Wirtschaftsstruktur Niederösterreich - Anteile der Wirtschaftsbereiche an der BWS



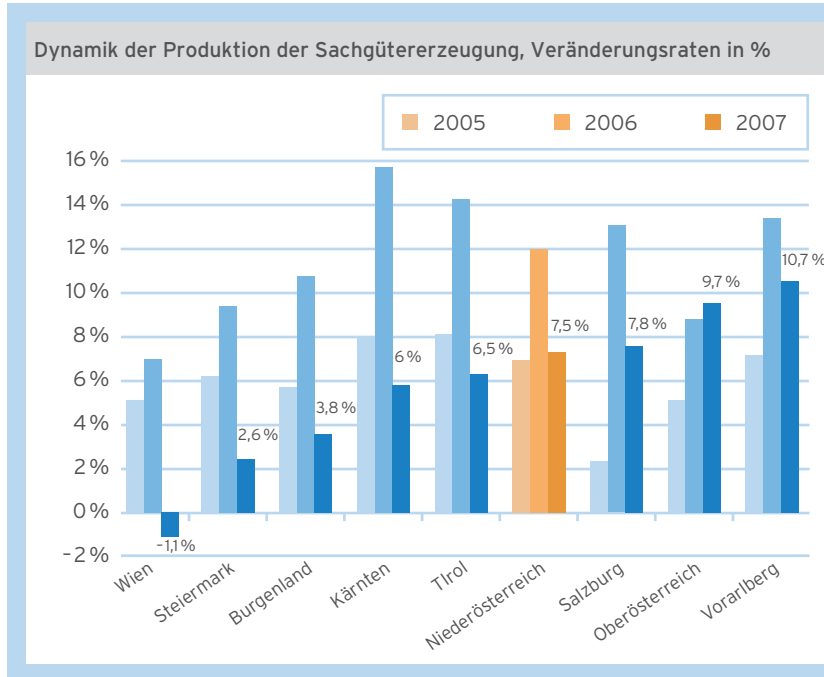
Welcher Anteil der Wertschöpfung wird in welchen Wirtschaftsbereichen erzielt?

Gemäß den Anteilen an der Bruttowertschöpfung (BWS) vereinigen im Jahr 2006 die drei größten Wirtschaftsbereiche in Niederösterreich, im Einzelnen: die Sachgütererzeugung, das Realitätenwesen & unternehmensbezogene Dienstleistungen sowie der Handel, rund die Hälfte (52%) der Wirtschaftsleistung auf sich. Im Vergleich mit dem Jahr 1995 vermochten alle drei Bereiche ihre Leistung zu steigern, wohingegen die Leistung des Bauwesens und der Landwirtschaft anteilmäßig zurückging.

Grafik oben - Quelle: Statistik Austria, Economica; Grafik unten - Quelle: Statistik Austria, Economica

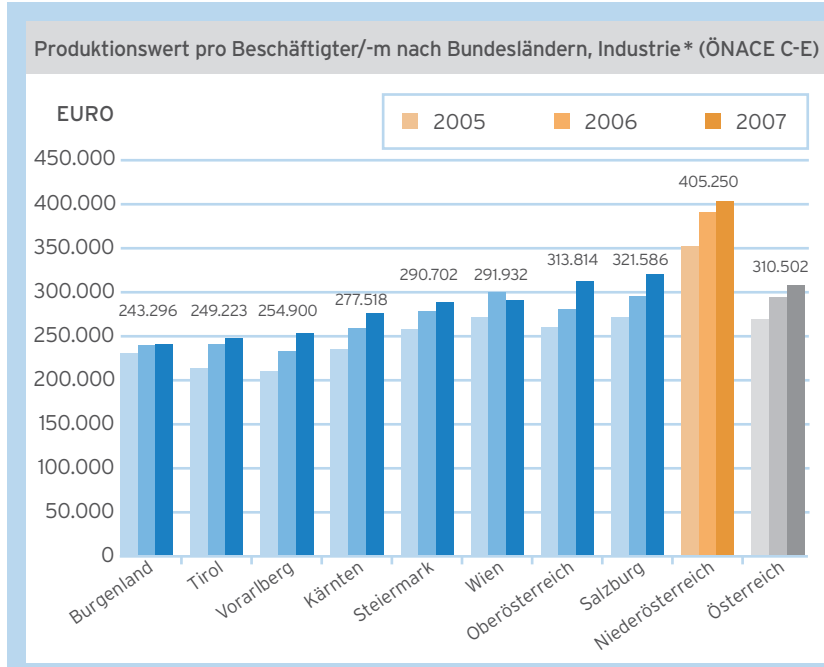
Wie entwickelt sich der stärkste Wirtschaftsbereich, die Sachgütererzeugung?

In den Jahren 2005 bis 2007 kam es zu einer kräftigen Ausweitung der Sachgüterproduktion in Niederösterreich - das Bundesland vermochte in überdurchschnittlicher Weise von der neuen Stärke der Industrie zu profitieren. Im Jahr 2007 verzeichneten alle Bundesländer mit Ausnahme von Oberösterreich jedoch einen niedrigeren Zuwachs im Vergleich zu 2006. Wien liegt im Minus-Bereich.



Wie hoch ist der Produktionswert pro Beschäftigter/-m?

Wie bereits in den Jahren 2005 und 2006 liegt Niederösterreich auch im Jahr 2007 bei dem Produktionswert je Beschäftigter/-m an erster Stelle unter den Bundesländern, gefolgt von Salzburg und Oberösterreich, was unter anderem auch auf die Unternehmen der Energiewirtschaft sowie auf erhöhte Produktivität zurückzuführen ist.

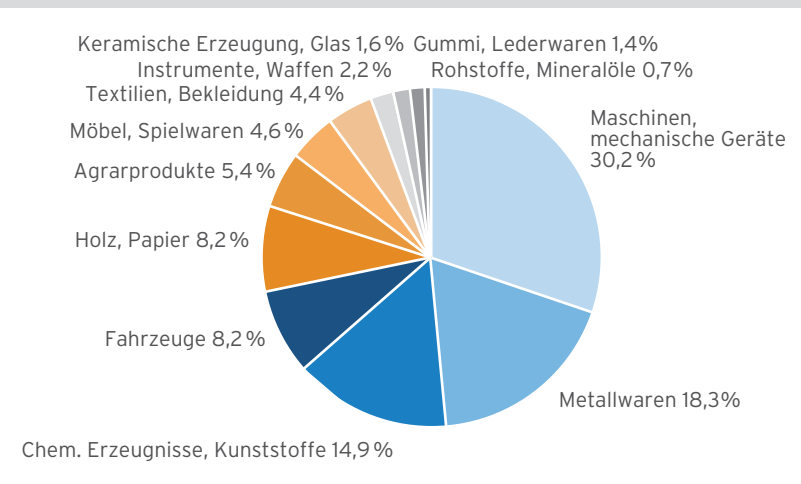


Grafik oben - Quelle: Statistik Austria, WIFO, Economica; Grafik unten - Quelle: Statistik Austria, WKÖ, Economica
 * Industrie gemäß Kammerstatistik; ohne Bauwirtschaft

Welche Güter werden exportiert?

Unter den niederösterreichischen Exportwaren liegt die Kategorie Maschinen und mechanische Geräte 2007 mit einem Anteil von über einem Viertel auf dem ersten Platz. Ihr Anteil vergrößerte sich gegenüber 2006 um 0,7 Prozentpunkte. Auf dem zweiten und dritten Platz folgen die Kategorien Metallwaren sowie Chemische Erzeugnisse, Kunststoffe mit Anteilen von 18,3% bzw. 14,9%. Im Vergleich zu 2006 hat die Kategorie Fahrzeuge ihren Anteil um 2,7 Prozentpunkte reduziert.

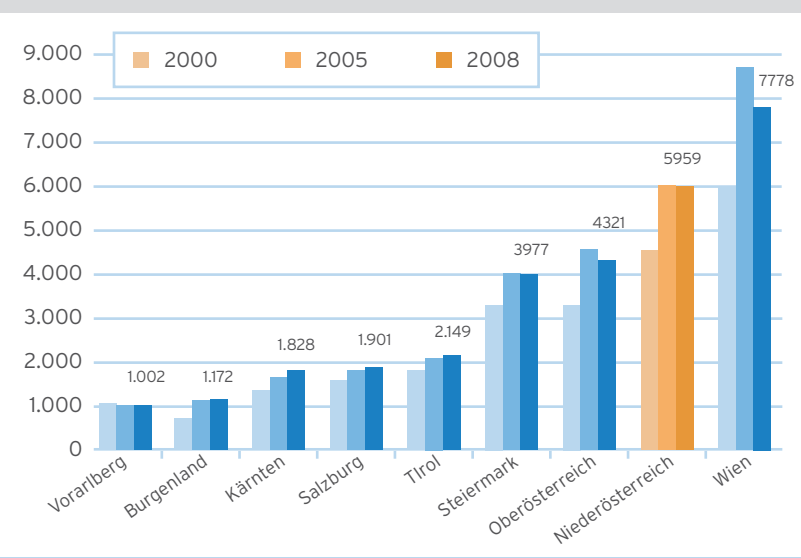
Struktur der niederösterreichischen Exporte nach Produktgruppen, 2007



Wieviele Unternehmen wurden gegründet?

Im Hinblick auf die Zahl der Unternehmensgründungen erreicht Niederösterreich (2007: 6.037; 2008: 5.959) im Bundesländervergleich im Jahr 2008 (vorläufige Schätzwerte) den zweiten Platz hinter Wien (2007: 7.978; 2008: 7.778), mit deutlichem Abstand vor dem nächstgereihten Bundesland Oberösterreich (2007: 4.296; 2008: 4.321).

Unternehmensgründungsdynamik



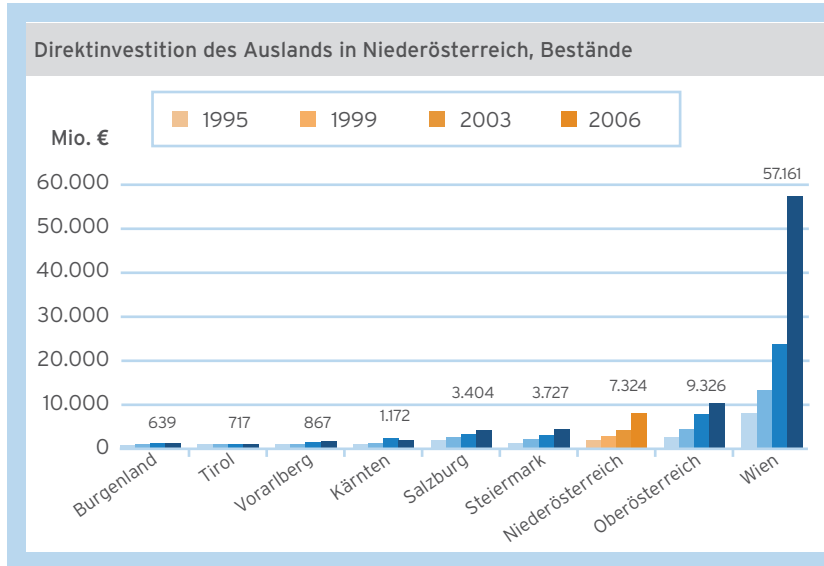
Allerdings ist die Anzahl der Unternehmensgründungen in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark im Jahr 2008 im Vergleich zum Jahr 2007 leicht zurückgegangen. Unter den Gründern finden sich österreichweit jedoch auch eine Vielzahl von Ein-Personen-Unternehmen (EPU) wie etwa persönliche Dienstleitungen (z.B. Pflege).

Grafik oben - Quelle: Statistik des Landes Niederösterreich, Economica;

Grafik unten - Quelle: WKÖ, Economica. Es handelt sich hier um vorläufige Daten für das Jahr 2008. Unternehmensgründungen im Bereich der Wirtschaftskammern; ohne Umgründungen, kurzfristige Löschungen oder „Ruhendmeldungen“, Filialgründungen, etc.

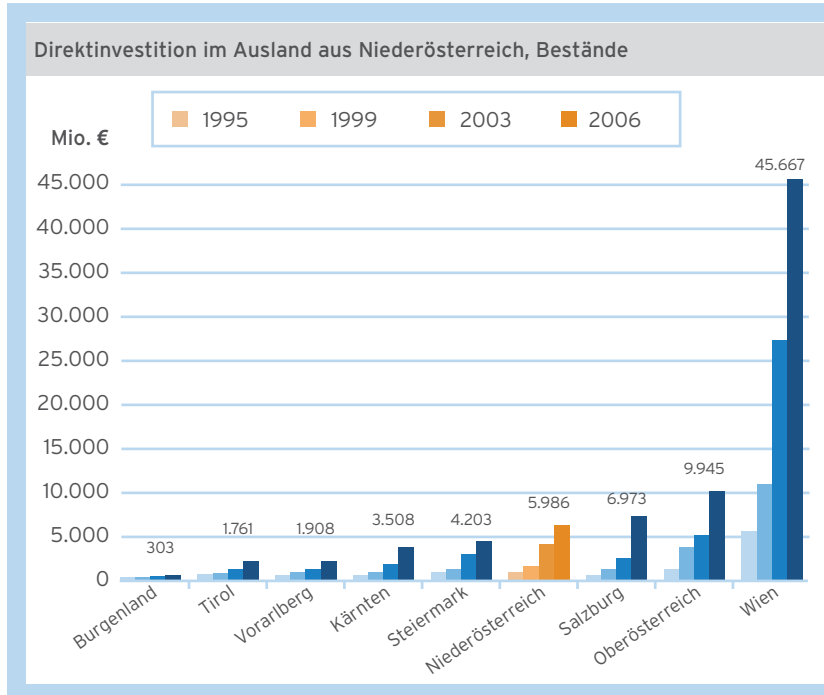
Wie viel wird aus dem Ausland in Niederösterreich investiert?

Bei den passiven Direktinvestitionsbeständen liegt Niederösterreich hinter Wien und Oberösterreich mit deutlichem Abstand vor den nächstgereihten Bundesländern auf Platz 3, während in den Jahren 1995 und 1999 die Bundesländer Niederösterreich, Salzburg und Steiermark bei den passiven Direktinvestitionsbeständen (kumulierte Investitionen des Auslands unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Kapitalrepatriierungen in den österreichischen Bundesländern) noch in etwa gleichauf lagen. Im Jahr 2006 weist Niederösterreich fast doppelt so hohe Werte der Direktinvestitionen wie die beiden anderen Bundesländer in dieser Gruppe auf.



Wie viel wird aus Niederösterreich im Ausland investiert?

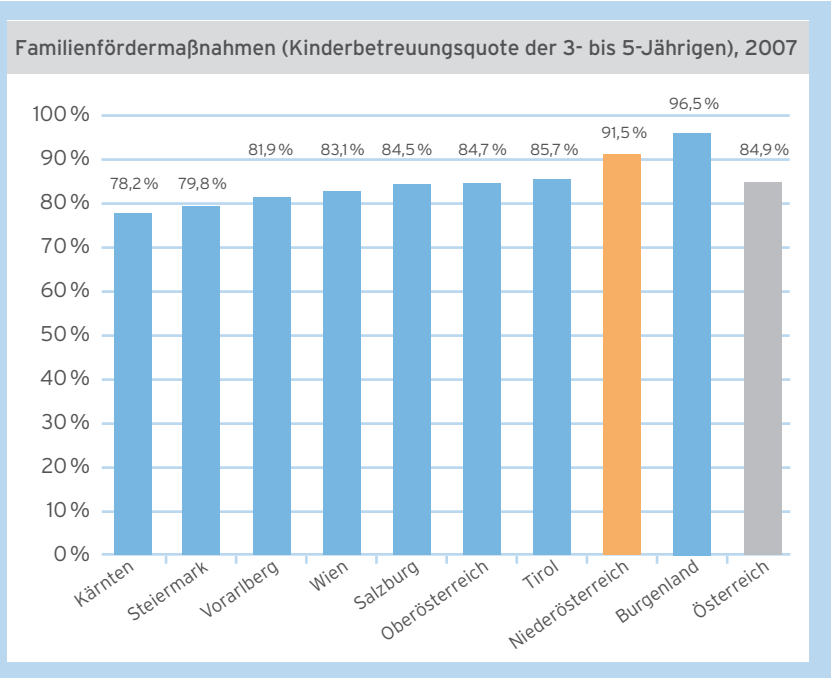
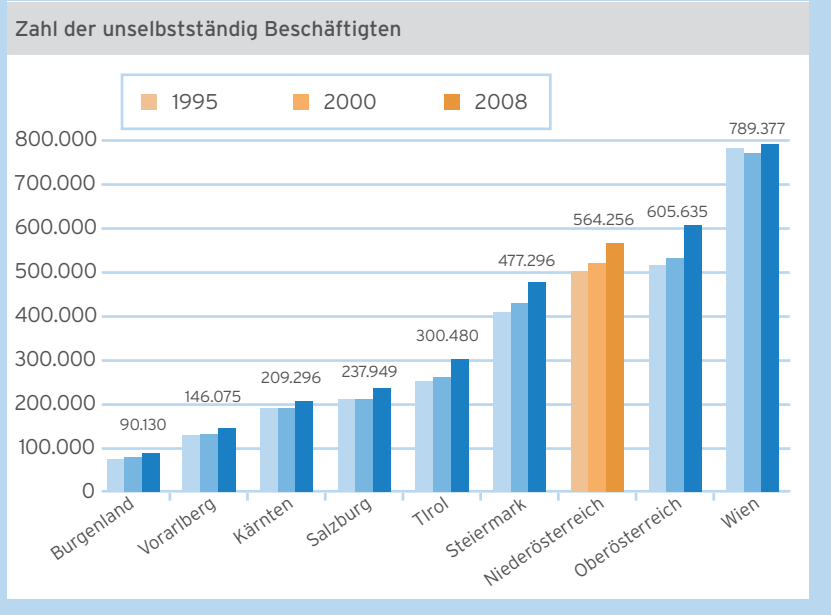
Bei den aktiven Direktinvestitionsbeständen (kumulierte Investitionen aus Niederösterreich im Ausland unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Kapitalrepatriierungen nach Österreich) nimmt Niederösterreich den vierten Platz hinter Wien, Oberösterreich und Salzburg ein. Es folgen, bereits mit Abstand, die Steiermark und Kärnten. Seit 1995, insbesondere aber seit 2000, hat sich das Volumen der aktiven Direktinvestitionen Niederösterreichs im Ausland stark erhöht.



Grafiken Quelle: OeNB, Economica

Wie hoch ist die Zahl der unselbstständig Beschäftigten?

Während Wien über den betrachteten Zeitraum hinweg eine zyklische Dynamik (merklicher Rückgang im Jahr 2000) bei der Zahl der unselbstständig Beschäftigten ausweist, kam es in Niederösterreich in Übereinstimmung mit den übrigen Bundesländern zu einem einheitlichen Anstiegsmuster.



Wie hoch ist die Kinderbetreuungsquote (der 3- bis 5-Jährigen)?

Familienfördermaßnahmen sind ein wichtiger Faktor für die Attraktivität eines Wirtschaftsstandorts. So auch die Kinderbetreuungsquote. Bei den 3- bis 5-Jährigen erreicht diese in Niederösterreich auch 2007 hinter dem Burgenland den zweiten Platz. Damit liegt das Bundesland deutlich über dem österreichischen Durchschnitt.

Grafik oben - Quelle: Statistik Austria, Economica; Grafik unten - Quelle: Statistik Austria, Economica.

Die Tourismusentwicklung 2008 in Niederösterreich

Die Entwicklung in Niederösterreich im Jahr 2008 verlief wie in den Vorjahren sehr positiv. Insgesamt gab es von Jänner bis Dezember 2008 eine Steigerung der Ankünfte um 3,4% sowie einen Zuwachs bei den Nächtigungen von 3,2% im Vergleich zum Vorjahr. 2008 wurden absolut 6,529.589 Nächtigungen erzielt, das ist das drittbeste Ergebnis im Erfassungszeitraum (seit 1973).

Bei den Inlandsgästen gab es eine Steigerung der Ankünfte um 5,8% sowie ein Plus bei den Nächtigungen von 3,6%. Bei den ausländischen Herkunftsmärkten sind insbesondere Ungarn und Italien hervorzuheben: Die Nächtigungen von ungarischen Gästen sind im Jahr 2008 um 12,5% gestiegen, die Nächtigungen von Italienern stiegen - nicht zuletzt durch die EURO08 (Beherbergung der italienischen Nationalmannschaft in Baden) - um 15,2%. Die Nächtigungen aus dem übrigen Ausland stiegen um 5,1%, die Ankünfte um 1,2%.

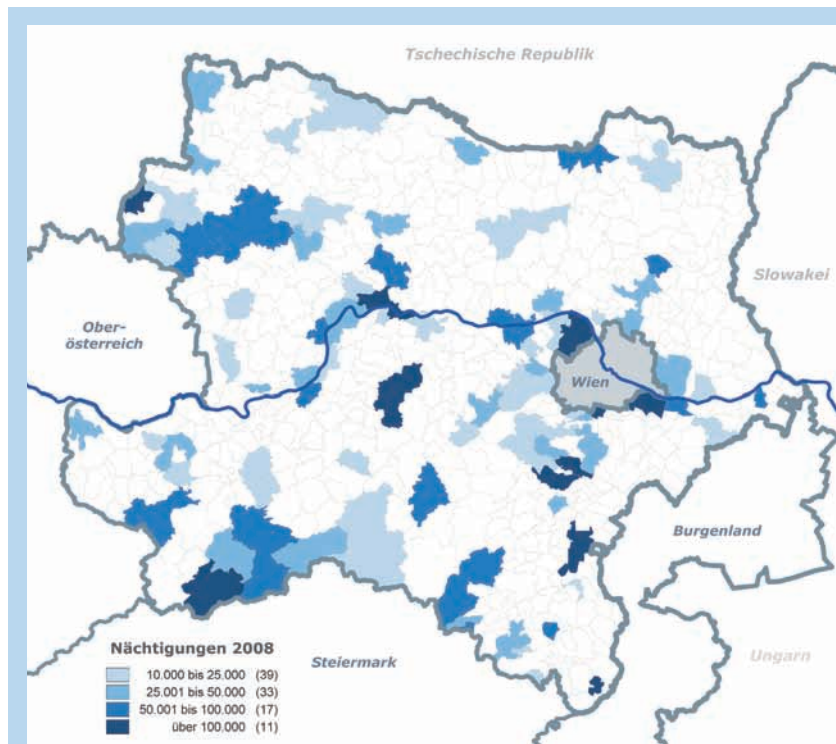
Bei den ausländischen Herkunftsmärkten dominiert in Niederösterreich nach wie vor Deutschland (1,018.318 Nächtigungen), gefolgt von Ungarn (145.106 Nächtigungen), den Niederlanden (118.696 Nächtigungen) und Italien (113.306 Nächtigungen). Die neuen Märkte in Central Eastern Europe verzeichneten auch 2008 wieder überdurchschnittlich hohe Zuwachsraten bei den Nächtigungen (Polen: +24,1%, Slowakische Republik +23,2%, Tschechische Republik: +11%, Rumänien: +5,3%).

Rund ein Drittel aller Nächtigungen (32,3%) wird dabei in den zehn nächtigungsstärksten Orten generiert. 83% aller Nächtigungen werden in den 100 nächtigungsstärksten Gemeinden erzielt.

Insgesamt betrachtet, konnte sich die niederösterreichische Tourismuswirtschaft wie bereits in den Vorjahren auch im Jahr 2008 vor allem im Qualitätsbereich der 4-Stern-Kategorie über weiteres Wachstum freuen. Hervorzuheben ist 2008 aber auch die Kategorie „Urlaub am Bauernhof“: die Nächtigungen sind in diesem Segment um 10,5% gestiegen.

Die Abbildung zeigt die 100 nächtigungsstärksten Gemeinden in Niederösterreich.

Die zehn nächtigungsstärksten Orte Niederösterreichs:	2007	2008
Baden	421.081	434.104
Schwechat	252.512	272.800
Moorbad Harbach	256.220	253.334
Vösendorf	255.913	241.526
Bad Schönau	236.732	240.733
Krems/Donau	186.675	204.160
St. Pölten	126.721	127.029
Göstling/Ybbs	114.630	119.307
Bad Vöslau	118.895	111.194
Wiener Neustadt	88.249	103.975
Gesamt	2,057.628	2,108.162



Quelle: Statistik Austria, Grafik: Amt der NÖ Landesregierung Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie

Betrachtung der Tourismusumsätze und der touristischen Wertschöpfung nach TSA ¹¹⁾

Mit Hilfe des Tourismus-Satelliten-Kontos werden seit dem Jahr 2005 die Tourismusumsätze und die touristische Wertschöpfung für Niederösterreich errechnet. Nunmehr liegen die Ergebnisse für das Jahr 2007 vor. In der folgenden Tabelle wird die aus den direkten Effekten resultierende Ausgabenstruktur des niederösterreichischen Tourismus' für die Jahre 2007 und 2006 dargestellt. Nachfrageseitig ermöglicht das TSA Niederösterreich eine Aufschlüsselung der Ausgaben der Besucher in Niederösterreich nach der Herkunft (Ausländer, Inländer), nach dem Reisezweck (Urlaub, Geschäftsreise) und nach der Unterscheidung zwischen Tagesausflug oder Nächtigung.

Die Tabelle zeigt die Tourismusumsätze nach Ausflugs- und Nächtigungstourismus. Im Jahr 2007 gab es einen Anstieg der Tourismusumsätze um 7,7 %.

Tourismus-Satelliten-Konto (TSA) Niederösterreich ¹²⁾		2006		2007	
	Mio. EUR	%-Anteil	2006–2007	Mio. EUR	%-Anteil
Umsätze im Tagesausflugtourismus					
davon Ausländer gesamt (urlaubs- und geschäftsmotiviert)	353	23,92	+ 7,9 %	381	23,80
davon Inländer gesamt	1.123	76,08	+ 8,6 %	1.220	76,20
davon Freizeitausflug	816	55,28	+ 8,5 %	885	55,28
davon Geschäftsreise	307	20,80	+ 9,1 %	335	20,92
Umsätze im Tagesausflugtourismus gesamt	1.476	59,42	+ 8,5 %	1.601	59,85
Umsätze Übernachtungstourismus					
davon Ausländer gesamt (urlaubs- und geschäftsmotiviert)	309	30,65	+ 8,4 %	335	31,19
davon Inländer gesamt	699	69,34	+ 5,7 %	739	68,81
davon Urlaubsreise	566	56,15	+ 5,1 %	595	55,40
davon Geschäftsreise	133	13,19	+ 8,3 %	144	13,41
Umsätze Übernachtungstourismus gesamt	1.008	40,58	+ 6,5 %	1.074	40,15
Gesamt-Tourismus-Umsätze (exkl. Zweitwohnsitzer)	2.484	100,00	+ 7,7 %	2.675	100,00

Regionaltaxen-Einhebung

Von den in Gästeunterkünften nächtigenden Personen werden seit dem Jahr 1992 neben der Ortstaxe (ausschließliche Gemeindeabgabe) auch die Regionaltaxe (Landesabgabe) durch die Unterkunftgeber eingehoben (in Gemeinden, in denen der Gemeinderat mittels Verordnung beschlossen hat, eine Ortstaxe einzuheben, sind in Gästeunterkünften nächtigende Personen zusätzlich verpflichtet, eine Regionaltaxe zu bezahlen; die Regionaltaxe ist je nach der gesetzlichen Ortsklassen-Einstufung der Gemeinden (I, II oder III) verschieden hoch - Rechtsgrundlage: NÖ Tourismusgesetz 1991, LGBl. 7400-4, § 12). Die Gemeinden haben die eingehobene Regionaltaxe vierteljährlich (mit WST3) abzurechnen.

Die Landesabteilung ist u. a. für die Überwachung bzw. Prüfung der Eingänge und die Einmahnung ausständiger Abrechnungen von Gemeinden verantwortlich. Die Regionaltaxe wird monatlich an die niederösterreichischen Destinationen - siehe Seite 33 - zur Finanzierung von regionalen Marketingmaßnahmen aufkommensneutral umverteilt.

Das Tourismusjahr 2008 brachte für Niederösterreich bis dato den höchsten Ertrag an Regionaltaxe ein - gesamt rd. EUR 1,162.500,-. Dies ist ein Einnahmeplus von 5,9 % gegenüber dem Tourismusjahr 2007 (Ertrag 2007: rd. EUR 1,098.000,-). Das Ergebnis 2008 konnte u. a. durch die neuerliche Nächtigungssteigerung, aber auch durch das Wirksamwerden von 17 Ortsklassen-Höherstufungen von Gemeinden ab Jänner 2008 erzielt werden.

¹¹⁾ Tourismus-Satelliten-Konto Niederösterreich - erstellt von WIFO und Statistik Austria. Nähere Informationen zu diesem Instrument im Wirtschaftsbericht Niederösterreich 2006.

¹²⁾ Infolge von Buchungsanpassungen der Transaktionen laut Vorschriften der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (davon ist insbesondere der Transport- bzw. der Reisebürosektor betroffen) wurde nicht nur das Jahr 2007 auf Basis der neuen Datenlage ermittelt, sondern es musste aus Konsistenzgründen auch das Jahr 2006 neu berechnet werden.

Nächtigungsstatistik 2008 aufgeschlüsselt nach Herkunftsländern

	Ankünfte				Nächtigungen			
	Jahre		Veränderung		Jahre		Veränderung	
	2007	2008	absolut	in %	2007	2008	absolut	in %
Inland								
Burgenland	40.602	46.371	5.769	14,2	112.327	140.482	28.155	25,1
Kärnten	62.635	66.537	3.902	6,2	162.151	165.531	3.380	2,1
Niederösterreich	378.122	403.527	25.405	6,7	1.323.553	1.378.567	55.014	4,2
Oberösterreich	179.042	192.509	13.467	7,5	438.468	472.379	33.911	7,7
Salzburg	71.374	80.187	8.813	12,3	156.570	171.000	14.430	9,2
Steiermark	117.410	126.966	9.556	8,1	316.091	339.211	23.120	7,3
Tirol	58.601	62.071	3.470	5,9	133.930	152.343	18.413	13,7
Vorarlberg	18.313	22.516	4.203	23,0	52.064	57.892	5.828	11,2
Wien	393.856	395.306	1.450	0,4	1.426.149	1.393.271	-32.878	-2,3
Summe Inland	1.319.955	1.395.990	76.035	5,8	4.121.303	4.270.676	149.373	3,6
Deutschland								
Baden-Württemberg	45.027	45.257	230	0,5	111.020	107.548	-3.472	-3,1
Bayern	144.496	144.634	138	0,1	334.940	334.002	-938	-0,3
Berlin	15.915	15.297	-618	-3,9	42.897	40.997	-1.900	-4,4
Mitteldeutschland	62.136	55.929	-6.207	-10,0	154.555	144.561	-9.994	-6,5
Norddeutschland	39.491	39.082	-409	-1,0	107.424	103.075	-4.349	-4,0
Nordrhein-Westfalen	48.398	49.674	1.276	2,6	125.020	129.316	4.296	3,4
Ostdeutschland	41.700	44.087	2.387	5,7	147.661	158.819	11.158	7,6
Summe Deutschland	397.163	393.960	-3.203	-0,8	1.023.517	1.018.318	-5.199	-0,5
Ausland								
Italien	51.208	50.532	-676	-1,3	98.397	113.306	14.909	15,2
Niederlande	45.569	44.407	-1.162	-2,5	119.769	118.696	-1.073	-0,9
Rumänien	30.233	36.628	6.395	21,2	59.114	62.231	3.117	5,3
Tschechische Republik	32.352	35.840	3.488	10,8	61.392	68.124	6.732	11,0
Ungarn	48.206	53.809	5.603	11,6	129.025	145.106	16.081	12,5
USA	42.118	29.954	-12.164	-28,9	68.772	53.197	-15.575	-22,6
Übriges Ausland	350.591	356.015	5.424	1,5	643.457	679.935	36.478	5,7
Summe Ausland	600.277	607.185	6.908	1,2	1.179.926	1.240.595	60.669	5,1
Summe	2.317.395	2.397.135	79.740	3,4	6.324.746	6.529.589	204.843	3,2

Nächtigungsstatistik 2008 aufgeschlüsselt nach Tourismusdestinationen

	Ankünfte				Nächtigungen			
	Jahre		Veränderung		Jahre		Veränderung	
	2007	2008	absolut	in %	2007	2008	absolut	in %
keine Regionszuordnung	133.136	141.730	8.594	6,5	285.690	314.163	28.473	10,0
Donau Niederösterreich	693.072	702.468	9.396	1,4	1.337.025	1.382.888	45.863	3,4
Mostviertel	371.674	386.711	15.037	4,0	1.025.334	1.049.202	23.868	2,3
Waldviertel	269.619	282.698	13.079	4,9	1.038.005	1.047.887	9.882	1,0
Weinviertel	146.004	155.258	9.254	6,3	407.301	437.725	30.424	7,5
Wiener Alpen in Niederö.	213.218	225.875	12.657	5,9	846.344	897.607	51.263	6,1
Wienerwald	490.672	502.395	11.723	2,4	1.385.047	1.400.117	15.070	1,1
Summe	2.317.395	2.397.135	79.740	3,4	6.324.746	6.529.589	204.843	3,2

Quelle: Statistik Austria (Stand inkl. Nachmeldungen bis 3/2008; spätere Korrekturen wurden nicht mehr berücksichtigt)

Entwicklung des Arbeitsmarkts in Niederösterreich¹³⁾

Im Jahr 2008 entwickelte sich die Beschäftigungsnachfrage sehr dynamisch. Im Durchschnitt des Jahres 2008 waren in Niederösterreich 564.256 unselbstständig Beschäftigte gemeldet, um 12.264 oder 2,2% mehr als im Jahr 2007.

Beschäftigte (Jahresdurchschnitt 2007/2008) ¹⁴⁾									
	2007			2008			Veränderung 2008 zu 2007 in %		
	Insg.	Männer	Frauen	Insg.	Männer	Frauen	Insg.	Männer	Frauen
Niederösterreich									
Beschäftigte	551.992	306.486	245.506	564.256	311.557	252.699	+ 2,2	+ 1,7	+ 2,9
Wien									
Beschäftigte	774.760	392.710	382.050	789.377	399.959	389.418	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,9
Österreich									
Beschäftigte (Tausend)	3.344	1.798	1.546	3.420	1.831	1.590	+ 2,3	+ 1,8	+ 2,8

In Schulungsmaßnahmen des AMS Niederösterreich standen 9.049 Personen - das sind um 891 oder 9% weniger als im Vorjahr.

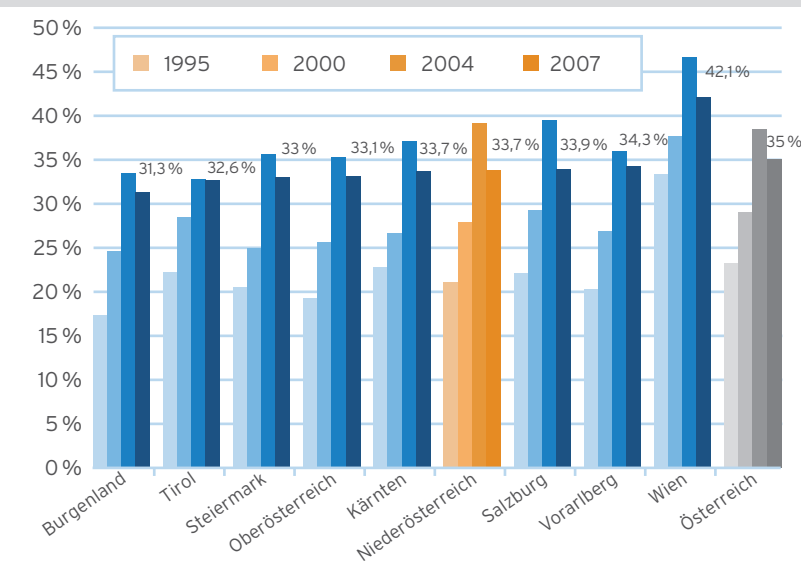
Ein Vergleich der Beschäftigungsentwicklung in Niederösterreich mit Österreich und Wien (vgl. Tabelle oben) im Jahr 2008 führt zu folgenden Ergebnissen:

Im Bundesdurchschnitt nahm die Gesamtbeschäftigung um 2,3% und in Wien um 1,9% zu. Im Bundesdurchschnitt stieg die Beschäftigung von Frauen im Jahr 2008 um 2,8%, in Niederösterreich um 2,9% und in Wien um 1,9%. Gleichzeitig wuchs der Anteil der Frauen an der Gesamtbeschäftigung in Niederösterreich von 44,5% im Jahr 2007 auf 44,8% im Jahr 2008. Der Frauenanteil in Niederösterreich war aber etwas niedriger als im Bundesdurchschnitt (46,5%) und deutlich niedriger als in Wien (49,3%).

Im Jahresdurchschnitt 2008 gab es in Niederösterreich 35.174 Arbeitslose - das entspricht einer Arbeitslosenquote von 5,9%. Die Arbeitslosenquote lag damit nicht nur niedriger als im Jahr 2007 (6,3%), sondern auch deutlich unter der Arbeitslosenquote in Wien (7,8%) und fast gleichauf mit dem Österreichdurchschnitt (5,8%).

Im Bereich Humanressourcen in Wissenschaft und Technik (in % der gesamten Erwerbsbevölkerung) liegt Niederösterreich - knapp vor Oberösterreich und der Steiermark - mit 33,7% in der Mitte der Bundesländer-rangordnung. Alle Bundesländer weisen im Vergleich zum Jahr 2004 einen bemerkbaren Rückgang auf (relativer Rückgang, da die Gesamtbeschäftigung überproportional angestiegen ist).

Humanressourcen in Wissenschaft und Technik, 2007



¹³⁾ Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich - Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2008“, ESCE/IHS

¹⁴⁾ Gesamtbeschäftigung = inklusive Kindergeldbezieher/-innen und Präsenzdienler; Tabelle - Quelle: AMS, ESCE/IHS
 Grafik - Quelle: EUROSTAT, Economica

Zusammenfassung Wirtschaftsentwicklung Niederösterreich¹⁵⁾

Niederösterreich kann 2008 noch auf ein insgesamt erfolgreiches Wirtschaftsjahr zurückblicken. Im Folgenden sind die wesentlichen Eckdaten (die aktuellst verfügbaren Werte, siehe Fußnoten) nochmals zusammengefasst:

- ▶ Bruttowertschöpfung (BWS) + 2,0 % (Österreich: + 1,8 %)
- ▶ reales BRP/BIP + 2,0 % (Österreich: + 1,8 %)
- ▶ BRP (absolut) EUR 40,2 Mrd.¹⁶⁾
- ▶ BRP je Erwerbstätiger/-m: EUR 59.493,-
- ▶ Anteile am Österreich-BIP 15,6 %¹⁷⁾
- ▶ Nächtigungen + 3,2 % (Österreich: + 4,2 %)
- ▶ Ankünfte + 3,4 % (Österreich: + 4,3 %)
- ▶ Beschäftigte + 2,2 % (Österreich: + 2,3 %)
- ▶ Pro-Kopf-Einkommen: EUR 18.426,-
- ▶ Arbeitslosenquote: 5,9 % - nach nat. Berechnung (Österreich: 5,8 %)
- ▶ Arbeitslose: 35.174
- ▶ unselbstständig Beschäftigte: 564.256¹⁸⁾
- ▶ Beschäftigte insgesamt (unselbständig und Unternehmer/-innen): ca. 637.500
- ▶ Ein-Personen-Unternehmen (EPU): 40.248¹⁹⁾
- ▶ Unternehmensgründungen 2008: 5.959 (2007: 6.037)
- ▶ Zahl der gewerblichen Unternehmen gesamt: 73.473
- ▶ Zahl der Unternehmen mit Beschäftigten (insgesamt): 47.017²⁰⁾
 - davon Kleinbetriebe (weniger als 10 Beschäftigte): 39.173
 - davon Kleinbetriebe (10 bis 49 Beschäftigte): 6.458
 - davon Mittelbetriebe (50 bis 249 Beschäftigte): 1.145
 - davon Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte): 241
- ▶ Warenexportquote: 43 % (Wert 2006 analog zu BRP - siehe oben)²¹⁾
(Prognose für 2008: 44,9 %)²²⁾

¹⁵⁾ Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich - Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2008“, ESCE/IHS. (BWS u. BRP - vorläufige Schätzwerte)

¹⁶⁾ Wert 2006 - Aktuellere Werte sind zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht verfügbar. ¹⁷⁾ Aktuellste Berechnung Stand 2006.

¹⁸⁾ Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

¹⁹⁾ Quelle: WKNÖ (Statistik Wirtschaftskammer Niederösterreich, Stand Juli 2008); Der große Anstieg gegenüber 2007 ist in der Aufnahme der Personenbetreuer in den Wirtschaftskammerbereich im Jahre 2008 begründet. Das waren in Niederösterreich über 5.000 Mitglieder, welche fast zu 100 % EPU's sind.

²⁰⁾ Quelle: WKNÖ (Statistik Wirtschaftskammer Niederösterreich, Stand Juli 2008 Beschäftigtenstatistik)

²¹⁾ Die Exportquote beschreibt jenen Anteil der Produktionsleistungen einer Region, der im Ausland abgesetzt wird.

²²⁾ Quelle: STATISTIK AUSTRIA/IHS, Regionale Gesamtrechnungen. Wohl liegen für 2008 bereits die Daten zu Importen und Exporten vor, nicht jedoch die Daten zum BIP/BRP weshalb die aktuellste prozentuelle Darstellung nur für 2006 möglich ist. Konzept ESGV 95, VGR-Revisionsstand: Juli 2008. Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

GLOSSAR

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen entspricht der Summe der Produktionswerte aller inländischen Produzent/-innen (alle Unternehmen und öffentlichen Haushalte) einer Volkswirtschaft, vermindert um den Gesamtwert der im Inland produzierten Vorleistungen und der Importe (Inlandskonzept). Das Bruttoregionalprodukt (BRP) beschreibt die Wirtschaftsleistung im Sinne des Bruttoinlandsprodukts, allerdings nur bezogen auf eine räumliche Untereinheit (Region), und wird folglich als Synonym für ein regionales BIP verwendet.

Die Bruttowertschöpfung (Nettoproduktionswert, Rohwertschöpfung) wird ermittelt, indem man vom Produktionswert die Vorleistungen in Abzug bringt. Sie umfasst im Unternehmenssektor Abschreibungen, indirekte Steuern minus Subventionen und die Wertschöpfung, bestehend aus Löhnen und Gehältern, Zinsen und Pachten und dem Produktionsgewinn, wobei die Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche in der Regel noch um unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und Vorsteuern für Investitionen bereinigt wird; im öffentlichen Sektor Abschreibungen und die Wertschöpfung, bestehend aus Löhnen und Gehältern sowie Zinsen und Pachten.

Die Zusammenhänge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Produktionswert – Vorleistungen = Bruttowertschöpfung (unbereinigt) – unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen – Vorsteuerabzug für Investitionen
= Bruttowertschöpfung (bereinigt) + Einfuhrabgaben = Bruttoinlandsprodukt (zu Marktpreisen)



Bericht der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3)

Bericht der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3)

Meilensteine 2008

Anfänglich noch von guter konjunktureller Lage geprägt, verschärfte sich die Weltwirtschaftslage im zweiten Halbjahr 2008 zusehends, was auch die Arbeit im Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich und der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie stark beeinflusste. Schwerpunkte der Tätigkeit der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie 2008 waren neben den laufenden Aufgaben im Bereich der Wirtschaftsförderung:

- ▶ die Eröffnung des „Wirtschaftszentrum Niederösterreich“ (siehe Seite 28)
- ▶ die Weiterentwicklung der Wirtschaftsstrategie und des Berichtswesens (siehe unten)
- ▶ das Konjunkturpaket (siehe Seite 46)
- ▶ die Finalisierung der Markenstrategie (siehe Seite 38)
- ▶ sowie rasche Hilfestellung bei durch die Wirtschaftskrise in Schwierigkeiten geratenen Unternehmen

Wirtschaftsstrategie - Wirtschaftskonzept Niederösterreich

Bislang wurden die wesentlichen Ziele und Maßnahmenswerpunkte in der Regionalen Innovationsstrategie (RIS) und im „Kursbuch Tourismus 2010“ festgeschrieben, diese werden auch weitergeführt. Im Jahr 2008 wurde als Entwicklungs- und Steuerungssystem nach der Pilotphase im Sektor Tourismus die Balanced Scorecard auch für alle anderen Wirtschaftsbereiche eingeführt und schrittweise in den einzelnen strategischen Stoßrichtungen und den damit verbundenen Arbeitsbereichen implementiert. Zentraler Ausgangspunkt der wirtschaftspolitischen Strategie bleibt weiterhin die Vision, Niederösterreich als Top-Innovationsregion in der EU zu etablieren. Wesentliche Sub-Ziele sind dabei Erhaltung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der niederösterreichischen Unternehmen, Ausbau und Absicherung hochwertiger Arbeitsplätze und Erhöhung der Wertschöpfung der niederösterreichischen Wirtschaft, internationale Positionierung als Technologiestandort sowie Steigerung der tertiären Weiterbildung. Bereits 2007 wurde Niederösterreich von der Versammlung der Regionen Europas (AER - Assembly of European Regions) zur innovativsten Region Europas 2007 gewählt.

Weiterhin stellt die Entwicklung und Unterstützung der Bereiche Innovation, Forschung & Entwicklung und Technologie einen wesentlichen Fokus dar.

2008 wurden durch das NÖ Wirtschaftsressort (siehe auch Übersichten Seite 25 und Seite 29) im wesentlichen folgende Leistungen angeboten:

- ▶ Gründungsberatung und -begleitung
Information und Beratung vor, während und nach der Gründungsphase des Unternehmens, z. B. Businessplan, Behördenwege, Standorte und Finanzierung sowie die optimale Infrastruktur für die ersten Startjahre

- ▶ Unterstützung für Kooperationen und Netzwerke
Beratung und Projektmanagement für Unternehmenskooperationen, z. B. in Form von Clusterinitiativen und Technopolen

► Standort- und Regionalentwicklung

Standortfindung und -analyse (Investorenservice, Wirtschaftsparks), Projekt- und Impulsförderung für regionale Entwicklungsprojekte

► Tourismusvermarktung

Entwicklung und Vermarktung strategischer Geschäftsfelder, Marktforschung, Produktentwicklung

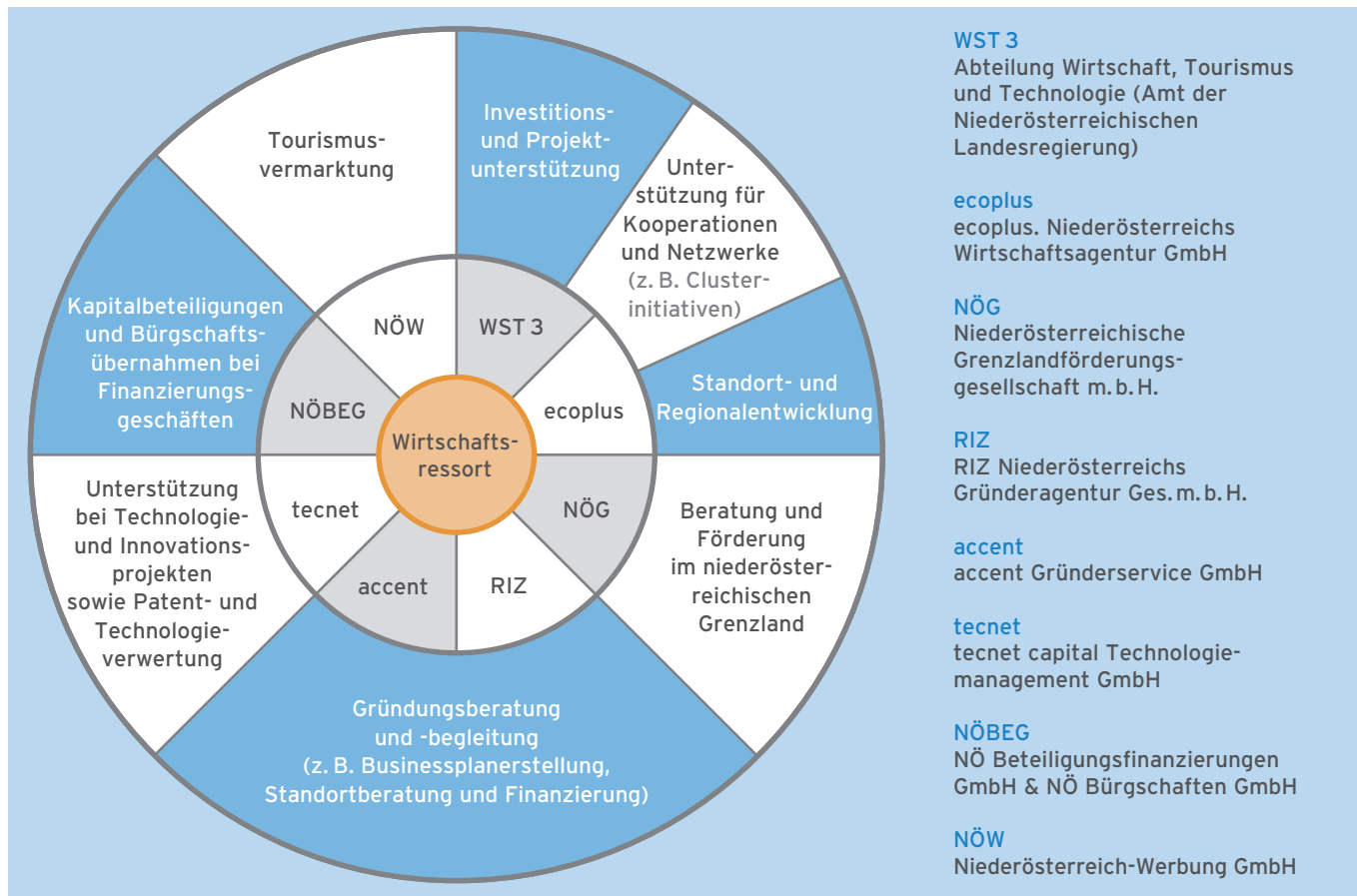
► Kapitalbeteiligungen und Bürgschaftsübernahmen bei Finanzierungsgeschäften

Beratung und Unterstützung bei Finanzierungsgeschäften durch Bereitstellung zeitlich begrenzter Kapitalbeteiligungen sowie Übernahme von Bürgschaften für Investitions-, Betriebsmittel- und Haftungskredite

► Unterstützung bei Technologie- und Innovationsprojekten sowie der Patent- und Technologieverwertung

Betreuung von technologieorientierten Projekten und Unternehmen, Unternehmensgründern, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen. Bereitstellung von Venture Capital in der Gründungs- und Wachstumsphase für technologieorientierte und innovative Unternehmen. Management von Technologieprojekten sowie Patent- und Technologieverwertung.

Die folgende Übersicht zeigt die Leistungen sowie die zugehörigen Organisationen, die diese Leistungen abdecken.



Unternehmensbedarfserhebung

Wesentliches Element der niederösterreichischen Wirtschaftsstrategie und Innovationspolitik ist die Orientierung am Bedarf der Unternehmen.

Im November 2008 wurde bereits zum dritten Mal eine breit angelegte Unternehmensbefragung (463 retournierte Fragebögen) zu folgenden Dachthemen durchgeführt:

- ▶ Zukünftige Schlüsselaktivitäten
- ▶ Unterstützungsbedarf
- ▶ Innovationspartner und wichtige Einrichtungen

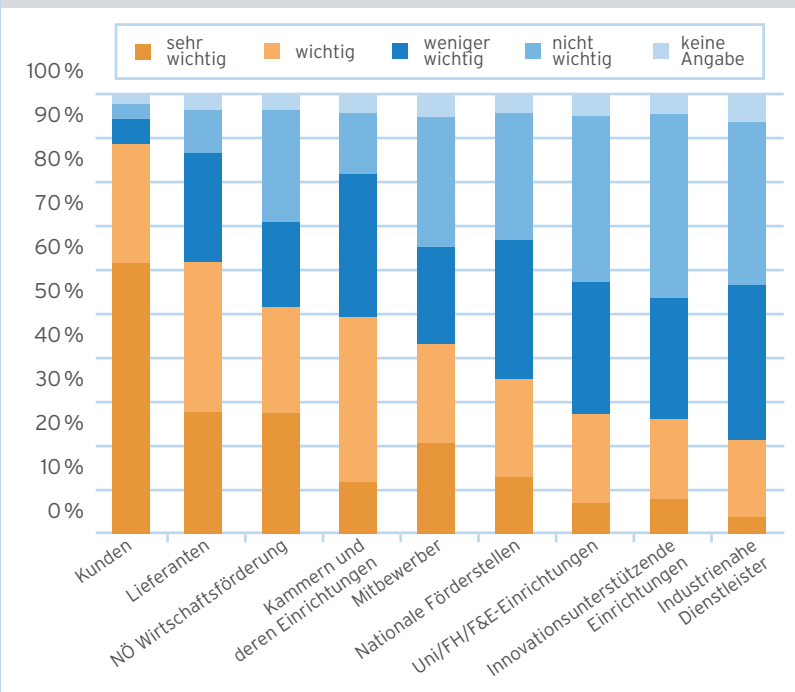
Erste Ergebnisse zeigen, dass die Qualifizierung der Mitarbeiter/-innen, Produktqualitäts- und Produktivitätssteigerung sowie der Aufbau strategischer und technologischer Kompetenzen zu den wichtigsten Herausforderungen der Zukunft zählen.

Sehr erfreulich ist, dass Universitäten, Fachhochschulen und F&E-Einrichtungen sowohl an Bekanntheit als auch bei der Inanspruchnahme zugelegt haben und sich daher

bei der Platzierung als wichtiger Innovationspartner für die Unternehmen (im Vergleich zu früheren Befragungen) deutlich verbessert haben; gleiches gilt auch für die Niederösterreichische Wirtschaftsförderung.

Die nebenstehende Tabelle zeigt die Einschätzung der Unternehmen über die Bedeutung unterschiedlicher Partner bei Innovationen.

Wichtige Partner bei Innovationen



„Kursbuch Tourismus 2010“ - die Tourismusstrategie

Ausgehend von der Gesamtstrategie des wirtschaftspolitischen Ressorts des Landes Niederösterreich stellt das „Kursbuch Tourismus 2010“ den zielgerichteten Fahrplan für eine Bündelung und gemeinsame Ausrichtung der Kräfte in der niederösterreichischen Tourismuswirtschaft dar.

Das Kursbuch besteht aus vier zentralen Säulen:

- ▶ Vision und Ziele
- ▶ Grundprinzipien
- ▶ Geschäftsfeldstrategien
- ▶ Produktentwicklung

Um eine klare Positionierung als Land des Genießens und der Lebenskultur sowie deutliche Nächtigungs- und Umsatzsteigerungen zu erreichen, müssen die Aktivitäten auf die Kundenwünsche und die Segmentierung der Kundengruppen ausgerichtet und differenzierte Produkte und Angebote geschaffen werden. Die Unterscheidung und Abgrenzung von wesentlichen Mitbewerbern gehört dabei zu den bedeutendsten Erfolgsfaktoren.

Auf Basis der wesentlichen Kernkompetenzen in der niederösterreichischen Tourismusbranche – Kulinarik und Wein, Kultur, Gesundheit sowie Natur- und Bewegungsräume – werden Geschäfte im Rahmen von sieben strategischen Geschäftsfeldern („Ausflugs-tourismus“, „Wirtschaftstourismus“, „Gesundheitstourismus“, „Kulinarik-Kultur-Wein“, „Gruppenreisen“, „Wintersport“, „Sport aktiv“) bewirtschaftet und aktiv weiter entwickelt.²³⁾

Zielelandkarte des „Kursbuch Tourismus 2010“ auf Basis der Balanced Scorecard.



²³⁾ siehe: Amt der NÖ Landesregierung: „Kursbuch Tourismus 2010“ (St. Pölten/2005)



Wirtschaftszentrum Niederösterreich

Eines der wichtigsten Projekte 2008 war die Inbetriebnahme des Wirtschaftszentrums Niederösterreich mit Jahresanfang 2008. Sämtliche zum Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich gehörenden landesweit tätigen Unterstützungsgesellschaften (wie z. B. ecoplus oder Niederösterreich-Werbung) übersiedelten in das neu errichtete „Wirtschaftszentrum Niederösterreich“, einen eigens für diese Gesellschaften errichteten Gebäudekomplex im Anschluss an das Regierungsviertel und in unmittelbarer Nähe zur Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3).

Somit wurden nun alle Wirtschaftsdienstleistungen des Landes die den Unternehmer/-innen zur Verfügung stehen zentral gebündelt.

Zudem wurde eine zentrale Anlaufstelle eingerichtet, im Rahmen derer niederösterreichische Unternehmer/-innen rasch, unbürokratisch und unverzüglich zu ihren relevanten Ansprechpartner/-innen vermittelt werden und notwendige Informationen auf kurzem Wege abfragen können.

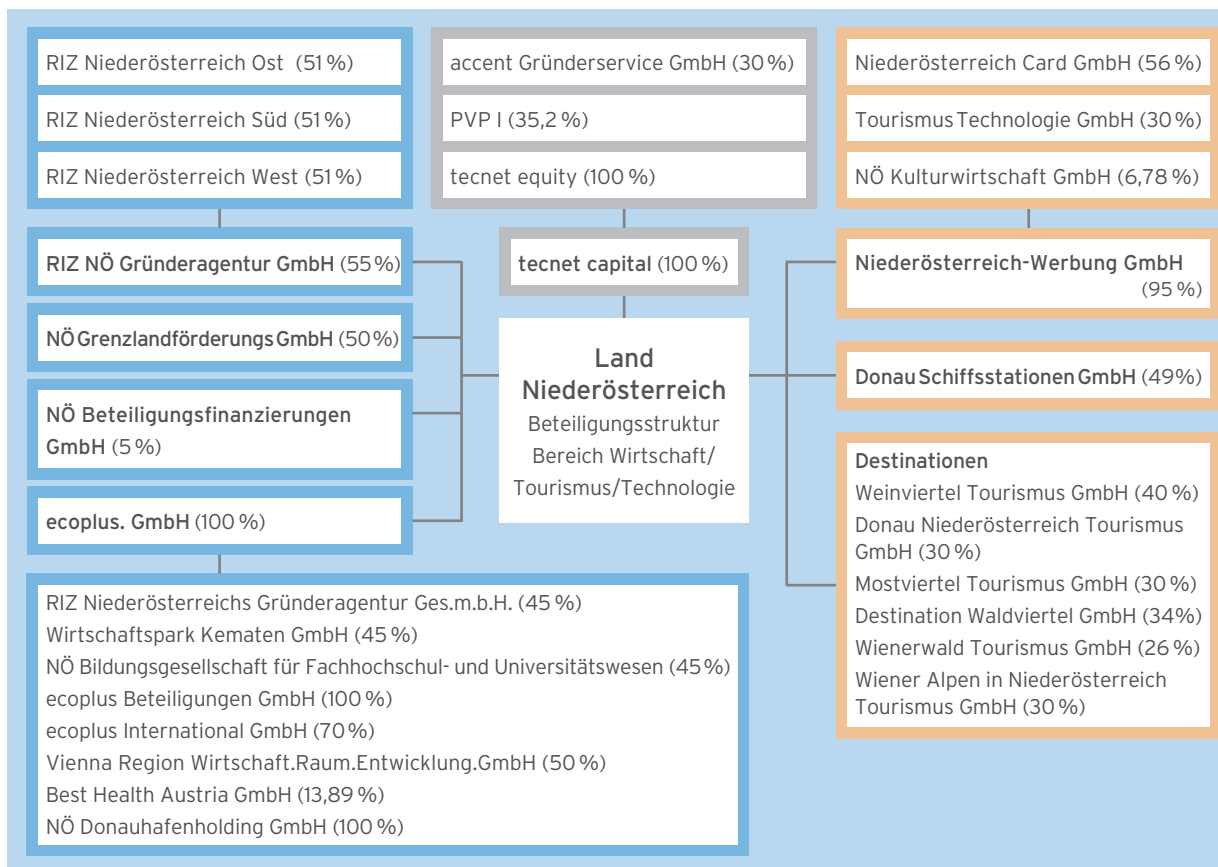


Netzwerk des Niederösterreichischen Wirtschaftsressorts

Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie

Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung steuert und unterstützt die Entwicklung und Vermarktung der niederösterreichischen Wirtschaft im Sinne der Wirtschafts-, Tourismus- und Technologiepolitik des Landes Niederösterreich. Für die unterschiedlichen Maßnahmen und Aktivitäten stehen dem Land eine Reihe von Organisationen und Instrumentarien (z. B. Programme) zur Verfügung, die von der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST 3) betreut und weiterentwickelt werden.

Zum Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich gehörende Organisationen



ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten der ecoplus, zu 100 % im Besitz des Landes Niederösterreich, stehen die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Niederösterreich und die Unterstützung von Unternehmen in Niederösterreich. ecoplus entwickelt gezielte Serviceleistungen, um den vielfältigen Herausforderungen der Wirtschaft zu begegnen. Die Wirtschaftsagentur hat ihre Aufgaben in drei Unternehmensbereiche gebündelt und zwar:

- ▶ Unternehmen und Technologie mit den Geschäftsfeldern
 - Netzwerk- und Clusteraufbau
 - Technopole und
 - Internationalisierung

Die Abbildung zeigt eine Übersicht der zum Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich gehörenden Organisationen.



- ▶ Standort und Service mit den Geschäftsfeldern
 - Investorenservice und
 - Wirtschaftsparks
- ▶ Impulse und Projekte

ecoplus bietet Unternehmen, Projektträgern, Investoren und Kooperationspartnern ein breites Servicepaket mit Beratung, Unterstützung und Information. ecoplus arbeitet dabei im Netzwerk mit Bund, Land, Gemeinden und den Institutionen der EU zusammen. Beispielhaft für die zahlreichen Projekte und Maßnahmen 2008 werden hier einige Projekte kurz dargestellt.

▶ „Standort und Service“

Ein Beleg für den ausgezeichneten Wirtschaftsstandort Niederösterreich ist die Vielfalt der Unternehmen, die sich im Land niedergelassen haben. Von kleinen Dienstleistern, die die bereits vorhandene Infrastruktur in den ecoplus-Wirtschaftsparks nutzen, bis zu internationalen Konzernen, die einen neuen Standort errichten. Das Team des ecoplus-Investorenservice unterstützt und begleitet die Firmen vom ersten Kontakt bis zur erfolgreichen Ansiedlung oder Erweiterung und auch darüber hinaus. Im Jahr 2008 haben sich insgesamt 90 Betriebe mit Unterstützung von ecoplus in Niederösterreich angesiedelt bzw. ihren Betrieb erweitert. Mehr als 2.400 Arbeitsplätze wurden dadurch geschaffen bzw. gesichert.

Niederösterreich ist für renommierte als auch für viele neue Unternehmen attraktiver Wirtschaftsstandort.

Aus der Vielzahl der Ansiedlungsprojekte stechen einige besonders hervor:

Hartl Anlagenbau GmbH errichtet am Standort Sankt Valentin ein Montagewerk für mobile Gesteinsbrech- und Siebanlagen. Rund 110 neue Arbeitsplätze in Produktion und Administration sollen hier entstehen.

Im Sommer fand im Wirtschaftspark Schmidatal in Ziersdorf der Spatenstich für ein neues Key-Komponentenwerk für Leitungsschutzschalter der Moeller Gebäudeautomation GmbH statt. Das Unternehmen investiert in einer ersten Ausbaustufe EUR 10 Millionen.

Am Standort Laa an der Thaya errichtet die Hans Brandtner Fahrzeugbau GmbH ein Oberflächentechnologiezentrum, um die Oberflächen landwirtschaftlicher Transportfahrzeuge zu verbessern.



▶ „Unternehmen und Technologie“

Das Jahr 2008 stand hinsichtlich der Technologieentwicklung in Niederösterreich unter einem guten Stern: Es wurden wieder zahlreiche Projekte durchgeführt und Preise gewonnen. Außerdem gab es im letzten Jahr zwei ganz besondere Höhepunkte: Die „Lange Nacht der Forschung“ am Technopol Wiener Neustadt lockte am 8. November rund 4.000 Besucher/-innen an! Außerdem wurde das 4-Jahres-Jubiläum „Technopol-Programm NÖ“ gefeiert. Seit dem Start des Technopol-Programms 2004 bis heute wurden durch die ecoplus-Technopolmanager 55 Forschungsprojekte initiiert und umgesetzt, die gesamten Projektvolumina betragen an die EUR 30,5 Millionen. Rund 300 Arbeitsplätze konnten durch die Aktivitäten der Technopolmanager seither im Hochtechnologiebereich geschaffen werden. Das Land Niederösterreich hat seit 2004 in das Technopolprogramm EUR 3,3 Millionen investiert.

KMU Pocket Guides: Mit einer Taschenbuchreihe speziell für niederösterreichische KMU unterstützt ecoplus International Unternehmen beim Auf- und Ausbau ihrer geschäftlichen Beziehungen in Osteuropa. Ob Einblicke und Anregungen für den Geschäftsalltag mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern oder Tipps für den erfolgreichen Markteinstieg in unterschiedlichen Ländern Osteuropas sowie zu verschiedenen Vertriebsmöglichkeiten, all das findet man in den einzelnen KMU Pocket Guides von ecoplus International.

Das K-Projekt „Future Building“ wurde vom Bau.Energie.Umwelt Cluster Niederösterreich gemeinsam mit dem Technopol Krems und unter der Leitung des Departments für Bauen und Umwelt der Donau-Universität Krems entwickelt. Mit dem K-Projekt „Future Building“ soll die heimische Bauwirtschaft weiter gestärkt werden. Durch die enge Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft sowie durch gemeinsame Forschungsaktivitäten soll die Innovationsführerschaft der niederösterreichischen Betriebe im Bereich des innovativen und energieeffizienten Bauens weiter ausgebaut und auch für die Zukunft gesichert werden.

► „Projekte und Impulse“

Im Rahmen des niederösterreichischen Regionalförderprogramms werden regionalwirtschaftlich bedeutende Projekte und Initiativen, insbesondere in entwicklungs- und strukturschwachen Regionen, finanziell unterstützt. Gefördert werden Projekte, die in den Regionen entstehen, welche die regionalen Ressourcen nutzen, innovativ, qualitativ und authentisch sind sowie einen Beitrag zur Entwicklung der Region leisten.

Von Jänner bis Dezember 2008 wurden im Rahmen der ecoplus-Regionalförderung 114 Projekte mit einem Fördervolumen von EUR 30,7 Millionen unterstützt. Investitionen von EUR 67,9 Millionen wurden dadurch ausgelöst und über 1.700 Arbeitsplätze konnten somit geschaffen bzw. gesichert werden.

Touristische Großprojekte waren die Erweiterung der Golfanlage Föhrenwald sowie die Attraktivierung von Stift Zwettl und die Revitalisierung der Nordbastei von Stift Melk. Im Hinblick auf die Landesausstellung 2009 wurden auch mit dieser zusammenhängende Investitionen gefördert - wie etwa der Ausbau des Lindenhofs in Raabs oder die Erweiterung vom Kunsthaus Horn.

2008 war aber auch ein „Jahr der Eröffnungen“ großer gesundheitstouristischer Regionalförderprojekte. Zum Beispiel das „Lebens.Resort Ottenschlag“, die Therme „Linsberg Asia“ und das „Gesundheitsresort Raxblick“.

Niederösterreich-Werbung GmbH

Die Niederösterreich-Werbung GmbH ist mit der Planung und Durchführung von Marketingmaßnahmen für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft des Landes Niederösterreich im In- und Ausland beauftragt. Die touristische Angebotsentwicklung sowie Supportleistungen für die sechs Tourismusdestinationen Niederösterreichs liegen ebenfalls im Kompetenzbereich der Gesellschaft, die sich zu 95 % im Eigentum des Landes befindet. Die Niederösterreich-Werbung GmbH bearbeitet die Strategischen Geschäftsfelder „Wirtschaftstourismus“, „Kulinarik-Kultur-Wein“, „Gruppenreisen“, „Ausflugstourismus“, „Gesundheitstourismus“, „Wintersport“ und „Sport aktiv“. Ziel ist es, durch die Vermarktung Niederösterreichs als touristische Destination die Wertschöpfung zu erhöhen.

Die Niederösterreich-Werbung koordiniert darüber hinaus die Werbe- und PR-Aktivitäten innerhalb des gesamten Wirtschaftsressorts und betreut das Projekt „Sport.Land. Niederösterreich“.

Ein ausführlicher Bericht über die Aktivitäten der Niederösterreich-Werbung GmbH findet sich ab Seite 73.



2008 wurden zahlreiche gesundheitstouristische Einrichtungen eröffnet - im Bild die Therme „Linsberg Asia“.



RIZ Niederösterreichs Gründeragentur GmbH

Das RIZ ist Tochterunternehmen des Landes Niederösterreich und der ecoplus und unterstützt Unternehmensgründer und Jungunternehmer flächendeckend in ganz Niederösterreich in allen Fragen rund um die Unternehmensgründung und begleitet sie auch danach bis zu drei Jahre bei den ersten Wachstumsschritten.

Die Beratungsleistungen sind vielfältig und reichen von der Analyse des Potenzials der Geschäftsidee über die Unterstützung bei der Erstellung eines Businessplans und Information über Förderprogramme und Finanzierungsmöglichkeiten bis hin zu Hilfe bei der Standortauswahl und -suche sowie der Kontaktherstellung zu wichtigen Netzwerkpartnern - landesrelevante Stellen, Banken, Rechts- und Steuerberater oder Wirtschafts-, Bildungs- und Forschungseinrichtungen. Zusätzlich können in sieben RIZ-Gründerzentren Büros und Produktionsflächen zu günstigen Preisen angemietet werden.

► **Beispielprojekt: Weingut Zuschmann-Schöfmann, Martinsdorf**

Das Weingut Zuschmann-Schöfmann ist ein junges, aufstrebendes Weingut im Weinviertel. Peter Schöfmann und Else Zuschmann-Schöfmann haben vor einigen Jahren den elterlichen Betrieb mit sieben Hektar übernommen, mittlerweile ist er auf mehr als die doppelte Größe angewachsen. Nicht nur ihre Weine konnten schon einige Preise einheimen, auch ihre Buschenschank wurde prämiert - 2008 mit der Qualitätsauszeichnung „TOP Heuriger“. Für zwei neue Projekte wurden bzw. werden sie vom RIZ unterstützt: Zum einen beim Neubau der Weinkellerei und zum anderen bei der Realisierung einer Privatzimmervermietung. Neben betriebswirtschaftlichen Aspekten umfasste die Beratung vor allem auch das Thema Förderungen. Dank positiver Beantwortung der Förderanträge konnte der Neubau der Weinproduktion Anfang 2009 fertiggestellt werden, mit der Errichtung von Gästeapartements wurde begonnen.

NÖBEG

Unter dem Markenbegriff NÖBEG sind die beiden Sonderkreditinstitute NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH und NÖ Bürgschaften GmbH subsumiert. An der NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH ist das Land Niederösterreich zu 5 % beteiligt. Aufgabenstellung ist die Beratung und Unterstützung gewerblich-mittelständischer Unternehmen (KMU) und gewerblicher Klein- und Mittelbetriebe bei Finanzierungsgeschäften durch die Bereitstellung zeitlich begrenzter Kapitalbeteiligungen sowie die Übernahme von Bürgschaften für Investitions-, Betriebsmittel- und Haftungskredite.



tecnet capital Technologiemanagement GmbH

Die Technologiefinanzierungsgesellschaft des Landes Niederösterreich begleitet Unternehmensgründer, Erfinder, Innovatoren und Forschungseinrichtungen von der innovativen Idee bis zu einem am Markt etablierten Produkt oder wirtschaftlich erfolgreichen Unternehmen. Wirkungsbereiche sind die Finanzierung von technologieorientierten und innovativen Unternehmen, das Management von Technologieprojekten sowie die Patent- und Technologieverwertung. Das Unternehmen hält Beteiligungen am niederösterreichischen AplusB-Gründerzentrum, das akademische High-Tech-Gründungen forciert sowie an zwei Risikokapitalfonds (tecnet equity Technologiebeteiligungs-Invest AG für Finanzierungen von wachstums- und technologieorientierten Unternehmen in frühen Phasen und PVPI Beteiligungs-Invest AG für mittelständische Unternehmen in der Expansionsphase), die Technologieunternehmen in Niederösterreich eine nachhaltige Eigenkapitalfinanzierungsmöglichkeit zur Verfügung stellen.

► **Beispielprojekt: 7Ccell Maritime Telekom GmbH**

7Ccell ist weltweit der erste Anbieter von mobilen Voice-over-IP-Diensten für Besatzungsmitglieder von Hochseeschiffen und Ölplattformen. Durch den Einsatz des von 7Ccell entwickelten Telekommunikationsservice com4crew wird es Besatzungen auf

allen Weltmeeren ermöglicht, Mobiltelefonie, SMS, E-Mail und Internetzugang zu nutzen. Für Reeder und Shipmanager bedeutet das eine bessere Bindung der Mannschaften an das Schiff und geringere Fluktuationen. Die erfolgreiche Realisierung eines ersten Prototyps für das Kommunikationsservice an Land ist dem Unternehmen bereits gelungen.

Das in Schwechat ansässige Unternehmen 7Ccell wurde Anfang 2008 von Peter Martin gegründet und durch Beteiligungskapital von tecnet equity und Privatinvestoren finanziert. Die Vision des Unternehmens ist es, Marktführer im Bereich mobiler VoIP auf hoher See zu werden.

Bereits in der Gründungsphase wurde das Management der 7Ccell von accent Gründerservice tatkräftig in Fragen der Unternehmensgründung unterstützt. 7Ccell ist ein gelungenes Beispiel dafür, dass nach einer Pre-Seed Finanzierung durch NÖBEG eine Eigenkapitalfinanzierungsrunde durch tecnet equity, Gründer und Privatinvestoren umgesetzt werden konnte, die dem Unternehmen den Eintritt in den internationalen Markt der Hochseeschifffahrt ermöglichen soll.

Niederösterreichische Grenzlandförderungsgesellschaft m. b. H. (NÖG)

Die NÖG - zu je 50 % im Eigentum des Bundes und des Landes Niederösterreich - bietet Unternehmen und Gemeinden im niederösterreichischen Grenzland Fördermaßnahmen für Investitionen ins Anlagevermögen sowie umfassende Beratung und aktive Vermittlung von kommerziellen und nichtkommerziellen Beratungsleistungen. Neben den NÖG-eigenen Beratungsleistungen können Unternehmen und Gemeinden auch zinsgünstige Darlehen erhalten.

Die NÖG ist Partner für Investitionsprojekte und bietet sowohl den Unternehmen als auch den Gemeinden in allen standortrelevanten, technischen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und finanziellen Angelegenheiten einen umfassenden Service.

Destinationen in Niederösterreich

Destinationen sind international wettbewerbsfähige, strategisch gemanagte, regionale Entwicklungs- und Vermarktungseinheiten für den Tourismus („Regionale Tourismuscluster“). Sie sorgen in Zusammenarbeit mit den lokalen Angebotsträgern dafür, dem Gast stimmige Urlaubswelten mit perfekt aufeinander abgestimmten Dienstleistungsketten zu bieten. Sie konzentrieren sich in ihrer Tätigkeit vor allem auf den Aufbau professioneller Leistungssysteme zur Gestaltung von markenfähigen Leitprodukten, die sie als Destination und als Marke Niederösterreich positionieren, auf die Kommunikation nach innen zur Sicherung der regionalen Gesamtentwicklung sowie den Verkauf und die Organisation des Vertriebes. Die Niederösterreich-Werbung ist dabei ein wesentlicher zentraler Systempartner der regionalen Destinationen.

In einer ersten Phase der Destinationsentwicklung ging es vor allem um den Aufbau von neuen Organisationen und die Einführung des Regionalmarketings für die neu geschaffenen, geographischen Regionen („Destinationen“). Mehr Ausrichtung im Marketing, die Bündelung der Budgets und die Verbesserung der Dienstleistungsqualität standen dabei im Vordergrund. Das Land Niederösterreich hat zwischen 2000 und 2006 in Niederösterreich sechs solcher modernen Destinationsorganisationen in Form von Gesellschaften mit beschränkter Haftung geschaffen, die jeweils zu ca. einem Drittel im Eigentum des Landes stehen: Weinviertel, Donau Niederösterreich, Waldviertel, Mostviertel, Wienerwald und Wiener Alpen in Niederösterreich. Für alle Destinationen wurden im Rahmen des Beteiligungscontrollings Mindeststandards definiert.

Die Destinationen fungieren als regionale Entwicklungs- und Vermarktungseinheiten für den Tourismus.



Nach dieser Gründungsphase wurden zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit im Rahmen einer Phase II („Destinationsmanagementstrategie“) die grundsätzlichen Arbeitsbehelfe für die touristisch wertschöpfende Bewirtschaftung der jeweiligen Destination definiert. In nunmehr fünf Destinationen sind die Ziele im Scorecardsystem, die strategischen Geschäftsfelder und Stoßrichtungen (Kerngeschäfte) sowie die jeweiligen Markenkonzeptionen (Grundlage für eine zielgerichtete Markenführung in der Produktgestaltung und Kommunikation) definiert. In der sechsten Destination wurde 2008 dieser Prozess gestartet. Im Rahmen der Weiterentwicklung des Beteiligungscontrollings wurde das Projekt „Kursbuchkonformes Reporting für Niederösterreichische Destinationen, Pilot Mostviertel Tourismus GmbH“ initiiert. 2008 konnte als wesentlicher voraussetzender Schritt in diesem Kontext eine Harmonisierung der Destinationsstrategien mit der Tourismusstrategie des Landes Niederösterreich erreicht werden. Die Ergebnisse dieses Projektes können Andockpunkt für weiterführende Anschlussprojekte der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (z.B. Evaluierung des Finanzierungsmodells der Destinationen in Niederösterreich unter Berücksichtigung der Beteiligungsstruktur) sowie für landesweite Projekte (Gemeinsame Standards im sektorübergreifenden Beteiligungsmanagement) sein.

Parallel dazu wurde 2008 im Rahmen der Destinationsentwicklung, Phase III („Markenerlebnisräume“) im Sinne einer Markt- und Wettbewerbsorientierung in der Destination Wiener Alpen in Niederösterreich modellhaft das Projekt „Erlebnisraumdesign“ gestartet. Innerhalb jeder Destination gibt es ereignisdichte Räume, welche sich um Regionen, Städte, Ausflugsziele oder Erlebnispunkte konzentrieren. Aus der Destination eine Marke zu machen und damit eine Steigerung der regionalen Wertschöpfung zu erzielen, bedeutet, diese ereignisdichten Räume zu identifizieren, sie thematisch aufzubereiten, mit Portalen und Arealsmarkierungen zu versehen und die bedeutendsten Umsatzträger aus der Sicht des Gastes als erfahrbare Erlebnisse zu organisieren. Durch Attraktivierung des bestehenden Angebotes – etwa durch spannende Inszenierung der touristischen Highlights, verbesserte Besucherlenkung, Vereinheitlichung der Kommunikation – sollen Erlebnisräume entstehen, in denen Landschaft, Kultur und touristische Attraktionen durch perfektes Zusammenwirken dem Gast ein einzigartiges Gesamterlebnis vermitteln.

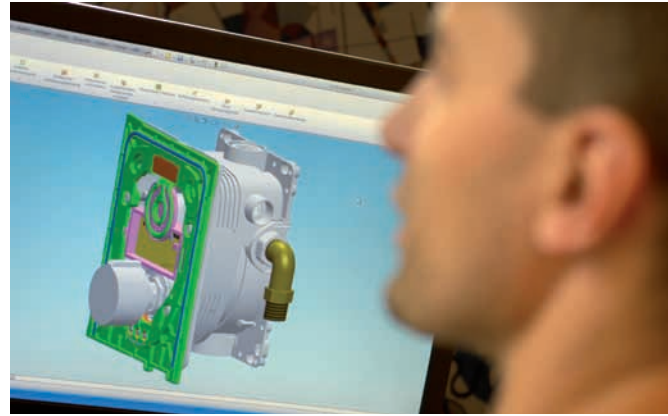
Der DMMA (Destinations Management Monitor Austria) wurde 2000 als strategisches Schwerpunktprogramm durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit gestartet und stellt ein innovationsorientiertes Entwicklungsnetzwerk von ca. 20 Destinationen in Österreich dar. Alle sechs Destinationen Niederösterreichs sind beteiligt. Dieses „Destinationslabor“ sieht seine Aufgaben in der Wissensvermittlung und Weiterbildung durch Informations- und Erfahrungsaustausch, durch Entwicklung und Umsetzung innovativer Management- und Marketingansätze sowie durch die Umsetzung von gemeinsamen Projekten.

Ein Beispiel dafür ist die Rumänienoffensive – ein Kooperationsprojekt von insgesamt zehn DMMA-Destinationen, davon vier niederösterreichische Destinationen, zum Aufbau des Marktes Rumänien mit dem Entwicklungspartner DMMA. Nach erfolgter Marktanalyse wurde zur Umsetzung des Marktauftrittes eine gemeinsame Firma gegründet. Die für das Jahr 2009 geplanten Maßnahmen umfassen die Betreuung der Presse, der Reiseveranstalter und Reisebüros vor Ort, die Installierung einer Informationsstelle, ein Printmedium sowie eine Landing-Page.

Erweitertes Netzwerk des Niederösterreichischen Wirtschaftsressorts

Technologie- und Innovationspartner (TIP's)

Innovative Entwicklungen niederösterreichischer Unternehmen werden von der Niederösterreichischen Landesregierung, der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der Europäischen Union gemeinsam im Rahmen des Technologie- und Innovationspartner-Fördermodells unterstützt. Innovation, Forschung und Entwicklung sind die Themen, die mit vielfältigen Angeboten unterstützt werden. Zur Erreichung der Zielsetzung, niederösterreichische Unternehmen zur Inangriffnahme von Innovationsprojekten zu motivieren und dann auch bei der Umsetzung zu unterstützen, hat sich die Kombination von Problemanalyse vor Ort, geförderten Beratungsleistungen und spezialisierten Informationsservices als gut geeignet herausgestellt. Es geht dabei weniger darum, die Anzahl der betreuten Unternehmen zu steigern, als vielmehr den Schwerpunkt verstärkt auf „qualitativ hochwertige“ Projekte zu legen.



Innovation, Forschung und Entwicklung sind die Themen die mit vielfältigen Angeboten von den TIP's unterstützt werden.

NÖ Bildungsgesellschaft m. b. H. für Fachhochschul- und Universitätswesen

Die NÖ Bildungsgesellschaft m. b. H. für Fachhochschul- und Universitätswesen im Eigentum des Landes Niederösterreich verfolgt ausschließlich gemeinnützige Ziele wie die Förderung der Wissenschaft und die Ausbildung von Menschen in Niederösterreich. Sie führt operativ zwei Geschäftsbereiche: 1. den Bildungsbereich (tertiär) und 2. das Gebäudemanagement für die Donau-Universität Krems (Bildungszentrum Campus Krems).

► Projekt: Forschungsatlas Niederösterreich (www.forschungsatlas.info)

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, besteht bei vielen heimischen Klein- und Mittelbetrieben Forschungsbedarf, es fehlt aber oft das Wissen um die adäquaten Institutionen bzw. Ansprechpartner. Um den Einstieg in die Welt der Wissenschaft und Forschung auch für diese Unternehmen sicherzustellen, startet das Land Niederösterreich mit der Internet-Plattform „Forschungsatlas Niederösterreich“ (www.forschungsatlas.info) nun eine neue Informationsoffensive. Ziel ist es, das kreative und wissenschaftliche Potential dieses Landes für alle innovativen Unternehmen transparent und nutzbar zu machen.

Der Forschungsatlas Niederösterreich ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit der NÖ Bildungsgesellschaft m. b. H. für Fachhochschul- und Universitätswesen, der Wirtschaftskammer Niederösterreich/TIP (Technologie- und Innovationspartner), der ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH, des Technopolmanagements, der tecnet capital Technologiemanagement GmbH, einzelner Abteilungen des Amtes der NÖ Landesregierung, der Universität für Weiterbildung Krems sowie der NÖ Regionalmanagements.





Programme in Zusammenarbeit mit der Europäischen Union

Operationelles Programm

„Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit Niederösterreichs 2007-2013“

Die Mitgliedschaft Österreichs in der Europäischen Union bietet die Möglichkeit, bestimmte Projekte und Maßnahmen des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds mit Hilfe von EU-Geldern zu kofinanzieren. Durch die Integration der Fördermaßnahmen in die jeweiligen Zielgebietsprogramme der Europäischen Union können wesentliche Synergie- und Hebeleffekte erzielt werden. Davon profitieren vor allem Betriebe in den strukturschwachen Regionen Niederösterreichs.



RIS 3+ Niederösterreich

Das Projekt Innovative Maßnahmen (RIS 3+) gewährleistet die kohärente Weiterentwicklung der regionalen Innovationsstrategie und des Innovationssystems Niederösterreich. Darüber hinaus wurden regionale Unternehmen weiter in ihrem strategischen Prozess unterstützt. Im Jahr 2008 wurden ca. 60 Pilotprojekte zu den Themen Prototypenbau, Prozessoptimierung, Personalentwicklung, Strategieentwicklung, Temporäres Management und Technologiekommerzialisierung umgesetzt. Diese Pilotmaßnahmen wurden von den Zielgruppen mit großem Interesse angenommen. Das Programm RIS 3+ konnte mit Ende des Jahres 2008 erfolgreich abgeschlossen werden.

Projekte zur internationalen Vernetzung

Auch 2008 wurden zahlreiche Projekte zur internationalen Vernetzung weitergeführt, teilweise beendet und neu gestartet. Durch die Teilnahme an europaweiten thematischen Netzwerken leistet die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie einerseits einen wichtigen Beitrag zur internationalen Positionierung von Niederösterreich, andererseits können Serviceleistungen und Unterstützungsinstrumente unter Einbindung der Erfahrungen aus anderen Regionen weiterentwickelt und optimiert sowie neue geschaffen werden.

Die Auszeichnung Niederösterreichs als innovativste Region Europas von der Vereinigung europäischer Regionen in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission im November 2007 unterstreicht die erfolgreiche niederösterreichische Innovations- und Wirtschaftspolitik, die auch wesentlich auf der Verankerung in verschiedensten europäischen Netzwerken basiert.



Innovating Regions in Europe - IRE

Das Netzwerk der Innovativen Regionen Europas (www.innovating-regions.org) ist eine Plattform von regionalen Entscheidungsträgern zum Austausch von Erfahrungen und Best-Practice-Beispielen zum Thema Innovation, die Profilierung und Wettbewerbsfähigkeit von europäischen Regionen stärken. Das Netzwerk umfasst 235 Regionen aus ganz Europa, wobei die Mehrheit bereits eine oder mehrere regionale Innovationsstrategie(n) erfolgreich umgesetzt hat. Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie ist im Steering Committee vertreten und hat im Jahr 2008 einerseits durch zahlreiche Fachpräsentationen die Arbeit des IRE-Netzwerks aktiv unterstützt und andererseits dazu beigetragen, das Netzwerk auf eine eigenständige Entwicklung vorzubereiten.

IQ-NET

Österreich ist neben Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Schweden und Spanien Mitglied des seit 1996 existierenden EU-weiten Netzwerks von regionalen und nationalen Verwaltern der Strukturfonds-Programme – des IQ-Net. Ziel des Netzwerks ist die Verbesserung der Qualität von Strukturfonds-Programmen durch den Austausch von Erfahrungen.

ERIK ACTION

ERIK ACTION ist ein INTERREG IVC „Capitalisation Project“ mit dem Ziel, die Innovationsfähigkeiten/-aktivitäten der Unternehmen in den Partnerregionen zu erhöhen durch Weiterentwicklung der innovationsunterstützenden Dienstleistungen und der gesamten regionalen Innovationspolitik. Hierzu wurden von den beteiligten Partnerregionen eigene „Good Practices“ nominiert, die von den anderen Partnerregionen ausgewählt und in die eigene Region transferiert werden können. Jede Partnerregion muss zumindest eine „Good Practice“ aus einer anderen Region importieren. Das ERIK ACTION Konsortium besteht aus elf Partnerregionen aus zehn europäischen Ländern: Toskana (IT, Lead Partner), Niederösterreich (Koordinator der Komponente 3 Transfer/Training), Alentejo (PT), Andalusien (ES), Bretagne (FR), Banska Bystrica (SK), Emilia Romagna (IT), Flandern (BE), Småland med Öarna (SE), Südost-Rumänien und Westmazedonien (GR).

In der ersten Phase haben die Projektpartner die „Good Practice“ zum Import in die eigene Region ausgewählt (Transfer Matching). Für jede der 18 für den Transfer ausgewählten „Good Practices“ wurde eine Transfergruppe eingerichtet, die Informationen zu der entsprechenden „Good Practice“ austauscht und offene Fragen der importierenden Regionen klärt. Jede Transfergruppe besteht aus zwei bis sieben Projektpartnern (Good Practice Provider und mindestens ein Importeur). Jede Partnerregion ist in drei bis sechs Gruppen als „Good Practice Provider“ oder importierende Region eingebunden.

Niederösterreich ist mit drei „Good Practices“ zum Transfer vertreten (Innovationsassistent, TIP Innovation Coaching, F&E-Förderung) und hat somit das größte Interesse der Partnerregionen erweckt. Niederösterreich ist an drei „Good Practices“ für den Import interessiert: Fabrica Ethica aus der Toskana, Industrial Research Projects aus der Emilia Romagna und Parenthood Projects aus Flandern.

Gründermobilisierung (GENIUS)

Die Sensibilisierung und Mobilisierung von potenziellen Gründern ist ein Eckpfeiler des Unterstützungsprogramms der niederösterreichischen Wirtschaftspolitik. Diesbezüglich wurden laufend Tätigkeiten unternommen, um das Angebot weiter auszubauen. 2006 wurden vier weitere Genius-Projekte gestartet, die sich unter anderem mit den Themen Unternehmerentwicklung, Spin-off (Ausgründung) sowie Innovationsklimalandschaft und Vernetzung beschäftigen und damit nachhaltig den Schwerpunkt Gründermobilisierung vorantreiben. Im Jahr 2007 fanden zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen der Projekte statt, darüber hinaus wurden hunderte Unternehmer/-innen interviewt.

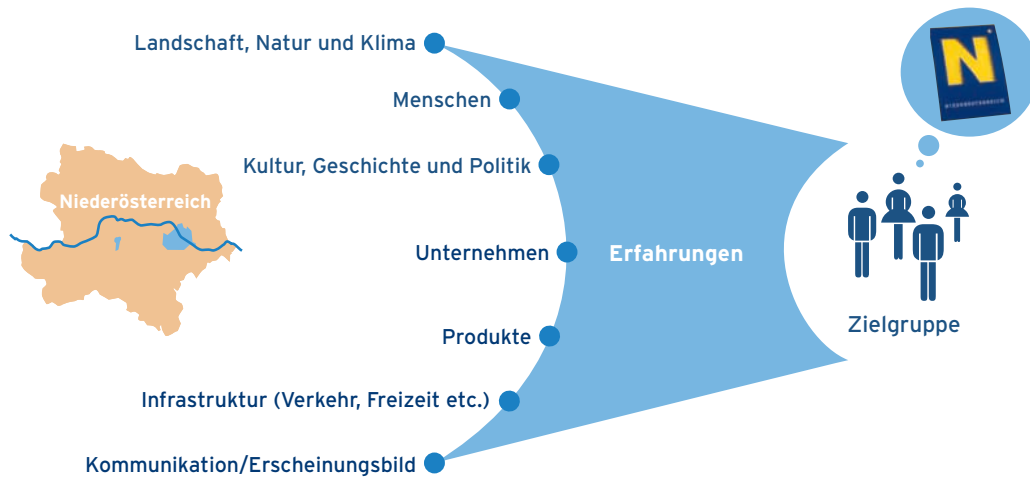
Die Ergebnisse der Projekte liegen nunmehr vor und stellen wichtige Beiträge für eine in Zukunft noch effizientere Unterstützung junger Unternehmen bereit. Auch in der neuen Programmperiode wird der Gründer-Roundtable ein zentrales Forum nicht nur zum Erfahrungsaustausch der beteiligten Partner, sondern darüber hinaus auch ein wichtiges Gremium für die Entwicklung neuer Unterstützungsmaßnahmen sein.



Mobilisierung und Unterstützung von potenziellen Unternehmensgründern sind wesentliche Eckpfeiler der niederösterreichischen Wirtschaftspolitik.

Markenentwicklung

Im Dezember 2006 wurde das Projekt Markenentwicklung Niederösterreich unter fachlicher Begleitung durch die Agentur MetaDesign aus Berlin begonnen. Konkreter Auftragsinhalt war die prozesshafte und inhaltliche Entwicklung einer landesweiten Marke, jeweils für den Wirtschaftsstandort und die Tourismusdestination Niederösterreich. Als Ergebnis wurde ein Markenhandbuch mit den relevanten Umsetzungskriterien für die Organisationen definiert.



Botschafter der Marke Niederösterreich sind alle niederösterreichischen Ab-sender, deshalb kommt es auf jeden einzelnen an, im Sinn der Marke zu agieren.

Städte, Regionen und Länder bemühen sich seit einigen Jahren vermehrt, als Marke wahrgenommen zu werden. In Zeiten zunehmender Mobilität und eines wachsenden Angebots entscheiden sich Unternehmen und Reisende immer wieder neu für einen Standort oder ein Reiseziel. Aber auch im Standortwettbewerb um Unternehmen und Betriebsansiedlungen werden emotionale Faktoren und klare Werte und Eigenschaften immer wichtiger. Die besten Chancen haben dabei Regionen, die ein klares und sympathische Bild in den Köpfen der Betrachter erzeugen – also starke Marken sind. Um Niederösterreich als Tourismus- und Kulturland, aber auch als Wirtschaftsstandort eine klare, unverwechselbare Identität geben zu können, wurde daher erstmals eine Leitlinie für die Marke Niederösterreich erstellt. An dieser Leitlinie richten sich alle Marketing- und Kommunikationsaktivitäten des Landes und der sechs Destinationen im Bereich Tourismus und Kultur aus.

Das Markenkonzept schafft die Basis für die erfolgreiche Realisierung einer starken Marke Niederösterreich. Ausgangspunkt des Konzepts ist eine Vision, wie die Region in fünf bis sieben Jahren wahrgenommen werden soll. Die Werte des Landes beschreiben den Charakter der Marke. Aus den Markenwerten und dem Vergleich mit relevanten Wettbewerbern leitet sich die angestrebte Positionierung ab, mit der Niederösterreich seinen Standpunkt definiert und die den Ausgangspunkt für die Realisierung der Marke bildet. Auf der Positionierung baut schließlich die Markenstory auf: Sie erzählt die Geschichte Niederösterreichs.

Jede Marke wird durch ein individuelles Zusammenspiel von Werten geprägt. Sie machen ihren Charakter aus und bilden die Grundlage für eine erfolgreiche, differenzierende Positionierung. Eine Wertepyramide – gebildet aus Basiswerten, Kernwerten und Differenziatoren – beschreibt die Region in drei Stufen als Marke und macht sie so einzigartig und wiedererkennbar.



Wichtigster Punkt des Markenkonzepts ist, dass alle Anwender der Marke dazu beitragen, die Marke Niederösterreich aufzuladen, um selbst auch bestmöglich von ihr profitieren zu können. Dazu wurden drei wesentliche Handlungsgrundsätze definiert:

- ▶ Die Marke Niederösterreich ist ein unverwechselbarer Wertbegriff und darf bei keiner Botschaft fehlen.
- ▶ Der Absender aller Botschaften ist immer auch Niederösterreich.
- ▶ Niederösterreich braucht keine vergleichenden Referenzen. Niederösterreich ist stark und selbstbewusst.

Auf der Grundlage dieses Markenhandbuchs können die Anwender Niederösterreich entsprechend des skizzierten Markenmodells zu einer starken Marke machen. Die Grundregel besagt: Niederösterreich muss immer mitschwingen! Das als Teil des Markenhandbuchs entwickelte Kommunikationskonzept übersetzt die Markenstrategie für die Anwender.

Die Niederösterreich-Werbung GmbH wurde nach Finalisierung der Markenstrategie mit dem gesamten Markenmanagement betraut.

Die Wertepyramide – gebildet aus Basiswerten, Kernwerten und Differentiatoren.

Wesentlicher Bestandteil der Markenstory: Niederösterreich stellt einen Ruhepol im Alltag dar und gibt Kraft für neue Herausforderungen.



Umsetzungsmaßnahmen im Rahmen des „Kursbuchs Tourismus 2010“

Weiterentwicklung der landesweiten Geschäftsfeldstrategien für die sieben Haupt-Geschäftsfelder

Durch die Definition von strategischen Geschäftsfeldern kommt es für Niederösterreichs Tourismusorganisationen zu einem weiteren Professionalisierungsschritt. 2008 wurden die marktkonformen Tätigkeiten der sieben landesweiten Geschäftsfelder professionalisiert und das Reporting weiterentwickelt. Details dazu finden sich im Bericht der Niederösterreich-Werbung GmbH ab Seite 73.

Markenentwicklung

siehe Seite 38/39

Betrieb der Schiffsanlegestellen an der Donau

Im Jahr 1999 hat das Land Niederösterreich von der DDSG AG 18 Schiffsanlegestellen als strategisch bedeutsame und für die Tourismusentwicklung wertvolle Infrastruktur erworben. Die Bewirtschaftung der Anlegestellen wurde von der Donau-Schiffsstationen GmbH übernommen, die zur effizienten und kostenminimierenden Betriebsführung vom Land Niederösterreich, der Brandner Schifffahrt GmbH sowie der Stadtgemeinde Korneuburg gegründet wurde und insgesamt 38 Anlegestellen bewirtschaftet und vermarktet.

Die Donau-Schiffsstationen GmbH konnte im Jahr 2008 wieder neue internationale Reedereien als Kunden gewinnen. Auch die Umsätze aus Anlegegebühren aus der Kabinenschifffahrt sind wieder gestiegen. Weiters wurde die geplante Verlegung der bestehenden Anlegestelle in Tulln Richtung Zentrumsnähe, Höhe Minoritenplatz, umgesetzt und damit eine bessere Anbindung für die Landesgartenschau gewährleistet. Dadurch konnte das Interesse der Kabinenschifffahrt für den Besuch der Landesgartenschau gesteigert werden.

Um der starken Nachfrage der Reedereien gerecht zu werden, wurde in Melk, zusätzlich zu den bestehenden sechs Donaustationen, rechtsufrig am Strom, eine zusätzliche Schiffsanlegestelle für die Kabinenschifffahrt gebaut.

In Emmersdorf soll 2009 eine zentrumsnahe Anlegestelle für den Ausflugsverkehr positioniert und in die Bewirtschaftung durch die Donau Schiffsstationen GmbH integriert werden.

Durch die Errichtung von zwei Anlegestellen samt infrastrukturellen Voraussetzungen gemäß dem niederösterreichischen Standard in Budapest (rechtsufrig auf der Höhe des „Haus der Künste“) konnte dem angemeldeten Bedarf der Kunden der Donau-Schiffsstationen GmbH, insbesondere der internationalen Reedereien entsprochen werden.



2008 wurde in Melk eine zusätzliche Schiffsanlegestelle für die Kabinenschifffahrt gebaut.

Aktualisierung der Richtlinien des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds durch neue EU-Bestimmungen

Die ersten gemeinsamen Richtlinien der beiden Bereiche Wirtschaft und Tourismus wurden mit 1.1.2007 implementiert. Durch diese Zusammenlegung wurde eine wichtige Voraussetzung für die Zusammenarbeit der nunmehr verbundenen Förderstellen geschaffen. Die Harmonisierung der administrativen Standards sowie auch die Reduktion der Anzahl der Richtlinien schaffen Transparenz und erhöhen die Kundenfreundlichkeit. Bereits im Jahr 2007 konnten die ersten sektorübergreifenden Projekte finanziert werden.

Durch die Neuformulierung der Förderbedingungen wurden nicht nur die seitens der Europäischen Kommission vorgegebenen Spielräume optimal ausgenützt, es flossen darüber hinaus die Erfahrungen der vergangenen Periode in die Gestaltung der Förderrichtlinien mit ein.

Der intensive Kontakt mit den niederösterreichischen Unternehmen aller Branchen und mit anderen Regionen der Europäischen Union sowie insbesondere umfangreiche Unternehmer/-innen-Bedarfserhebungen haben ein klares Bild der Anforderungen der niederösterreichischen Wirtschaft gezeichnet. Bei der Gestaltung der Richtlinien wurde darauf Bedacht genommen, diese Anforderungen zu erfüllen und eine bestmögliche Unterstützung zu gewährleisten.

Im Jahr 2008 wurde die Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung seitens der Europäischen Kommission erlassen, welche nicht nur die bestehenden Freistellungsverordnungen zusammenfasst, sondern darüber hinaus auch wesentliche Vereinfachungen und erweiterte Möglichkeiten bietet. Per 1.1.2009 treten die auf Basis dieser neuen Verordnung novellierten Richtlinien des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds in Kraft. Vor dem Hintergrund der aktuellen weltwirtschaftlichen Lage hat die Europäische Kommission Ende 2008 ihr Konjunkturprogramm präsentiert und unter diesem Dach auch weit reichende Mitteilungen zur effizienten Umsetzung in der Förderpolitik veröffentlicht. Für 2009 ist die Implementierung dieser Vorgaben vorgesehen, um gerade auch in schwierigen Zeiten den heimischen Unternehmen die bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen und die soliden wirtschaftlichen Strukturen des Landes zu erhalten.



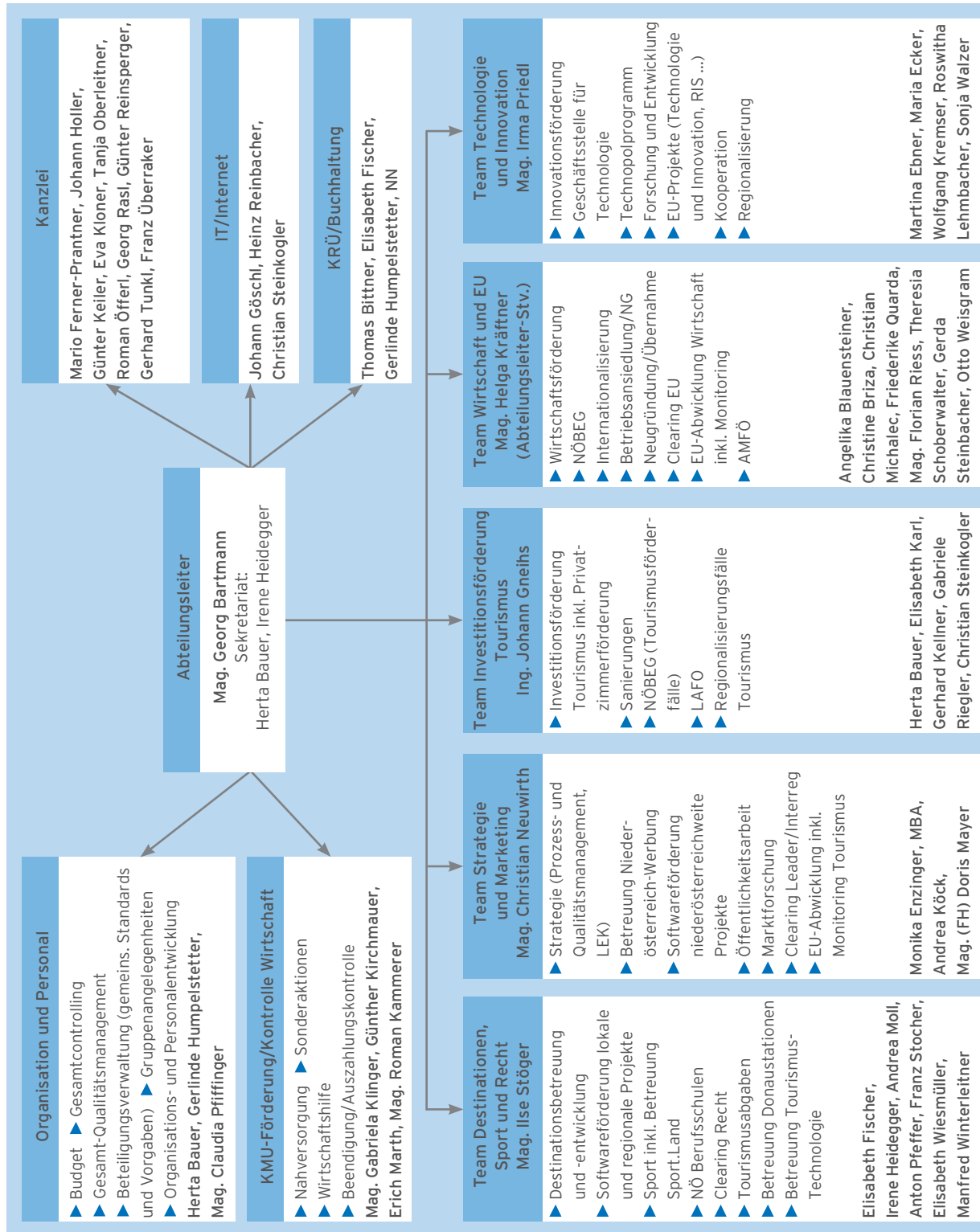
Auch der intensive Kontakt zu niederösterreichischen Unternehmen aller Branchen ist unerlässlich um ein klares Bild der Anforderungen der Wirtschaft zu erhalten.

Das Team der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie nehmen die Aufgaben der strategischen Planung und Steuerung des wirtschaftspolitischen Ressorts des Landes, die Beteiligungsverwaltung der zum Ressort gehörenden Organisationen sowie die Prüfung und Abwicklung der Wirtschaftsförderungen wahr. Kundenorientierung und die Rolle als professioneller Dienstleister und Partner der niederösterreichischen Wirtschaft stehen als Grundprinzipien im Mittelpunkt der Bemühungen.



Organigramm der Abteilungen Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST 3) und Berufsschulen (WST 4)



Stand: Jänner 2008



Tätigkeitsbericht des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds 2008

Tätigkeitsbericht des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds 2008

Aufgabe des im Jahr 2006 aus dem NÖ Wirtschafts- und Strukturverbesserungsfonds und dem NÖ Fremdenverkehrsförderungsfonds zusammengeführten NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds ist es, der niederösterreichischen Wirtschaft durch das Angebot von Finanzierungshilfen Investitionen zu erleichtern beziehungsweise zu ermöglichen, aber auch Innovationen zu stärken und Forschung und Entwicklung (F & E) zu forcieren. Besonders KMU (kleine und mittlere Unternehmen) sollen in der Zusammenarbeit und Erschließung neuer Märkte unterstützt werden. Oberstes Ziel dabei ist, wettbewerbsfähige betriebliche Strukturen zu schaffen, damit Unternehmen und Arbeitsplätze zu sichern sowie eine höchstmögliche Wertschöpfung für die Gesamtwirtschaft Niederösterreichs zu erzielen.

Im Zuge der Maßnahmen zur Erreichung der Kyoto-Ziele zur Reduktion der Treibhausgase wird bei der Beurteilung von Projekten besonderer Wert auf nachhaltiges Wirtschaften gelegt. Projekte, die einen Beitrag zur Erreichung des Kyoto-Protokolls leisten, werden höher bewertet als andere. Priorität wird hierbei insbesondere dem Bereich Umwelttechnik, in dem Niederösterreich besondere Stärken aufweisen kann, eingeräumt. Projekte aus diesem Bereich werden verstärkt unterstützt. Projekte, die den Zielvereinbarungen von Kyoto entgegenwirken, können bei den Förderungen nicht berücksichtigt werden. Als Steuerungsinstrument wird bei der Bewertung der Investitions- und F&E-Projekte dazu unter anderem ein Umweltfragebogen eingesetzt, der bei der Projekteinreichung auszufüllen und beizufügen ist.

Überblick 2008

Das abgelaufene Jahr 2008 war im zweiten Quartal durch den Beginn der Wirtschaftskrise gekennzeichnet. Durch das gleichzeitige Auftreten von Finanzmarktkrise und Konjunkturabschwächung ist nach den Hochkonjunkturjahren 2006 und 2007 auch in Niederösterreich eine deutliche Abschwächung der Wirtschaft zu erwarten.

Die Unternehmen sehen sich mit einer geringeren Risikobereitschaft der Kreditinstitute konfrontiert, die für längerfristige Kredite höhere Besicherungsanforderungen stellen und dementsprechend hohe Zinsen fordern. Finanzierungsmöglichkeiten für innovative Projekte stehen aufgrund des Zusammenbruchs des privaten Eigenkapitalmarktes und der gehemmten Haltung der Kreditinstitute nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung. Diese Situation erschwert sowohl die Durchführung von Investitionsvorhaben als auch technologieorientierte Unternehmensgründungen sowie die Realisierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten bereits etablierter Unternehmen.

Durch die Setzung von geeigneten Maßnahmen seitens des Landes Niederösterreich sollen die negativen Auswirkungen der Kapitalmarktkrise durch die öffentliche Hand entsprechend abgefedert werden.

Der Landtag hat aufgrund der wirtschaftlichen Situation am 20.11.2008 sein erstes Konjunkturpaket zur Stützung der Niederösterreichischen Wirtschaft beschlossen. Die Konjunkturmaßnahmen umfassen im Bereich Wirtschaft drei Säulen:

- A) Erweiterung des bestehenden Beteiligungs- und Haftungsmodells
- B) Neues Kreditsicherungsmodell für Kleinunternehmen
- C) Marktkonformes Finanzierungsmodell für innovative und technologieorientierte Unternehmen sowie für regionale Leitbetriebe

A1) Erweiterung der bestehenden Fördermodelle im Rahmen der NÖ Beteiligungsfinanzierungen und der NÖ Bürgschaften GmbH.

Im Rahmen dieser Säule wurden die Grenzen für Haftungen und Beteiligungen für Investitionen auf nunmehr EUR 1,5 Mio. (d.h. Verdoppelung der bisherigen Grenzen bei Beteiligung, +50 % bei Haftungen) und die Haftungen für Betriebsmittel auf max. EUR 500.000 (ebenfalls Verdoppelung der bisherigen Grenze von EUR 250.000) erhöht. Für den Unternehmer bedeutet dies, dass somit noch flexibler auf Unternehmensbedarfe reagiert werden kann. Von Seiten des Landes wird damit die bestehende De-Minimis Verordnung bestmöglich ausgeschöpft.

A2) Neues Beteiligungsmodell für Wachstumsfinanzierungen mit einer max. Beteiligungshöhe von EUR 1,5 Mio. für folgende Zwecke:

- ▶ Erschließung neuer Märkte, Produkt- und Prozessinnovationen sowie in diesem Zusammenhang erforderliche organisatorische Maßnahmen
- ▶ Unternehmenswachstum bzw. dessen Absicherung inkl. damit verbundenem Finanzbedarf für Working Capital und ergänzende Investitionen
- ▶ Stärkung der Kapitalstruktur zur Ermöglichung von Wachstum

Das Land Niederösterreich unterstützt im Rahmen dieses Modells nun auch im Wachstum befindliche mittelständische Unternehmen sowie Großunternehmen im Familien-eigentum.

A3) Aufstockung der Darlehensmittel für den NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds um EUR 150 Mio. für Investitionen

Die Darlehensmittel, die dem NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds zusätzlich zur Verfügung stehen, fließen als Darlehen direkt weiter an die Unternehmen.

B) Neues Kreditsicherungsmodell für Kleinunternehmen

Neben der Erweiterung bestehender Fördermodelle wurde ein neues Haftungsmodell für Kleinunternehmen für Kreditsummen von EUR 10.000 bis EUR 100.000 eingeführt. Das neue Haftungsmodell gestaltet sich ähnlich einem Kreditversicherungsmodell, mit dem Ziel, Klein- und Mittelunternehmen einfach, rasch und unbürokratisch zu unterstützen.

Das Kreditsicherungsmodell für KMU bedient einerseits den Investitionsbereich, wo für Erweiterung und Modernisierung bei Krediten bis zu EUR 100.000 eine 50% ige Landeshaftung mit vereinfachtem Prüfaufwand übernommen wird. Andererseits umfasst das Modell auch Betriebsmittelkredite, bei denen für max. EUR 70.000 Haftungen in Höhe von max. 50 % im vereinfachten Prüfverfahren übernommen werden. Neu ist, dass auch Haftungen für spezielle Finanzierungsbedarfe (Auftragsfinanzierungen, Auftragsstornierungen, Verbesserung der Finanzierungsstruktur, Forderungsausfälle) für max. EUR 250.000 übernommen werden (bis EUR 70.000 im vereinfachten Verfahren).

Im ersten Halbjahr 2009 zeigt sich deutlich, dass die Niederösterreichische Unternehmerschaft dieses Kreditsicherungsmodell gut annimmt, insbesondere werden Haftungen für spezielle Finanzierungsbedarfe stark nachgefragt. Das Modell zeigt deutlich, wie schwierig die Situation für die Klein- und Mittelunternehmen momentan ist. Auftragsstornierungen, Forderungsausfälle stehen an der Tagesordnung. Mit diesem Modell hat das Land Niederösterreich ein Instrument geschaffen, das diesen Anforderungen gerecht wird.

C) Marktkonformes Finanzierungsmodell für innovative und technologieorientierte Unternehmen sowie für regionale Leitbetriebe

Aus der Veranlagung der Wohnbaufördergelder wird seitens des Landes Niederösterreich ein marktkonformes Finanzierungsmodell zur Unterstützung der innovativen und technologieorientierten Unternehmen sowie für regionale Leitunternehmen zur Verfügung gestellt. Insgesamt fließen EUR 117 Mio. für Eigenkapitalmaßnahmen der regionalen

Im Rahmen eines Konjunkturpakets wurden Maßnahmen zur Stützung der niederösterreichischen Wirtschaft und Erhaltung der Arbeitsplätze beschlossen.



Leitbetriebe und EUR 30 Mio. Venture Capital für technologieorientierte Unternehmen in die Unternehmen und in die Wirtschaft.

Die organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für dieses Modell befinden sich derzeit in der Finalisierungsphase, sodass in den nächsten Wochen mit der operativen Umsetzung gestartet werden kann.

Die Mittel (in Form von Mezzaninkapital) in Höhe von EUR 117 Mio. sollen für strategisch wichtige regionale Leitbetriebe in einer Form zur Verfügung gestellt werden, die bei den Unternehmen Fremdkapitalcharakter oder Eigenkapitalcharakter haben. Die Umsetzung erfolgt mittels marktkonformer Treuhandbeteiligung über die NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH.

Das Venture Capital in Höhe von EUR 30 Mio. soll den Forschungs- und Entwicklungsbereich für technologieorientierte Unternehmen stärken. Gerade in diesen schwierigen Zeiten ist es wichtig, Innovationen zu tätigen, um nach der Krise wieder erfolgreich auf den Zug aufspringen zu können.

Vergleich der Bewilligungen der Jahre 2007 und 2008

	2007	2008	Veränderung	
			absolut	in %
Anzahl der Bewilligungen	2.081	2.139	58	2,79
genehmigte Zuschüsse	21.983.071,47	25.719.930,10	3.736.858,63	17,00
genehmigte Zuschüsse EU	34.500,00	3.650.440,12	3.615.940,12	10480,99
genehmigte Darlehen	81.785.222,00	125.712.530,00	43.927.308,00	53,71
förderbare Projektkosten	363.913.115,71	522.535.749,88	158.622.634,17	43,59
gesicherte Arbeitsplätze	22.235	38.127	15.892	71,47
neu geschaffene Arbeitsplätze	1.760	2.695	935	53,13

Die Fördertätigkeit des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds zeigt im Vergleich zu 2007, dass die Anzahl an Bewilligungen im Jahr 2008 leicht gestiegen ist. Mit den vergebenen Mitteln konnten Projektvolumina in Höhe von EUR 522,535.749,88 bewegt werden. 38.127 Arbeitsplätze konnten gesichert und 2.695 Arbeitsplätze neu geschaffen werden.

Hervorzuheben sind auch die Genehmigungen für Darlehen, die um 53,71% gegenüber 2007 gesteigert wurden. Aber auch die vergebenen Zuschüsse, sowohl nationale als auch EU-Mittel, erfuhren im Vergleich zum Vorjahr Zunahmen. Die enorme Erhöhung der Vergabe bei EU-Mitteln ist darauf zurückzuführen, dass 2007 keine EU-kofinanzierten Projekte genehmigt werden konnten, da die rechtlichen Rahmenbedingungen seitens der Europäischen Kommission noch nicht endgültig festgelegt waren und daher auch keine EU-Mittel-Zuweisung erfolgte. Die Genehmigung einiger Projekte wurde somit in das abgelaufene Jahr 2008 geschoben, um die geltende Wettbewerbskulisse auch auszunutzen.

Die vergebenen Darlehen sind zu 93,2% den Investitionsförderungen zuzurechnen. Der Rest von knapp 7% verteilt sich auf die Nahversorgungsbetriebe sowie auf Forschung, Entwicklung und Innovation. Innerhalb der bewilligten Fördermittel für den investiven Bereich entfallen 24,4% auf Tourismusbetriebe und 75,6% auf Wirtschaftsunternehmen. Die bewilligten Zuschüsse stiegen um 17% im Vergleich zu 2007. Innerhalb des Zuschussbereiches entfallen 33% auf die Software-Förderung im Tourismus, weitere 27,6% auf den investiven Bereich und 19,3% auf den Forschungs- und Entwicklungsbereich. Der Rest von 20,1% verteilt sich auf das Förderportfolio des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds.

Die verstärkte Vergabe von Darlehen führte 2007 zu einem Zwischenfinanzierungserfordernis des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds, da die 2007 ausbezahlten Darlehen aufgrund der für Fördernehmer günstigen Rückzahlungsmodalitäten frühestens 2009 zurückzulaufen beginnen. Dieses Zwischenerfordernis wurde durch einen Rahmenkredit in Höhe von EUR 100 Millionen abgedeckt. Festzuhalten ist, dass diese Kreditaufnahme vermögensneutral dargestellt werden kann. Die finanzielle Leistungsfähigkeit des Fonds wird dadurch entsprechend erhöht. Davon ausgenommen sind die erforderlichen Zinszahlungen.

Durch den Beschluss des Konjunkturpaketes durch den Niederösterreichischen Landtag wurden die Darlehensmittel für den NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds zur Deckung der investiven Maßnahmen für die Unternehmen um weitere EUR 150 Mio. aufgestockt. Auch dafür wurde ein Rahmenkredit gewährt, der ebenfalls vermögensneutral dargestellt werden kann.

Durch die verpflichtenden Zinszahlungen ist es jedoch erforderlich, die Höhe der zu vergebenden Zuschüsse 2009 ff. weiterhin zu senken und verstärkt Darlehen und Haftungen zu gewähren.

Bericht EU-Programmperiode - auslaufende Periode und Beginn der neuen Periode

Die EU-Programmperiode 2000–2006 mit dem Ziel der „Unterstützung der wirtschaftlichen und sozialen Umstellung der Gebiete mit Strukturproblemen“ ist mit 31.12.2006 abgeschlossen worden, im Berichtsjahr 2008 wurden jedoch noch bis einschließlich 31.12.2008 EU-Förderprojekte, die in der Periode 2000–2006 genehmigt wurden, abgerechnet.

Die Fördermittel des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) werden bei der zuständigen Auszahlungsstelle, dem ERP-Fonds, angefordert.

So wurden im Geschäftsjahr 2008 im Rahmen der Wirtschaftsmaßnahmen (investiv und soft) gesamt EFRE-Mittel in der Höhe von EUR 8,300.721,65 angefordert, im Bereich Technologieinfrastruktur und -transfer wurden EUR 1,904.818,93 angefordert, bei den Tourismusmaßnahmen (investiv und soft) wurden EFRE-Mittel in der Höhe von EUR 2,167.585,50 angefordert.

Betrachtet man die kumulierte Gesamtausnutzung der EFRE-Ausgaben (2000–2008) so liegt die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie bei einer Gesamtausnutzung von EUR 61,337.244,45, das sind 100% der gesamten bewilligten EFRE-Mittel. Parallel zum Abschluss des Ziel-2-Programms Niederösterreich 2000 bis 2006 wurden im Geschäftsjahr 2008 die letzten Arbeiten für die Implementierung des Nachfolgeprogramms „Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit Niederösterreich“ für die Periode 2007–2013 fertig gestellt. Es handelt sich dabei vorrangig um das Verwaltungs- und Kontrollsystem, welches mit 17. Juni 2008 endgültig genehmigt wurde.

Das Programm „Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit Niederösterreich“ für die Periode 2007–2013 hat zum Ziel, mit ideeller und materieller Unterstützung durch die Europäische Union, die Republik Österreich, das Land Niederösterreich sowie weitere Partner die offensive Regionalpolitik des Landes Niederösterreich, welche schon eine lange Tradition hat, erfolgreich fortzusetzen und ständig weiterzuentwickeln.

Auf diese Weise sollen das Land Niederösterreich und seine Teilregionen wirksame Impulse für eine dynamische, innovationsgeleitete und nachhaltige Entwicklung erhalten. Dadurch soll der Standort Niederösterreich im internationalen Wettbewerb der Regionen Europas gestärkt und gleichzeitig ein hohes Beschäftigungsniveau im Land sichergestellt werden. Niederösterreich soll sich (zusammen mit Wien und dem Burgenland) zu einem dynamischen Zentralraum für den Südosten Mitteleuropas mit hoher



Niederösterreich muss kontinuierlich seine Position als hochwertiger Wirtschaftsstandort innerhalb Europas absichern.

Lebensqualität und damit zu einer der Modellregionen Europas mit Vorbildwirkung für andere Regionen innerhalb und außerhalb der EU entwickeln.

Das Programm soll außerdem einen Beitrag dazu leisten, die niederösterreichischen Grenzgebiete besonders zu stärken, damit diese die Herausforderungen und möglichen Anpassungsprobleme besser bewältigen und leistungsfähige Partner für die Nachbarregionen in den neuen EU-Mitgliedsstaaten sein können.

Mit der strategisch-instrumentellen Schwerpunktsetzung auf Forschung und Entwicklung, Technologie und Innovation, verbunden mit einer Aktivierung regionsspezifischer Stärken und Standortpotenziale, will das Programm einen maßgeblichen territorialen Beitrag zur Verwirklichung der Lissabon-Strategie der EU leisten.

Die inhaltliche Ausrichtung und die Finanzierungsstruktur des Programms erfolgt im Einklang mit den Zielvorstellungen der Europäischen Union.

Niederösterreich muss kontinuierlich seine Position als hochwertiger Wirtschaftsstandort innerhalb Europas absichern. Die materiellen und immateriellen Standortbedingungen müssen innovativ und nachfrageorientiert weiterentwickelt werden, um einen unkomplizierten Zugang zu geeigneten physischen Standorten, zu modernstem Knowhow und zu entsprechenden wirtschaftsnahen Dienstleistungen sicherzustellen wie Cluster und Netzwerkbildung, Technopolmanagement, regionale Forschungs- und Technologieprojekte.

Die Wirtschafts- und Innovationspolitik Niederösterreichs beinhaltet ein breites Spektrum von Förderungen und Anreizen für die innovationsintensive, international orientierte und umweltfreundliche Ausrichtung von Sachgüterproduktion und wirtschaftsnahen Diensten. Softmaßnahmen nehmen einen hohen Stellenwert im Verhältnis zur klassischen einzelbetrieblichen Wirtschaftsförderung ein, ohne die notwendige materielle Investitionsförderung zu schwächen (Gründermobilisierung und -begleitung, Kooperationen und Internationalisierung, Forschung und Entwicklung, Innovationen, industriell-gewerbliche Softmaßnahmen, innovative Investitionen).

Der Bereich innovativer und nachhaltiger Tourismus hat eine besondere Bedeutung für Gebiete mit Strukturproblemen. Den strategischen Ansatz hierfür enthält das „Kursbuch Tourismus 2010“ des Landes Niederösterreich. Die bisher im Vordergrund stehende bloße Entwicklungsstrategie wird darin von einer Wettbewerbsstrategie abgelöst: Aus bestehenden Angeboten müssen touristisch nachhaltige Produkte entwickelt werden, die sich an Markt- und Wettbewerbsbedingungen orientieren (innovationsorientierte einzelbetriebliche Investitionen in KMU, Förderung von Softmaßnahmen zur touristischen Wettbewerbsstrategie).

Der indikative EFRE-Finanzmittelplan für die Programmperiode 2007-2013 beträgt gesamt EUR 145,646.798,-, der Anteil für die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beträgt EUR 66,750.000,-, das sind 45,83 %.

Im Berichtsjahr 2008 wurden ca. 60 Projekte unter Berücksichtigung einer Beteiligung von EFRE-Mitteln genehmigt, vorerst jedoch zur Gänze aus Mitteln des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds. Die Förderung dieser Projekte wurde teilweise auch schon ausbezahlt, die Rückführung der vorfinanzierten EFRE-Beträge wird im Bericht 2009 ersichtlich sein.

Trotz des späten Umsetzungsstarts des Programms „Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit Niederösterreich“ für die Periode 2007-2013 werden keine Probleme für die Ausnutzung des genehmigten EU-Planbudgets gesehen.

Übersicht der Tätigkeiten des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds in Tabellen

Gesamtübersicht der Förderungen nach Aktionen

Aus dieser Tabelle sind auch die genehmigten EU-Mittel des Ziel-2-neu-Programms im Jahr 2008 ersichtlich.

Förderaktionen	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Existenzgründung	711	526.210,21	0,00	0,00	9,693.811,88	-	-
Förderung von Internationalisierung	52	715.016,00	0,00	18.668,00	1,740.928,00	1.008	90
Förderung von touristischer Infrastruktur	5	72.927,00	0,00	0,00	275.808,00	-	-
Innovation, F & E	105	5.793.375,44	4.492.000,00	2.430.256,82	52.183.383,00	13.869	746
Innovationsassistent	2	45.876,00	0,00	0,00	104.980,00	2	2
Investitionsförderung Tourismus	231	5,721.050,00	28,586.500,00	667.652,00	78,763.529,00	1.430	398
Investitionsförderung Wirtschaft	607	1,377.008,00	88,558.530,00	0,00	307,601.075,00	9.708	1.160
Kooperationen	5	55.625,00	0,00	5.000,00	121.250,00	390	4
NÖ Beteiligungsmodell	14	0,00	0,00	0,00	31,177.373,00	737	101
Regionsübergreifende, cluster- u. wirtschaftskonzeptrelevante Proj.	28	1,191.278,22	0,00	256.970,00	3,124.234,00	8.448	19
Softwareförderung Tourismus	34	8,375.559,23	0,00	271.893,30	13,249.617,00	-	-
Sonderaktion	13	379.770,00	0,00	0,00	4,015.420,00	176	23
Bürgschaften im Rahmen der NÖ Bürgschaften GmbH	20	0,00	0,00	0,00	2,055.000,00	35	19
Aktion Sicherheit im Betrieb	74	59.683,00	0,00	0,00	237.327,00	742	7
Nahversorgungsaktion	238	1,406.552,00	4,075.500,00	0,00	18,192.014,00	1.582	126
Gesamtergebnis	2.139	25,719.930,10	125,712.530,00	3,650.440,12	522,535.749,88	38.127	2.695

Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich

- ▶ bei den Darlehen um die bewilligten Auszahlungsbeträge,
- ▶ bei den Zuschüssen um den tatsächlich zur Auszahlung anstehenden Betrag und
- ▶ beim NÖ Beteiligungsmodell und den Bürgschaften im Rahmen der NÖ Bürgschaften GmbH um die förderbaren Projektkosten

Die Spalten „gesicherte Arbeitsplätze“ und „geschaffene Arbeitsplätze“ sind zum Teil unternehmensbezogene (und nicht projektbezogene) Angaben.

Viertel-Bezirksauswertung

	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
überregion. Projekte							
	1	13.242,00	0,00	0,00	122.000,00	-	-
	1	13.242,00	0,00	0,00	122.000,00	-	-
Industrieviertel							
Baden	132	871.376,03	2,929.500,00	348.237,96	14,550.925,25	738	92
Bruck	31	101.764,44	1,923.500,00	0,00	8,589.365,00	348	57
Mödling	76	542.164,09	3,214.500,00	0,00	11,091.697,34	2.257	81
Neunkirchen	127	614.050,00	13,550.000,00	123.855,00	68,540.178,00	4.104	277
Tulln	111	364.844,87	7,802.000,00	61.777,82	21,539.220,00	1.134	169
Wien Umgebung	59	1,160.533,58	7,074.500,00	76.080,00	29,057.186,33	510	135
Wr. Neustadt – Land	81	993.851,64	7,128.700,00	152.980,00	28,051.521,00	1.098	73
Wr. Neustadt – Stadt	39	434.936,76	4,215.000,00	34.650,00	12,729.113,00	878	155
	656	5,083.521,41	47,837.700,00	797.580,78	194,149.205,92	11.067	1.039
Mostviertel							
Amstetten	211	1,310.487,10	11,553.000,00	400.983,84	42,176.835,46	4.767	280
Lilienfeld	36	500.501,72	1,100.500,00	31.515,70	5,565.369,00	980	16
Melk	136	693.831,50	5,420.500,00	0,00	17,554.725,00	997	74
Scheibbs	115	2,062.747,68	6,629.000,00	515.205,00	22,269.288,00	4.389	318
St. Pölten – Land	125	655.792,37	2,866.000,00	147.032,00	17,345.123,64	1.898	47
St. Pölten – Stadt	57	4,366.183,87	3,004.500,00	5.000,00	14,164.338,00	427	51
Waidhofen/Ybbs	16	558.172,92	458.000,00	167.500,00	22,999.553,00	1.560	219
	696	10,147.717,16	31,031.500,00	1,267.236,54	142,075.232,10	15.018	1.005
Waldviertel							
Gmünd	105	1,909.411,71	5,089.500,00	114.462,50	18,699.434,00	1.383	87
Horn	73	331.883,84	6,654.500,00	16.008,50	19,623.186,00	2.734	80
Krems – Land	106	1,195.753,66	4,351.500,00	40.592,50	12,818.727,00	378	44
Krems – Stadt	53	2,538.819,96	5,574.910,00	0,00	19,732.469,00	1.960	104
Waidhofen/Thaya	58	634.353,57	2,854.945,00	137.800,00	9,006.572,00	680	42
Zwettl	111	1,896.897,76	6,215.000,00	952.510,30	19,401.176,00	800	64
	506	8,507.120,50	30,740.355,00	1,261.373,80	99,281.564,00	7.935	421
Weinviertel							
Gänserndorf	66	263.311,46	3,199.975,00	48.170,00	9,518.292,00	695	47
Hollabrunn	72	264.551,01	1,821.500,00	82.711,00	7,572.771,86	1.048	39
Korneuburg	59	250.174,63	3,319.000,00	45.695,00	11,157.426,00	447	33
Mistelbach	83	1,190.291,93	7,762.500,00	147.673,00	58,659.258,00	1.917	111
	280	1,968.329,03	16,102.975,00	324.249,00	86,907.747,86	4.107	230
Gesamtergebnis	2.139	25,719.930,10	125,712.530,00	3,650.440,12	522,535.749,88	38.127	2.695

Interpretation der Tabellen

Viertel-Bezirksauswertung

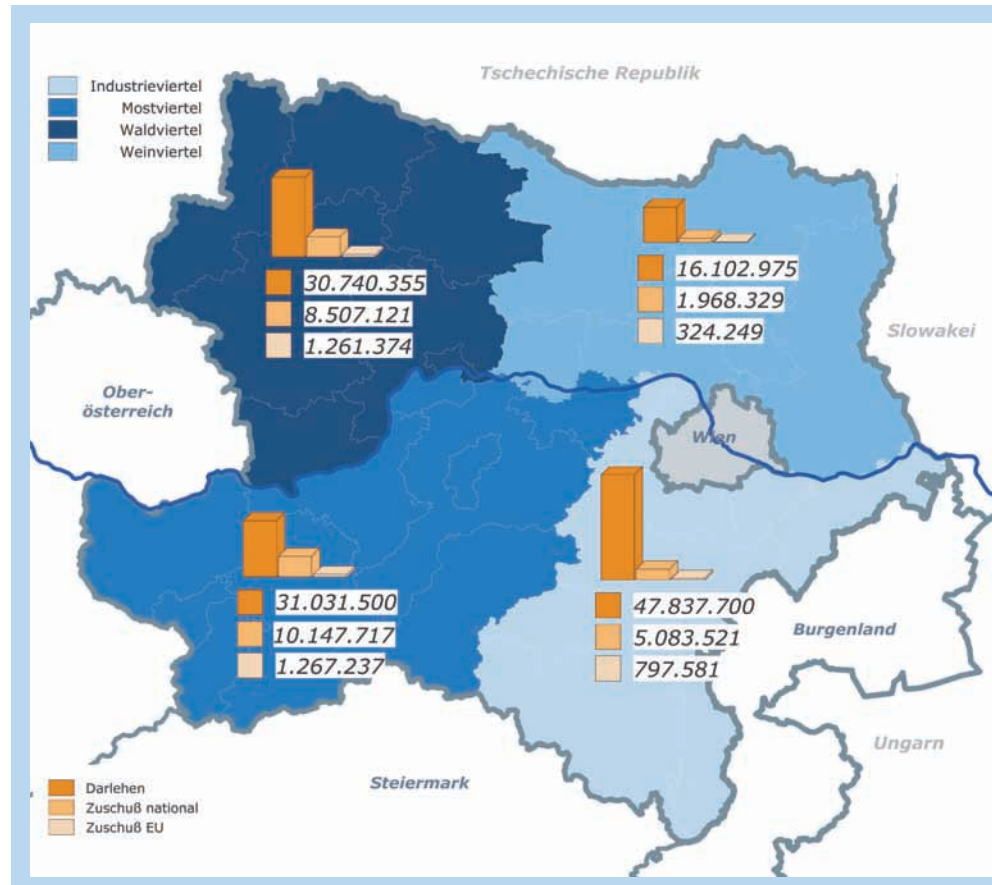
Im Mostviertel konnten die Bezirke Amstetten, Scheibbs sowie Waidhofen/Ybbs förderbare Projektkosten von jeweils über EUR 20 Mio. aufzeigen. Insbesondere der Bezirk Amstetten weist aufgrund reger Investitionstätigkeit (geförderte Investitionskosten von EUR 42,18 Mio.) die höchsten finanziellen Förderungen auf. Damit wurden auch die meisten Arbeitsplätze gesichert.

Auch das Waldviertel verzeichnet im abgelaufenen Jahr rege Investitionstätigkeit. Hervorzuheben sind insbesondere die Bezirke Gmünd, Horn, Krems - Stadt sowie Zwettl. Alle drei weisen geförderte Projektvolumina von über EUR 18 Mio. auf.

Im Industrieviertel wiesen im abgelaufenen Jahr die Bezirke Neunkirchen, Tulln, Wien-Umgebung sowie Wiener Neustadt - Land förderbare Projektkosten von über EUR 20 Mio. auf.

Im Weinviertel wurde vor allem im Bezirk Mistelbach kräftig investiert. Bei geförderten Projektkosten in Höhe von EUR 58,7 Mio. konnten EUR 7,8 Mio. an Darlehen sowie EUR 1,2 Mio. an Zuschüssen vergeben werden.

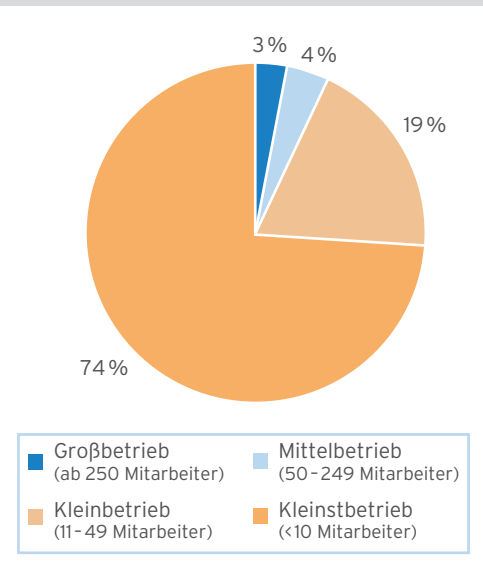
Übersicht der genehmigten Förderungen nach Vierteln.



Interpretation Betriebsart

Betriebsart	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Großbetrieb (ab 250 Mitarbeiter)	74	8,127.453,79	32,754.975,00	1,259.863,52	199,668.831,00	22.424	1.000
Mittelbetrieb (50–249 Mitarbeiter)	84	2,032.610,72	11,764.445,00	1,038.193,50	63,321.003,00	6.301	361
Kleinbetrieb (11–49 Mitarbeiter)	405	11,609.439,88	43,188.910,00	824.252,60	148,257.192,00	6.773	739
Kleinstbetrieb (< 10 Mitarbeiter)	1.576	3,950.425,71	38,004.200,00	528.130,50	111,288.723,88	2.629	595
Gesamtergebnis	2.139	25,719.930,10	125,712.530,00	3,650.440,12	522,535.749,88	38.127	2.695

Bewilligungen 2008 nach Betriebsart



Die Kleinstbetriebe (unter 10 Personen) weisen wie 2007 anzahlmäßig die höchsten Bewilligungen auf, gefolgt von den Kleinbetrieben (unter 50 Personen). Die förderbaren Projektkosten dieser beiden Kategorien betragen EUR 259,5 Mio. Damit wurden EUR 81,2 Mio. an Darlehen und EUR 15,6 Mio. an Zuschüssen genehmigt.

Existenzgründung

Diese gründungsunterstützende De-Minimis-Förderaktion wird gemeinsam vom Land Niederösterreich und der Wirtschaftskammer Niederösterreich getragen. Voraussetzung für den Erhalt der Förderung ist die erstmalige Schaffung einer selbständigen gewerblichen Existenz. Zum Zeitpunkt der Einreichung darf das Gewerbe nicht länger als 18 Monate ausgeübt worden sein.

Es werden ausschließlich Kredite (Bemessungsgrundlage max. EUR 15.000,-), die für Kosten im Zuge von Betriebsneugründungen/ Betriebsübernahmen verwendet werden, unterstützt. Die Unterstützung erfolgt in Form eines Zinszuschusses auf die Dauer von fünf Jahren.

2008 wurden im Rahmen der Existenzgründungsaktion 711 Zuschüsse in Höhe von EUR 526.210,21 genehmigt.

Existenzgründung	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Amstetten	65	45.589,26	0,00	0,00	840.622,46	-	-
Baden	60	43.438,07	0,00	0,00	805.902,25	-	-
Bruck	10	7.613,44	0,00	0,00	140.000,00	-	-
Gänserndorf	31	21.666,46	0,00	0,00	400.911,00	-	-
Gmünd	24	16.319,46	0,00	0,00	305.750,00	-	-
Hollabrunn	23	16.276,01	0,00	0,00	299.289,86	-	-
Horn	26	18.272,34	0,00	0,00	336.000,00	-	-
Korneuburg	14	10.767,63	0,00	0,00	198.000,00	-	-
Krems – Land	24	17.934,16	0,00	0,00	329.783,00	-	-
Krems – Stadt	12	8.053,71	0,00	0,00	148.094,00	-	-
Lilienfeld	7	5.361,18	0,00	0,00	98.584,00	-	-
Melk	37	27.176,50	0,00	0,00	499.733,00	-	-
Mistelbach	25	18.130,93	0,00	0,00	333.400,00	-	-
Mödling	24	17.561,09	0,00	0,00	322.922,34	-	-
Neunkirchen	54	39.597,00	0,00	0,00	728.130,00	-	-
Scheibbs	34	26.658,02	0,00	0,00	490.200,00	-	-
St. Pölten – Land	61	47.161,87	0,00	0,00	867.235,64	-	-
St. Pölten – Stadt	25	18.696,44	0,00	0,00	343.800,00	-	-
Tulln	37	28.366,05	0,00	0,00	521.610,00	-	-
Waidhofen/Thaya	17	12.725,35	0,00	0,00	234.000,00	-	-
Waidhofen/Ybbs	4	3.262,92	0,00	0,00	60.000,00	-	-
Wien Umgebung	26	19.631,22	0,00	0,00	360.989,33	-	-
Wr. Neustadt – Land	33	26.041,08	0,00	0,00	478.855,00	-	-
Wr. Neustadt – Stadt	12	9.788,76	0,00	0,00	180.000,00	-	-
Zwettl	26	20.121,26	0,00	0,00	370.000,00	-	-
Summe	711	526.210,21	0,00	0,00	9.693.811,88	-	-

Internationalisierung

Das Ziel im Rahmen der Förderung von Internationalisierung ist die Stärkung der niederösterreichischen Wirtschaft durch einen Anstieg der Markterschließungsaktivitäten. Differenziert wird zwischen Markterschließungsaktivitäten und der Teilnahme an Messen. Unterstützt werden durch die strategische Markterschließung Projekte, die unmittelbar die strategische und damit nachhaltige Erschließung des Marktes zum Inhalt haben, diese dürfen jedoch nicht direkt exportbezogene, d.h. im Zusammenhang mit der ausgeführten Menge stehende Tätigkeiten zum Inhalt haben.

Die Förderung erfolgt durch Gewährung eines Zuschusses von max. 50 % der förderbaren Gesamtkosten, jedoch maximal EUR 20.000,-.

Bei der Teilnahme an Messen werden Projekte unterstützt, die die erstmalige Präsentation eines Unternehmens auf einem neuen Markt zum Inhalt haben (Ausnahme: direkt exportbezogene Tätigkeiten). Die Förderung erfolgt durch Gewährung eines Zuschusses von max. 50 % der förderbaren Gesamtkosten, jedoch max. EUR 5.000,-.

Förderung von Internationalisierung	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Amstetten	4	68.830,00	0,00	0,00	172.000,00	18	4
Baden	1	20.000,00	0,00	0,00	45.000,00	1	2
Gänserndorf	1	15.560,00	0,00	0,00	31.125,00	66	-
Gmünd	3	42.907,00	0,00	0,00	96.800,00	80	5
Hollabrunn	3	16.836,00	0,00	0,00	37.253,00	93	3
Horn	2	30.000,00	0,00	0,00	63.000,00	2	2
Korneuburg	3	50.000,00	0,00	0,00	108.000,00	22	2
Krems – Land	3	40.000,00	0,00	0,00	97.000,00	30	5
Melk	6	90.891,00	0,00	0,00	206.750,00	79	13
Mistelbach	3	18.643,00	0,00	8.668,00	54.575,00	183	12
Mödling	5	79.999,00	0,00	0,00	163.000,00	28	2
Neunkirchen	2	30.000,00	0,00	0,00	85.000,00	152	4
Scheibbs	2	16.250,00	0,00	0,00	35.000,00	63	6
St. Pölten – Land	2	39.000,00	0,00	0,00	78.000,00	29	5
St. Pölten – Stadt	1	6.875,00	0,00	0,00	13.750,00	29	2
Tulln	4	44.600,00	0,00	0,00	113.400,00	48	9
Waidhofen/Thaya	1	10.000,00	0,00	10.000,00	41.000,00	6	-
Waidhofen/Ybbs	1	20.000,00	0,00	0,00	40.000,00	21	6
Wien Umgebung	4	54.625,00	0,00	0,00	181.475,00	28	7
Wr. Neustadt – Land	1	20.000,00	0,00	0,00	78.800,00	30	1
Summe	52	715.016,00	0,00	18.668,00	1.740.928,00	1.008	90

Im abgelaufenen Jahr konnten 52 Anträge bei geförderten Projektkosten in Höhe von EUR 1.740.928,- positiv bewilligt werden. Die genehmigte Fördersumme betrug EUR 715.016,-. Zusätzlich konnten im Rahmen der Maßnahme „Kooperation und Internationalisierung von Unternehmen, besonders KMU“ der neuen EU-Strukturfondsperiode weitere EUR 18.668,- EU-Mittel genehmigt werden.

Infrastrukturrichtlinie

Die Ausstattung der Regionen und Gemeinden mit einer in das touristische Kursbuch und das touristische Angebot passenden Infrastruktur bzw. die Verbesserung und Erhaltung der bestehenden Infrastruktur schafft eine leistungsfähige Basis für das betriebliche touristische Angebot.

Im Rahmen der Infrastrukturrichtlinie werden die Neuerrichtung sowie die Neu- und Umgestaltung touristischer Infrastruktureinrichtungen gefördert, deren förderbare Investitionskosten EUR 10.000,- übersteigen.

Die Förderung wird als Zuschuss oder Kredit gewährt. Die Basisförderung beträgt 10% der förderbaren Kosten. Zusätzlich besteht bei Erfüllung definierter Kriterien die Möglichkeit einer Qualitätsförderung mit entsprechend höheren Förderintensitäten.

Im Jahr 2008 konnten Förderungen für fünf touristische Infrastruktureinrichtungen mit förderbaren Projektkosten in Höhe von EUR 275.808,- bewilligt werden.

Förderung von tourist. Infrastruktur	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Baden	1	35.400,00	0,00	0,00	118.000,00	-	-
Krems – Land	2	25.896,00	0,00	0,00	86.321,00	-	-
Krems – Stadt	1	3.633,00	0,00	0,00	18.165,00	-	-
Lilienfeld	1	7.998,00	0,00	0,00	53.322,00	-	-
Summe	5	72.927,00	0,00	0,00	275.808,00	-	-

► Beispielprojekt: Sanierung der „Kaiser-Franz-Joseph-Jubiläumswarte“ am Harzberg
Am höchsten Punkt des Harzberges (466 m) liegt die Kaiser-Franz-Joseph-Jubiläumswarte. Hier treffen sich zahlreiche Wanderwege, die den Hausberg der Vöslauer erschließen. Der Turm ist 21m hoch und gewährt einen weiten Blick über das Wiener Becken, das Leithagebirge und den Schneeberg.

Er wird von zahlreichen Ausflugsgästen der Thermenregion frequentiert. Im Jahr 1898 wurde dieser Aussichtsturm anlässlich des 50. Regierungsjubiläums von Kaiser Franz Joseph errichtet. Seither ist er das weithin sichtbare Wahrzeichen der Kurstadt Bad Vöslau. 2008 wurde eine Generalsanierung des beliebten Ausflugszieles notwendig, die im Rahmen der Infrastrukturrichtlinie gefördert wurde.

Innovation, F & E

Insbesondere durch die Förderung von Innovation, Forschung und Entwicklung sowie von Frühphasen-Projekten soll eine nachhaltige Stärkung der wissenschaftlichen und technologischen Grundlagen der Wirtschaft in Niederösterreich sowie der Forschung, Entwicklung und Innovation der niederösterreichischen Unternehmen zur Etablierung des Technologiestandortes Niederösterreich erreicht werden.

Es werden ausschließlich Projekte unterstützt, die ohne die Förderung nicht durchgeführt werden könnten (Anreizeffekt). Dies ist in jedem Fall gegeben bei:

- Förderungen für Projekte und Durchführbarkeitsstudien, bei denen die Förderung einem KMU gewährt wird und der Förderungsbeitrag zusammen je KMU und Projekt unter EUR 7,5 Millionen liegt
- Förderungen für Kosten von KMU für gewerbliche Schutzrechte
- Förderung für Kosten von KMU für die Ausleihung hochqualifizierten Personals
- Förderungen für junge innovative Kleinunternehmen (Frühphasenfinanzierung)

Die Förderung kann in Form von Krediten, Zuschüssen, Bürgschaften, Beteiligungen oder einer Kombination dieser Formen bestehen. Die förderbaren Projektkosten unterscheiden sich je nach Art des Projekts.

Innovation, F & E	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Amstetten	16	603.861,84	1.000.000,00	400.983,84	6.904.128,00	3.004	51
Baden	11	559.594,96	1.000.000,00	348.237,96	6.507.811,00	457	36
Gänserndorf	2	19.147,00	0,00	0,00	260.500,00	31	-
Gmünd	4	247.633,75	0,00	15.075,00	1.221.400,00	254	6
Hollabrunn	2	82.711,00	0,00	82.711,00	592.918,00	262	2
Horn	3	89.978,50	0,00	16.008,50	626.750,00	392	15
Korneuburg	5	154.160,00	0,00	45.695,00	1.328.572,00	174	1
Krems – Land	1	8.240,00	0,00	8.240,00	55.500,00	8	1
Krems – Stadt	7	388.389,25	0,00	0,00	2.681.835,00	914	22
Lilienfeld	3	86.292,54	0,00	31.515,70	533.931,00	817	-
Melk	1	5.385,00	0,00	0,00	35.120,00	31	-
Mistelbach	3	391.980,00	0,00	139.005,00	3.660.800,00	731	25
Mödling	4	145.792,00	0,00	0,00	932.640,00	232	3
Neunkirchen	6	327.248,00	0,00	123.855,00	5.225.450,00	1.865	67
Scheibbs	5	653.910,00	1.992.000,00	479.585,00	7.013.858,00	1.687	261
St. Pölten – Land	6	313.819,50	0,00	147.032,00	2.675.130,00	1.324	16
St. Pölten – Stadt	2	380.966,78	0,00	0,00	676.967,00	26	-
Tulln	6	114.379,82	0,00	33.302,82	1.371.656,00	192	3
Waidhofen/Thaya	2	185.266,00	0,00	127.800,00	1.129.374,00	5	11
Waidhofen/Ybbs	1	167.500,00	0,00	167.500,00	1.675.000,00	655	100
Wien Umgebung	2	76.080,00	0,00	76.080,00	639.185,00	339	4
Wr. Neustadt – Land	2	179.571,00	500.000,00	152.980,00	2.342.767,00	363	2
Wr. Neustadt – Stadt	7	383.742,00	0,00	34.650,00	3.108.600,00	69	111
Zwettl	4	227.726,50	0,00	0,00	983.491,00	37	9
Summe	105	5.793.375,44	4.492.000,00	2.430.256,82	52.183.383,00	13.869	746

Die Erhöhung der Forschungsquote der einzelnen Mitgliedsstaaten ist ein wichtiges Thema in der neuen EU-Strukturfondsperiode (2007-2013) und wird daher verstärkt von der Europäischen Kommission unterstützt. Im Forschungs- und Entwicklungsbereich werden weiterhin verstärkt Zuschüsse vergeben, da Instrumentarien wie Darlehen und Haftungsübernahmen in diesem Bereich nicht die entsprechende Wirkung zeigen. 2008 wurden 105 Anträge mit förderbaren Projektkosten in Höhe von EUR 52,183.383,- bewilligt, was genehmigte nationale Zuschüsse in Höhe von EUR 5,793.375,44 und genehmigte Zuschüsse durch die EU in Höhe von EUR 2,430.256,82 bedeutet. Der deutliche Anstieg im Vergleich zu 2007 lässt sich dadurch erklären, dass die Innovationsrichtlinie erst Ende 2007 von der Europäischen Kommission genehmigt wurde.

► Beispielprojekt: Senmicro e.U.

Gefördert wurde ein Projekt zur Energieeinsparung und Qualitätsoptimierung für die Papierherstellung. Dabei handelt es sich um die Entwicklung einer neuen Generation von Sensorsystemen für die Papierindustrie. Der Energieverbrauch einer Papiermaschine ist ganz erheblich von der Luftdurchlässigkeit und Sauberkeit der Siebe in der Trockenpartie abhängig. Diese neuen Sensorsysteme ermöglichen daher Energieeinsparung sowie Qualitätsoptimierung im Herstellungsprozess. Die Kosten der Papierproduktion können so erheblich gesenkt werden. Die ersten Sensorsysteme stehen kurz vor der Marktreife.

Innovationsassistent

Ziel dieser De-Minimis-Förderrichtlinie liegt insbesondere in der Steigerung der Innovationskraft und der Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittleren Betriebe. Durch die Unterstützung der Personalkosten eines/-r Jungakademikers/-in wird der Know-how-Transfer zwischen Universitäten, Forschungseinrichtungen und Unternehmen forciert, eine nachhaltige Innovationskultur etabliert sowie die Beschäftigtenzahl von AkademikerInnen erhöht. Gefördert werden Personalkosten einer/s neu einzustellenden InnovationsassistentIn, Ausbildungskosten (Universitätslehrgang) einer/s neu einzustellenden InnovationsassistentIn sowie Beratungskosten für Coaching und begleitende Evaluierung. Die Förderung erfolgt in Form von Zuschüssen.

Im Jahr 2008 wurden bei zwei Anträgen Zuschüsse in Höhe von EUR 45.876,- genehmigt. Das entspricht einem geförderten Projektvolumen in Höhe von EUR 104.980,-.

Innovations-assistent	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Amstetten	1	22.938,00	0,00	0,00	52.490,00	1	1
Waidhofen/Thaya	1	22.938,00	0,00	0,00	52.490,00	1	1
Summe	2	45.876,00	0,00	0,00	104.980,00	2	2

Investitionsrichtlinie

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds unterstützt einerseits Investitionen im Zusammenhang mit Erweiterung, Rationalisierung, Modernisierung und Diversifizierung der Wirtschaftstätigkeit von niederösterreichischen Unternehmen. Andererseits umfasst die Investitionsrichtlinie auch die Gründung und Ansiedlung neuer Betriebe in Niederösterreich.

Durch die Investitionsförderung soll insbesondere eine nachhaltige Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit sowie die Stärkung der Ertragskraft unterstützt werden. Eine Modernisierung der heimischen Betriebe trägt zur Optimierung der Ressourcennutzung sowie zur Erhöhung der Energieeffizienz bei.

Ferner werden durch Innovationen bei Produkten, Dienstleistungen und Verfahren bestehende Arbeitsplätze gesichert und neue Arbeitsplätze geschaffen. Im Fokus steht neben der Optimierung der internen Unternehmensstruktur vor allem auch die Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur.

Gegenstand der Förderung im Rahmen dieser Richtlinie sind ausschließlich dem geförderten Projekt zurechenbare Erstinvestitionskosten, sofern die förderbaren Investitionskosten EUR 10.000,- übersteigen.

Die Investitionsförderung ist in eine Basis-Förderung und in eine Top-Förderung gesplittet. Im Rahmen der Basis-Förderung erfolgt die Unterstützung in Form von zinsbegünstigten Krediten im Ausmaß von max. 50 % der förderfähigen Kosten, max. jedoch EUR 600.000,-.

Bei Vorliegen bestimmter Kriterien (z.B. Antragsteller/-in ist ein Leitbetrieb, zusätzliche Schaffung von Arbeitsplätzen) besteht die Möglichkeit der Gewährung einer TOP-Investitionsförderung. Diese erfolgt in Form eines zinsbegünstigten Kredites im Ausmaß von max. 50 % der förderfähigen Kosten, max. jedoch EUR 3.000.000,-. Ferner besteht auch die Möglichkeit der Unterstützung mittels Zuschuss, wobei die maximal zulässige Förderintensität nicht überschritten werden darf.

Im Rahmen der Investitionsförderung werden neben der Privatzimmerförderung (inkl. Förderung für Genießerzimmer) auch die De-minimis-Förderungen „Wirtshauskultur-Ambiente“ sowie „Fassaden- und Außengestaltung“ abgewickelt. Die einem Unternehmen gewährte De-minimis-Förderung darf im Zeitraum von drei Steuerjahren den

Betrag von EUR 200.000,- nicht überschreiten. Wird eine Förderung auf Basis der speziellen Richtlinie Investition gewährt, so ist eine Kumulierung mit einer De-minimis-Förderung nur insoweit möglich, als die beihilfenrechtlich festgelegten Förderhöchstintensitäten nicht überschritten werden.

2008 konnten in Summe (Wirtschaft und Tourismus) 838 Anträge positiv bewilligt werden. Bei geförderten Projektkosten in Höhe von EUR 386,364.604,- (+39,5% gegenüber 2007) entfielen EUR 7,098.058,- auf gewährte Zuschüsse und EUR 117,145.030,- auf Darlehen. Vergleicht man die Zahlen mit dem Jahr 2007, so wurden im Investitionsbereich 26 Anträge weniger bewilligt, jedoch 40% mehr Fördervolumen bewegt. Die Umstellung der Förderstruktur hat sich mittlerweile bewährt, so wurden um EUR 35,370.808,- höhere Kredite vergeben, was einem Plus von 43,3% entspricht. Demgegenüber sind die geförderten Zuschüsse gemäß den Vorgaben des Landesbudgets um 8,1% rückläufig. Die Projekte wurden zusätzlich durch EUR 667.652,- EU-Mittel unterstützt.

Mit den Investitionsförderungen des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds konnten 1.558 Arbeitsplätze neu geschaffen und 11.138 Arbeitsplätze gesichert werden.

Investitionsförderung Tourismus	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Amstetten	24	347.287,00	1,844.000,00	0,00	5,445.893,00	186	27
Baden	14	137.932,00	376.500,00	0,00	2,679.171,00	50	15
Bruck	3	14.845,00	153.000,00	0,00	345.910,00	6	2
Gänserndorf	4	50.250,00	1,358.500,00	0,00	2,735.000,00	14	8
Gmünd	11	1,334.477,00	627.000,00	0,00	4,999.694,00	72	19
Hollabrunn	6	12.488,00	56.500,00	0,00	210.687,00	64	1
Horn	5	3.636,00	430.000,00	0,00	871.723,00	37	1
Korneuburg	1	0,00	135.000,00	0,00	270.000,00	2	1
Krems – Land	20	160.936,00	1,683.000,00	0,00	3,974.923,00	115	12
Krems – Stadt	7	2,008.229,00	3,973.500,00	0,00	11,383.936,00	61	62
Lilienfeld	6	11.143,00	202.000,00	0,00	425.771,00	11	8
Melk	25	73.880,00	2,469.500,00	0,00	5,318.052,00	94	25
Mistelbach	3	25.747,00	15.500,00	0,00	209.351,00	1	1
Mödling	6	2.165,00	375.500,00	0,00	787.942,00	21	4
Neunkirchen	13	56.160,00	797.000,00	0,00	2,128.303,00	89	8
Scheibbs	21	351.496,00	993.000,00	0,00	3,059.126,00	135	6
St. Pölten – Land	11	188.273,00	244.500,00	0,00	1,832.226,00	62	8
St. Pölten – Stadt	9	17.970,00	1,248.500,00	0,00	2,678.412,00	9	35
Tulln	12	12.177,00	3,136.000,00	0,00	6,363.850,00	117	75
Waidhofen/Thaya	2	156.638,00	8.500,00	0,00	647.000,00	20	4
Wien Umgebung	9	690.470,00	5,640.000,00	0,00	15,605.420,00	56	45
Wr. Neustadt – Land	5	21.401,00	405.000,00	0,00	828.530,00	26	7
Wr. Neustadt – Stadt	1	0,00	23.500,00	0,00	47.100,00	8	1
Zwettl	13	43.450,00	2,391.000,00	667.652,00	5,915.509,00	174	23
Summe	231	5,721.050,00	28,586.500,00	667.652,00	78,763.529,00	1.430	398

► Beispielprojekt „Investition Tourismus“:

DLZ Campus Krems GmbH & Co KG, 3500 Krems

Errichtung eines Dienstleistungszentrums mit Tiefgarage, Hotel, Gastronomie, Wellnesscenter, Fachhochschule und Apartments bzw. Büros

Die gesamten Projektkosten beliefen sich auf rund EUR 22,000.000,-, der touris-

tische Anteil auf rund EUR 9,135.000,- und wurden mittels einer kombinierten Förderung von Seiten des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds sowie des ERP-Fonds unterstützt. Durch das Projekt wurden 35 Arbeitsplätze in Niederösterreich geschaffen. Das DLZ mit dem neuen arte Hotel Krems liegt im Kunstviertel an der Donau – direkt vis à vis vom Universitätscampus der Donauuniversität Krems.



Das DLZ mit dem neuen arte Hotel Krems.

► Beispielprojekt „Investition Tourismus“ – De-minimis-Aktion „Genießezimmer“:
Cobaneshof Schneider, 3550 Langenlois-Gobelsburg

Förderung der Neuerrichtung von Genießezimmern: Am Cobaneshof, einem alteingesessenen Betrieb in Gobelsburg, wird dem Gast ein qualitativ hochwertiges Weingenuss-erlebnis offeriert: Weingut, Heuriger und Gästezimmer.

Im Zuge eines größeren Umbaus wurden drei Genießezimmer errichtet und ausgezeichnet.

Die Genießezimmer heben sich besonders durch die bestens durchdachte, geschmackvolle und sehr hochwertige Ausstattung ab. Die Zimmer sind nach den Rebsorten „Blauburgunder“, „Blauer Zweigelt“ und „Chardonnay“ benannt, diese Bezeichnung spiegelt sich auch in der Farbgebung wider.

Am gesamten Betrieb, welcher auch einen Heurigen umfasst, ist das Thema Wein allgegenwärtig (liebevolle Dekorationen, Bilder heimischer Künstler und Weinpräsentation). Weiters werden auch viele regionale Produkte zum Kauf angeboten.

Der Betrieb wurde mit 4 Blumen ausgezeichnet.

Investitionsförderung Wirtschaft	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Amstetten	64	42.789,00	8.405.000,00	0,00	24.183.276,00	1.173	138
Baden	28	17.493,00	1.419.500,00	0,00	3.360.755,00	145	33
Bruck	11	0,00	1.766.000,00	0,00	7.805.557,00	247	55
Gänserndorf	19	13.585,00	1.820.975,00	0,00	5.393.617,00	209	37
Gmünd	39	16.445,00	4.307.000,00	0,00	9.623.670,00	427	50
Hollabrunn	19	13.175,00	1.734.000,00	0,00	3.775.989,00	160	7
Horn	26	15.823,00	5.754.500,00	0,00	15.760.458,00	525	37
Korneuburg	20	1.734,00	3.169.000,00	0,00	6.735.800,00	156	27
Krems – Land	31	33.217,00	2.223.000,00	0,00	4.586.655,00	98	19
Krems – Stadt	12	27.723,00	1.581.910,00	0,00	4.771.618,00	190	16
Lilienfeld	8	0,00	878.500,00	0,00	1.783.162,00	89	8
Melk	34	39.815,00	2.872.500,00	0,00	6.646.739,00	350	23
Mistelbach	24	342.789,00	7.729.000,00	0,00	53.069.005,00	679	70
Mödling	21	106.404,00	2.839.000,00	0,00	8.173.313,00	181	70
Neunkirchen	35	41.596,00	12.660.500,00	0,00	56.095.952,00	1.114	193
Scheibbs	40	26.659,00	2.844.000,00	0,00	5.870.373,00	320	39
St. Pölten – Land	28	10.254,00	2.536.500,00	0,00	5.257.809,00	167	18
St. Pölten – Stadt	11	37.500,00	1.756.000,00	0,00	4.521.883,00	179	10
Tulln	28	6.775,00	4.360.500,00	0,00	11.490.075,00	329	57
Waidhofen/Thaya	21	110.136,00	2.841.445,00	0,00	5.834.970,00	255	19
Waidhofen/Ybbs	8	362.422,00	410.000,00	0,00	21.127.725,00	860	113
Wien Umgebung	9	7.335,00	1.434.500,00	0,00	3.018.502,00	38	11
Wr. Neustadt – Land	19	1.290,00	5.747.200,00	0,00	21.926.811,00	601	37
Wr. Neustadt – Stadt	15	39.665,00	4.191.500,00	0,00	9.306.437,00	790	43
Zwettl	37	62.384,00	3.276.500,00	0,00	7.480.924,00	426	30
Summe	607	1.377.008,00	88.558.530,00	0,00	307.601.075,00	9.708	1.160



Schoeller-Bleckmann ist Weltmarktführer bei Hochpräzisionsteilen für die Oilfield-Service-Industrie.

► Beispielprojekt „Investition Wirtschaft“

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG

Das Unternehmen Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG ist Weltmarktführer bei Hochpräzisionsteilen für die Oilfield-Service-Industrie. Schwerpunkt sind amagnetische BohrstrangkompONENTEN für die Richtbohrtechnik. Darüber hinaus produziert die Gruppe Bohrmotoren und Bohrwerkzeuge und bietet ihren Kunden umfassenden Service im Bereich Reparatur und Wartung. Die einzigartige Marktstellung des Unternehmens, das technologische Know-how seiner Mitarbeiter und eine hohe Kundenorientierung machen die Produkte und Dienstleistungen richtungsweisend.

Unterstützt von Fördermitteln des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds, der Bundesförderstellen und Mitteln des europäischen Strukturfondsprogramms erfolgte im Jahr 2008 die

Überleitung hochpräziser Bohrstrangteile von der Prototypenentwicklung in die Serienfertigung. Mit diesen Produkten wird eine wirtschaftliche Erschließung bisher nicht rentabler beziehungsweise noch nicht vollständig ausgeschöpfter Erdöl- und Erdgasfelder ermöglicht.

Kooperationen

Durch diese Förderung soll eine nachhaltige Verbesserung der betrieblichen bzw. regionalen Wettbewerbsfähigkeit und der strategischen und zielgruppenorientierten Ausrichtung der Betriebe, insbesondere KMU (Bereiche Produktion, Vertrieb, Beschaffung und Logistik) sowie eine Erhöhung des Know-how erreicht werden.

Gefördert werden Kooperationsvorhaben bis zu 50% der förderbaren Gesamtkosten bis max. EUR 45.000,-.

Auf Basis der Kooperationsrichtlinie wurden 2008 fünf Anträge mit förderbaren Projektkosten in Höhe von EUR 121.250,- bewilligt. Den förderbaren Projektkosten liegen genehmigte Zuschüsse in Höhe von EUR 55.625,- sowie weitere EUR 5.000,- genehmigte EU-Fördermittel zugrunde.

Kooperationen	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Bruck	1	17.750,00	0,00	0,00	35.500,00	57	-
Gmünd	1	5.000,00	0,00	0,00	10.000,00	-	-
Hollabrunn	1	10.625,00	0,00	0,00	21.250,00	110	-
Mödling	1	17.250,00	0,00	0,00	34.500,00	43	-
St. Pölten – Stadt	1	5.000,00	0,00	5.000,00	20.000,00	180	4
Summe	5	55.625,00	0,00	5.000,00	121.250,00	390	4

NÖ Beteiligungsmodell

Für eingegangene Beteiligungen übernimmt das Land die Haftung für 80% des Kapitals sowie aus Mitteln des Fonds und der Regionalisierung die Zinsendifferenz zum marktüblichen Zinssatz, als auch die Gestionierungskosten.

Im Rahmen des NÖ Startfinanzierungsmodells werden Wirtschaftsunternehmen in der schwierigen Neugründungsphase unterstützt. Für Startfinanzierungen, die zu Marktkonditionen vergeben werden, übernimmt das Land aus Mitteln des Fonds und der Regionalisierung die Gestionierungskosten. Beteiligungen werden zur Finanzierung der Anlaufkosten von Start-ups eingegangen.

Im Jahr 2008 konnten im Rahmen des NÖ Beteiligungsmodells 14 Beteiligungen mit förderbaren Projektkosten in Höhe von EUR 31.177.373,- eingegangen werden.

NÖ Beteiligungsmodell	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Amstetten	2	0,00	0,00	0,00	2.318.500,00	99	-
Gmünd	1	0,00	0,00	0,00	835.000,00	160	4
Hollabrunn	2	0,00	0,00	0,00	1.446.998,00	112	24
Korneuburg	1	0,00	0,00	0,00	2.190.000,00	18	2
Krems – Land	1	0,00	0,00	0,00	770.000,00	10	1
Lilienfeld	1	0,00	0,00	0,00	1.449.000,00	25	-
Melk	1	0,00	0,00	0,00	2.100.000,00	78	-
Mistelbach	1	0,00	0,00	0,00	349.075,00	25	-
Neunkirchen	1	0,00	0,00	0,00	3.098.000,00	-	-
Scheibbs	1	0,00	0,00	0,00	1.926.000,00	37	6
St. Pölten – Land	1	0,00	0,00	0,00	5.833.000,00	172	-
Wien Umgebung	1	0,00	0,00	0,00	8.861.800,00	1	64
Summe	14	0,00	0,00	0,00	31.177.373,00	737	101

► Beispielprojekt: Johann Fuchs & Sohn GmbH

Der Familienbetrieb Johann Fuchs & Sohn GmbH wurde 1947 als Metallverarbeitungsunternehmen in Böhlerwerk gegründet. Das Unternehmen hat sich von einem Verpackungshersteller zum Produzenten von hochwertigen Komponenten aus Kunststoff entwickelt. Zu den Kernkompetenzen zählen die Entwicklung und das Spritzgießen von Teilen aus Mehrkomponenten und High-Tech-Thermoplasten, wobei hier vor allem Mikrobauteile – diese werden nicht unbedingt durch die eigentliche Dimension der Bauteile begründet, sondern durch deren Oberflächenstrukturen oder feinste Details an den Bauteilen – und zuletzt die Entwicklung von Metallkomponenten vermehrt eine wichtige Rolle spielen. Vor allem ist erwähnenswert, dass die Bauteile maßgeschneidert auf die ständig steigenden Anforderungen der Kunden entwickelt und gefertigt werden. Unterstützt von Fördermitteln des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds, des NÖ Beteiligungsmodells und Mitteln des europäischen Strukturfondsprogramms wurden im Jahr 2008 zur Verbesserung der strategischen Marktpositionierung die nächsten Schritte zur Ausrichtung auf die Herstellung komplexer Fertigungskomponenten mit Schwerpunkt auf Mikrobauteilen und Pulverspritzguss gesetzt. Mit dieser Investition wird der Marktanteil vergrößert und der Ruf als Dienstleister mit Komplettlösung verstärkt.

Regionsübergreifende, cluster- und wirtschaftskonzeptrelevante Projekte

Die Ziele dieser De-Minimis-Förderaktion liegen in der Forcierung von regionsübergreifenden und clusterrelevanten Projekten sowie in der Forcierung von Projekten mit hohem Beitrag zur Umsetzung des Wirtschaftskonzeptes. Dabei werden Projekte von besonderer regionalwirtschaftlicher Bedeutung gefördert, die eine hohe Wertschöpfung erwarten lassen, einen hohen Innovationsgehalt aufweisen und nachhaltig höher qualifizierte Arbeitsplätze schaffen und/oder sichern. Die Förderung erfolgt in Form von Zuschüssen in Höhe von bis zu 50% der förderbaren Kosten.

2008 konnten 28 regionsübergreifende, cluster- und wirtschaftskonzeptrelevante Projekte bei förderbaren Projektkosten in Höhe von EUR 3,124.234,- bewilligt werden, was genehmigten nationalen Zuschüssen in Höhe von EUR 1,191.278,22 entspricht.

Regionsü., cluster- u. wirtschaftskonzeptr.	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Baden	1	0,00	0,00	0,00	50.000,00	1	1
Bruck	1	50.000,00	0,00	0,00	50.000,00	1	-
Gänserndorf	2	98.170,00	0,00	48.170,00	242.680,00	313	2
Gmünd	1	99.387,50	0,00	99.387,50	528.360,00	287	-
Horn	2	105.892,00	0,00	0,00	211.784,00	1.696	1
Krems – Land	1	32.352,50	0,00	32.352,50	129.410,00	54	-
Krems – Stadt	1	49.000,00	0,00	0,00	98.000,00	661	-
Melk	5	198.916,00	0,00	0,00	547.833,00	181	4
Mistelbach	2	104.144,00	0,00	0,00	168.288,00	159	1
Mödling	3	151.650,00	0,00	0,00	308.954,00	1.645	2
Neunkirchen	1	0,00	0,00	0,00	59.200,00	820	-
Scheibbs	2	143.750,00	0,00	35.620,00	358.740,00	2.057	-
Tulln	1	28.475,00	0,00	28.475,00	113.900,00	291	-
Waidhofen/Thaya	2	26.266,22	0,00	0,00	74.600,00	258	3
Wien Umgebung	1	50.000,00	0,00	0,00	50.000,00	20	4
Zwettl	2	53.275,00	0,00	12.965,00	132.485,00	4	1
Summe	28	1,191.278,22	0,00	256.970,00	3,124.234,00	8.448	19

Softwareförderung Tourismus

Ziel der Softwareförderung Tourismus ist insbesondere die Verbesserung der strategischen und zielgruppenorientierten Ausrichtung der Unternehmen, Gemeinden, Tourismusorganisationen sowie sonstiger touristischer Initiativen, unter anderem durch die Verbesserung der zwischenbetrieblichen Kooperation, der Erhöhung des touristischen Know-how sowie des Marktauftritts bzw. der Marktbearbeitung.

Gefördert werden:

- ▶ Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für BetriebsinhaberInnen und MitarbeiterInnen (Zuschuss bis zu 70% der förderbaren Kosten; maximal EUR 10.000,- pro Jahr) bei Beteiligung von mindestens fünf Betrieben und thematischer Orientierung an den tourismuspolitischen Zielsetzungen des Landes Niederösterreich
- ▶ Konzepterstellung und Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen zu den Themen Angebotsentwicklung und -kooperation sowie Qualitätssicherung (Zuschuss bis zu 50% der förderbaren Kosten; maximal EUR 25.500,- pro Jahr auf drei Jahre) bei Beteiligung von mindestens fünf Betrieben
- ▶ Kursbuchkonforme Angebotsentwicklung und -vermarktung (Zuschuss bis zu 70% der förderbaren Kosten): Konzepterstellung, Maßnahmen zur Umsetzung, Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Im Rahmen der Softwareförderung Tourismus wurden im Jahr 2008 34 Projekte bei geförderten Projektkosten von EUR 13,249.617,- genehmigt. Dabei flossen EUR 8,375.559,23 nationale Fördermittel und EUR 271.893,- EU-Mittel an die Tourismusbetriebe.

Softwareförderung Tourismus	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
überregionale Projekte	1	13.242,00	0,00	0,00	122.000,00	-	-
Gänserndorf	1	25.678,00	0,00	0,00	244.550,00	-	-
Gmünd	1	38.500,00	0,00	0,00	55.000,00	-	-
Hollabrunn	1	15.798,00	0,00	0,00	306.885,00	-	-
Krems – Land	5	766.785,00	0,00	0,00	1,226.085,00	-	-
Lilienfeld	1	347.500,00	0,00	0,00	695.000,00	-	-
Melk	1	82.500,00	0,00	0,00	165.000,00	-	-
Mistelbach	3	239.426,00	0,00	0,00	287.894,00	-	-
Mödling	1	8.658,00	0,00	0,00	187.480,00	-	-
Neunkirchen	1	65.000,00	0,00	0,00	130.000,00	-	-
Scheibbs	3	732.040,66	0,00	0,00	1,188.984,00	-	-
St. Pölten – Stadt	6	3,886.386,65	0,00	0,00	5,758.784,00	-	-
Wien Umgebung	2	256.891,36	0,00	0,00	308.321,00	-	-
Wr. Neustadt – Land	3	659.373,56	0,00	0,00	874.774,00	-	-
Zwettl	4	1,237.780,00	0,00	271.893,30	1,698.860,00	-	-
Summe	34	8,375.559,23	0,00	271.893,30	13,249.617,00	-	-

► Beispielprojekt: „Belebung des Mostviertelsommers“ – Kooperationsprojekt
Annaberg, Mitterbach, Türnitz und St. Aegydt

Die Mostviertel Tourismus GmbH arbeitet seit einigen Jahren sehr erfolgreich als Dachorganisation für sechs Tourismusverbände, die Gemeinden und die regionale Wirtschaft des Mostviertels. 2005 wurde gemeinsam mit der Tourismusabteilung und den regionalen Anbietern an einer gemeinsamen Strategie für das Mostviertel bis 2010 gearbeitet. Die Zielelandkarte Mostviertel 2010 dient nunmehr als Grundlage für die Umsetzung der operativen Tätigkeit. Die Mostviertel Tourismus GmbH sieht es als wesentliche Aufgabe, diese Strategie bis auf Betriebsebene hinab zu kommunizieren und konnte dies in den letzten Jahren schon erfolgreich umsetzen.

Die Mostviertel Tourismus GmbH übernahm aus diesem Grund auch die Projektträgerschaft für ein Entwicklungs- und Marketingprojekt der Gemeinden Annaberg, Mitterbach, Türnitz und St. Aegydt, welches seitens des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds im Rahmen der Aktion Software Tourismus gefördert wird.

Mit dem vorliegenden Projekt soll es gelingen, unter professioneller externer Begleitung das touristische Angebot zu stärken und gemeinsam marktfähige und verkaufbare Angebote zu entwickeln. Mit den Betrieben, Ausflugszielen und Gemeinden soll eine durchgängige, funktionierende Dienstleistungsschleife etabliert werden. Zur Belebung der Sommersaison wurde die „Wilde Wunder Inklusive-Card“ geschaffen. Diese Karte kann nicht käuflich erworben werden, sondern wird Gästen gratis zur Verfügung gestellt, die bei einem der „Wilde Wunder Inklusive-Gastgeber“ übernachten, und verschafft freien Eintritt bei 24 Ausflugszielen im Mostviertel.

Sonderaktionen

Gegenstand der Förderung im Rahmen dieser De-Minimis-Richtlinie ist die Verbesserung der Finanzierungsstruktur von kleinen Unternehmen durch Restrukturierungsmaßnahmen im Sinne des Unternehmensreorganisationsgesetzes (URG). Im Vordergrund steht die Unterstützung von Unternehmen in schwierigen Phasen des Lebenszyklus, insbesondere im Bereich der Reorganisation und Neuausrichtung.

Die Unternehmen werden mit Hilfe von ideellen und finanziellen Maßnahmen unterstützt, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Stabilität und Finanzstruktur nachhaltig sicher zu stellen.

Grundvoraussetzung für die Gewährung der Beihilfe ist ein realistischer Um- bzw. Restrukturierungsplan, der neben einer soliden Finanzierungsstruktur auch eine stabile Organisationsstruktur sowie eine klare strategische Positionierung des Unternehmens beinhaltet.

Sonderaktionen	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Amstetten	1	20.930,00	0,00	0,00	195.000,00	7	-
Hollabrunn	1	38.500,00	0,00	0,00	350.000,00	11	-
Horn	1	0,00	0,00	0,00	526.000,00	35	23
Melk	2	104.500,00	0,00	0,00	950.000,00	46	-
Neunkirchen	1	10.990,00	0,00	0,00	141.800,00	-	-
Tulln	1	40.000,00	0,00	0,00	397.620,00	-	-
Waidhofen/Thaya	3	69.300,00	0,00	0,00	630.000,00	52	-
Zwettl	3	95.550,00	0,00	0,00	825.000,00	25	-
Summe	13	379.770,00	0,00	0,00	4.015.420,00	176	23

NÖ Bürgschaftsmodell

Als flexibelste Form der Unterstützung der Finanzierungserfordernisse niederösterreichischer Unternehmen übernimmt die NÖ Bürgschaften GmbH Haftungen für Betriebsmittel- und Investitionskredite. Schwerpunkte liegen insbesondere im Bereich der Unternehmensnachfolge und der Internationalisierung.

Das Land Niederösterreich übernimmt für diese Haftungen eine Rückbürgschaft.

Im abgelaufenen Jahr wurden 20 Rückbürgschaften mit einem förderbaren Projektvolumen in Höhe von EUR 2,055.000,- bewilligt.

Bürgschaften im Rahmen der NÖ Bürgschaften GmbH	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Amstetten	2	0,00	0,00	0,00	210.000,00	-	-
Baden	3	0,00	0,00	0,00	335.000,00	-	-
Krems – Land	2	0,00	0,00	0,00	300.000,00	-	-
Melk	4	0,00	0,00	0,00	295.000,00	-	-
Mödling	1	0,00	0,00	0,00	75.000,00	-	-
Neunkirchen	1	0,00	0,00	0,00	250.000,00	-	-
St. Pölten – Land	1	0,00	0,00	0,00	100.000,00	-	-
Wr. Neustadt – Land	5	0,00	0,00	0,00	430.000,00	35	19
Wr. Neustadt – Stadt	1	0,00	0,00	0,00	60.000,00	-	-
Summe	20	0,00	0,00	0,00	2.055.000,00	35	19

Aktion Sicherheit im Betrieb

Im Rahmen der Aktion „Sicherheit im Betrieb“ werden Kleinunternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten, die am Standort Niederösterreich in mechanische und/oder elektronische Sicherheitsvorkehrungen investieren, Unterstützungen durch nicht rückzahlbare Zuschüsse gewährt.

Aktion Sicherheit im Betrieb	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Amstetten	4	4.202,00	0,00	0,00	15.250,00	37	-
Baden	3	3.425,00	0,00	0,00	13.505,00	10	-
Bruck	1	1.000,00	0,00	0,00	4.200,00	25	-
Gänserndorf	2	3.765,00	0,00	0,00	14.738,00	44	-
Gmünd	1	480,00	0,00	0,00	1.600,00	18	2
Hollabrunn	1	848,00	0,00	0,00	2.828,00	3	-
Korneuburg	7	4.831,00	0,00	0,00	16.111,00	29	-
Krems – Land	3	2.815,00	0,00	0,00	9.720,00	3	2
Krems – Stadt	3	2.845,00	0,00	0,00	16.392,00	78	1
Melk	4	1.803,00	0,00	0,00	6.014,00	57	-
Mistelbach	8	6.442,00	0,00	0,00	25.619,00	94	-
Mödling	9	6.833,00	0,00	0,00	28.061,00	107	-
Neunkirchen	1	236,00	0,00	0,00	788,00	5	-
St. Pölten – Land	4	3.104,00	0,00	0,00	12.957,00	71	-
Tulln	10	6.709,00	0,00	0,00	22.436,00	54	-
Waidhofen/Thaya	1	747,00	0,00	0,00	2.493,00	35	2
Waidhofen/Ybbs	1	177,00	0,00	0,00	590,00	3	-
Wien Umgebung	4	3.650,00	0,00	0,00	12.446,00	26	-
Wr. Neustadt – Land	3	1.618,00	0,00	0,00	5.399,00	9	-
Wr. Neustadt – Stadt	2	1.394,00	0,00	0,00	4.649,00	8	-
Zwettl	2	2.759,00	0,00	0,00	21.531,00	26	-
Summe	74	59.683,00	0,00	0,00	237.327,00	742	7

Nahversorgungsrichtlinie

Im Rahmen der Nahversorgungsrichtlinie werden insbesondere auch Lebensmittelbetriebe unterstützt. Ziel dieser Richtlinie ist die

- ▶ Sicherung der Grundversorgung und Verbesserung der Lebensqualität in einer Gemeinde
- ▶ Schaffung neuer beziehungsweise Sicherung bestehender Arbeitsplätze
- ▶ Verbesserung des Erscheinungsbildes der Unternehmen
- ▶ Unterstützung kurzer Einkaufswege und damit Reduzierung des Individualverkehrs in der Region.

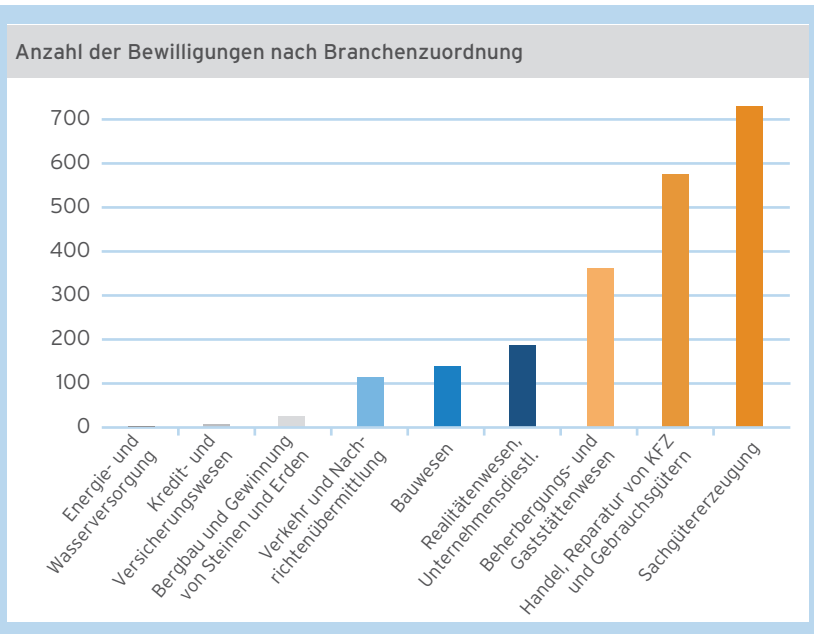
	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Betriebsmittelförderung Nahversorgung							
Amstetten	18	104.798,00	0,00	0,00	1.106.181,00	147	52
Baden	6	28.717,00	0,00	0,00	356.207,00	29	1
Bruck	3	9.576,00	0,00	0,00	198.398,00	11	-
Gänserndorf	2	11.470,00	0,00	0,00	153.177,00	8	-
Gmünd	14	76.863,00	0,00	0,00	693.459,00	59	-
Hollabrunn	10	52.482,00	0,00	0,00	457.323,00	210	1
Horn	4	17.781,00	0,00	0,00	222.886,00	42	1
Korneuburg	7	27.141,00	0,00	0,00	280.112,00	46	-
Krems – Land	9	33.378,00	0,00	0,00	361.130,00	25	-
Krems – Stadt	9	48.979,00	0,00	0,00	575.065,00	56	2
Lilienfeld	7	39.609,00	0,00	0,00	455.599,00	31	-
Melk	12	56.217,00	0,00	0,00	619.866,00	59	7
Mistelbach	9	39.244,00	0,00	0,00	463.787,00	20	2
Mödling	1	5.852,00	0,00	0,00	77.885,00	-	-
Neunkirchen	8	33.441,00	0,00	0,00	410.226,00	39	1
Scheibbs	6	35.984,00	0,00	0,00	401.007,00	53	-
St. Pölten – Land	8	37.873,00	0,00	0,00	517.947,00	45	-
St. Pölten – Stadt	2	12.789,00	0,00	0,00	150.742,00	4	-
Tulln	8	49.401,00	0,00	0,00	505.972,00	87	5
Waidhofen/Thaya	7	39.337,00	0,00	0,00	350.645,00	44	2
Wien Umgebung	1	1.851,00	0,00	0,00	19.048,00	2	-
Wr. Neustadt – Land	3	11.751,00	0,00	0,00	130.650,00	2	3
Zwettl	15	82.179,00	0,00	0,00	858.174,00	62	-
	169	856.713,00	0,00	0,00	9.365.486,00	1.081	77

	Bewilli- gungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Investitionen Lebensmittelnahversorgung							
Amstetten	9	48.323,00	295.000,00	0,00	714.706,00	95	5
Baden	4	25.376,00	133.500,00	0,00	279.574,00	45	4
Bruck	1	980,00	4.500,00	0,00	9.800,00	1	-
Gänserndorf	1	1.020,00	5.000,00	0,00	10.206,00	3	-
Gmünd	5	31.399,00	155.500,00	0,00	328.701,00	26	1
Hollabrunn	2	3.383,00	17.000,00	0,00	33.836,00	16	1
Horn	2	44.056,00	406.000,00	0,00	875.670,00	-	-
Krems – Land	4	74.200,00	445.500,00	0,00	892.200,00	35	4
Lilienfeld	2	2.598,00	20.000,00	0,00	71.000,00	7	-
Melk	4	12.748,00	78.500,00	0,00	164.618,00	22	2
Mistelbach	2	3.746,00	18.000,00	0,00	37.464,00	25	-
Neunkirchen	2	5.582,00	50.500,00	0,00	103.329,00	20	-
Scheibbs	1	76.000,00	800.000,00	0,00	1.926.000,00	37	-
St. Pölten – Land	3	16.307,00	85.000,00	0,00	170.819,00	28	-
Tulln	3	5.312,00	19.000,00	0,00	65.701,00	16	2
Waidhofen/Thaya	1	1.000,00	5.000,00	0,00	10.000,00	4	-
Wr. Neustadt – Land	7	72.806,00	476.500,00	0,00	954.935,00	32	4
Zwettl	3	34.446,00	175.500,00	0,00	370.639,00	25	-
	56	459.282,00	3.190.000,00	0,00	7.019.198,00	437	23
Investitionen Nahversorgung							
Amstetten	1	939,00	9.000,00	0,00	18.789,00	-	2
Gänserndorf	1	3.000,00	15.500,00	0,00	31.788,00	7	-
Hollabrunn	1	1.429,00	14.000,00	0,00	37.515,00	7	-
Horn	2	6.445,00	64.000,00	0,00	128.915,00	5	-
Korneuburg	1	1.541,00	15.000,00	0,00	30.831,00	-	-
Krems – Stadt	1	1.968,00	19.500,00	0,00	39.364,00	-	1
Neunkirchen	1	4.200,00	42.000,00	0,00	84.000,00	-	4
Tulln	1	28.650,00	286.500,00	0,00	573.000,00	-	18
Waidhofen/Ybbs	1	4.811,00	48.000,00	0,00	96.238,00	21	-
Wr. Neustadt – Stadt	1	347,00	0,00	0,00	22.327,00	3	-
Zwettl	2	37.227,00	372.000,00	0,00	744.563,00	21	1
	13	90.557,00	885.500,00	0,00	1.807.330,00	64	26
Gesamtergebnis	238	1.406.552,00	4.075.500,00	0,00	18.192.014,00	1.582	126

Die Förderung erfolgt im Rahmen der Investitionsförderung durch Einmalzuschüsse zu zinsbegünstigten BASIS-Krediten des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds. Die Unterstützung im Bereich „Warenlager“ erfolgt mittels Zinsenzuschuss. 2008 konnten 238 Anträge mit förderbaren Projektkosten in Höhe von EUR 18.192.014,- positiv bewilligt werden.

Anzahl der Bewilligungen nach Branchenzuordnung

Branchengruppe	Bewilligungen	genehmigte Zuschüsse nat.	genehmigte Darlehen nat.	genehmigte Zuschüsse EU	förderbare Projektkosten	gesicherte Arbeitspl.	geschaff. Arbeitspl.
Energie- und Wasserversorgung	2	480,00	100.000,00	0,00	201.601,00	16	1
Kredit- und Versicherungswesen	7	9.203,00	375.000,00	0,00	1.009.062,00	83	20
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	25	124.308,00	5.418.000,00	0,00	22.560.707,00	1.313	67
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	113	4.282.087,77	2.597.500,00	271.893,30	16.742.063,33	498	34
Bauwesen	139	446.241,50	7.983.500,00	37.352,50	21.423.848,00	2.177	123
Realitätenwesen, Unternehmensstl.	186	6.631.558,25	9.596.500,00	242.197,82	50.199.917,00	1.425	258
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	361	5.163.965,66	27.604.000,00	667.652,00	88.237.409,00	1.423	449
Handel, Reparatur von KFZ u. Gebrauchsgütern	576	1.632.974,08	19.869.500,00	217.180,00	60.602.585,57	2.751	325
Sachgütererzeugung	730	7.429.111,84	52.168.530,00	2.214.164,50	261.558.556,98	28.441	1.418
Gesamtergebnis	2.139	25.719.930,10	125.712.530,00	3.650.440,12	522.535.749,88	38.127	2.695



Der Großteil der Förderungen fließt in Sachgütererzeugungen, Handel sowie Beherbergungs- und Gaststättenwesen. Energie- und Wasserversorgung sowie Kredit- und Versicherungswesen werden seitens des Fonds nicht unterstützt.

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds und seine Organe

Vertretung und Geschäftsführung

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds wird von der NÖ Landesregierung verwaltet. Die Vertretung des Fonds und die rechtsverbindliche Zeichnung für den Fonds obliegen jenem Mitglied der NÖ Landesregierung, welches für Wirtschaftspolitik, Wirtschaftsförderung und Tourismusangelegenheiten zuständig ist, LH-Stv. Ernest Gabmann (bis Februar 2009). Die Geschäftsführung des Fonds obliegt der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie des Amtes der NÖ Landesregierung.

Kuratorium

Beim Amt der NÖ Landesregierung wird ein Kuratorium für den Fonds eingerichtet. Dessen wesentliche Aufgabe ist die Beratung

- ▶ bei den Richtlinien der über den Fonds abgewickelten Förderungsaktionen,
- ▶ bei der Aufnahme von Fremdmitteln durch den Fonds sowie
- ▶ beim Voranschlag und Rechnungsabschluss und beim Bericht an den Landtag.

Das Kuratorium des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds setzte sich im Jahr 2008 aus folgenden Abgeordneten und Delegierten der Interessenvertretungen zusammen:

Vorsitzende

LABg. Michaela Hinterholzer

Vorsitzende-Stellvertreter

KO-Stv. LABg. Ing. Johann Hofbauer
LABg. Bgm. Franz Gratzer

Mitglieder

NÖ Landtagsklub - ÖVP

LABg. Michaela Hinterholzer
KO-Stv. LABg. Ing. Johann Hofbauer
LABg. Bgm. Mag. Karl Wilfing
LABg. Bgm. Erika Adensamer
LABg. Bgm. Mag. Alfred Riedl
LABg. Ing. Manfred Schulz

Ersatzmitglieder

LABg. DI Willibald Eigner
LABg. Jürgen Maier
LABg. Bgm. Martin Schuster
LABg. Bgm. Mag. Johann Heuras
LABg. Franz Mold
LABg. Marianne Lembacher

NÖ Landtagsklub - SPÖ

LABg. Bgm. Franz Gratzer
KR Dkfm. Gerhard Pinkernell

LABg. Emil Schabl
KR Franz Kürzel

Freiheitlicher Klub im NÖ Landtag

Christian Hrubesch

Friedrich Lechner

Wirtschaftskammer NÖ

Dr. Stefan Brezovich

Mag. Christian Haydn

Arbeiterkammer NÖ

Mag. (FH) Heinrich Witetschka

Mag. Marion Ibetsberger

Verband NÖ Gemeindevertreter - ÖVP

LABg. Bgm. Karl Moser

Bgm. Ing. Franz Kuttner

Verband Sozialdemokratischer Gemeindvertreter in NÖ

Willi Binder

Mag. Sabine Blecha

Rechtsgrundlage des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds

Die beiden Fonds - der NÖ Wirtschaftsförderungs- und Strukturverbesserungsfonds sowie der NÖ Fremdenverkehrsförderungs fonds - wurden durch Landesgesetz per 1.1.1985 als Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit errichtet, LGBl. 7300-1.

Mit 1.1.2006 wurde der NÖ Wirtschaftsförderungs- und Strukturverbesserungsfonds mit dem NÖ Fremdenverkehrsförderungs fonds zusammengelegt und führt seitdem den Namen NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds, LGBl. 7300-2.



Jahresbericht der Niederösterreich-Werbung GmbH

Jahresbericht der Niederösterreich-Werbung GmbH

Rückblick 2008

Rahmenbedingungen

Mit 6.529.589 Nächtigungen wurde 2008 ein Plus von 3,2% erzielt, was 204.843 zusätzlichen Nächtigungen gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Ankünfte stiegen um 3,4%, das sind 79.740 zusätzliche Ankünfte. Die nächtigungsstärksten Gemeinden sind Baden (434.104 Nächtigungen), Schwechat (272.800 Nächtigungen) und Moorbad Harbach (253.334 Nächtigungen), rund ein Drittel aller Nächtigungen wird in den 10 nächtigungsstärksten Gemeinden erzielt.

62% der Nächtigungen werden im Sommerhalbjahr erzielt, Juli und August sind die nächtigungsstärksten Monate. In der Reihung der Destinationen verbuchte das Weinviertel mit einem Plus von 7,5% die höchste Steigerung, gefolgt von den Wiener Alpen mit Plus 6,1%. An dritter Stelle liegt die Destination Donau mit einem Plus von 3,4%.

Über ein Drittel der Gäste kommt aus dem Ausland (34,6%). Haupt-Auslandsmarkt ist nach wie vor Deutschland mit über einer Million Nächtigungen. Ungarn, Polen, Tschechien und die Slowakei zeigten sich auch 2008 als dynamische Märkte. Aus dem Herkunftsmarkt Italien konnte auf Grund der EURO 08 (Beherbergung der Italienischen Nationalmannschaft in Baden) ein plus von 15,2%, das sind 14.909 zusätzliche Nächtigungen, generiert werden.

Niederösterreich hat es nicht nur geschafft, die Zahl der Nächtigungen kontinuierlich zu steigern, sondern konnte sich sehr erfolgreich als Ausflugsland positionieren. Der Tagestourismus generiert jährlich an die zwei Drittel des gesamten touristischen Umsatzes. Eine wesentliche Säule des niederösterreichischen Ausflugstourismus ist die Niederösterreich-CARD. Die guten Ergebnisse der ersten beiden Saisonen wurden 2008 noch übertroffen: Über 70.000 Karten wurden verkauft. Eine ganz besondere internationale Auszeichnung erreichten die Wachau und Stift Melk: Das National Geographic Traveler Magazin zeichnete sie als „Beste historische Destination“ aus. Weltweit hat die Redaktion 109 touristische Destinationen unter die Lupe genommen. Besonders hervorgehoben wurde „der exzellente Erhaltungszustand und die gelungene Kombination aus Landschaft und Genuss-tourismus“.

Unternehmenstätigkeit 2008

2006 stellte das „Kursbuch Tourismus 2010“ die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Performance der Tourismuswirtschaft in Niederösterreich. Die darin festgelegten sieben landesweiten Strategischen Geschäftsfelder (Wirtschaftstourismus, Kulinarik-Kultur-Wein, Gruppenreisen, Ausflugstourismus, Gesundheitstourismus, Wintersport sowie Sport aktiv) wurden der Niederösterreich-Werbung GmbH zur Bewirtschaftung übertragen.

Jedes Geschäftsfeld wird von der strategischen Ausrichtung über die Produktentwicklung bis zur Vermarktung von einem Geschäftsfeldmanager gesamthaft betreut



Hohe internationale Auszeichnung für Stift Melk und die Wachau als „Beste historische Destination“.

und bearbeitet. Damit geht die Niederösterreich-Werbung GmbH den klaren Weg der Zielgruppenpositionierung. Wichtigster Effekt ist das Erfassen aller denkbaren Kundenbedürfnisse.

2008 wurden der Niederösterreich-Werbung GmbH weitere neue Aufgaben übertragen: Der Verein Wirtshauskultur beauftragte die Niederösterreich-Werbung GmbH mit der Umsetzung der operativen Maßnahmen. Eine optimale Abstimmung ist durch das Geschäftsfeld Kulinarik-Kultur-Wein gewährleistet. Weiters wurde die Niederösterreich-Werbung GmbH mit der Umsetzung eines ETZ-Projektes für die NÖ Landesausstellung 2009 beauftragt. Vorbereitungsmaßnahmen fanden dazu bereits 2008 statt. Das größte Sonderprojekt des Jahres war die UEFA-Europameisterschaft. Als Umland von Wien konnte Niederösterreich stark an der EURO 08 partizipieren. Die italienische Nationalmannschaft schlug ihr Hauptquartier in Baden bei Wien auf, die mediale Aufmerksamkeit bot die einmalige Chance, sich am italienischen Markt zu positionieren. In Wien wurden die Besucher durch prominente Außenwerbeflächen auf Niederösterreich aufmerksam gemacht, und nicht zuletzt wurde die enorme Medienpräsenz für eine intensive Pressearbeit genutzt. Siehe Bericht auf Seite 91.

Die Übersiedlung in das neue Wirtschaftszentrum in St. Pölten fand am 4. Februar statt. Alle Mitarbeiter der Niederösterreich-Werbung GmbH sind mit diesem Datum am Standort St. Pölten tätig. Mit übersiedelt sind auch die Niederösterreich-CARD GmbH, der Verein Wirtshauskultur, die ARGE Mountainbike und die Weinstraße Niederösterreich. Die Niederösterreich-Information, Drehscheibe für alle telefonischen, schriftlichen und persönlichen Kundenanfragen, bezog ihr neues Informationsbüro im Palais Niederösterreich, um weiterhin im Hauptmarkt Wien präsent zu sein.

Finanzlage 2008

Liquidität

Im Geschäftsjahr 2008 war über die Liquidität die Gewährleistung gegeben, der Verfolgung geplanter Ziele bezüglich operativer Geschäfte und Verpflichtungen uneingeschränkt nachzukommen. Mit 31.12.2008 standen dem Unternehmen liquide Mittel in Höhe von 416 TEUR zur Verfügung.

Investitionen

Für Büromaschinen und EDV-Anlagen wurde im Geschäftsjahr 2008 auf Grund der Investitionen für Erweiterung, Übersiedlung und der kontinuierlichen Weiterentwicklung im Bereich Hard- und Software ein Teil des Investitionsvolumens eingesetzt. Im Zentrum dieser Investitionstätigkeit stand der in 2008 vollzogene Standortwechsel unter nachhaltiger Aufrechterhaltung des reibungslosen Daten- und Informations-transfers sowohl innerbetrieblich als auch mit Wirtschaftspartnern, Tourismusbetrieben und Tourismusorganisationen.

Der Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit inklusive Finanzanlagen betrug 148 TEUR.

Vorräte

Die Vorräte veränderten sich gegenüber dem Vorjahr um 1 TEUR und beliefen sich nunmehr auf 5 TEUR.

Forderungen

Die Gesamtsumme der Forderungen ergab am Ende des Geschäftsjahres 2008 EUR 1,663.787,48. Davon betrafen EUR 843.911,33 sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände.

Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2008 ergaben die gesamten Verbindlichkeiten eine Summe von EUR 1,588.692,69.

Der Anteil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an den Gesamtverbindlichkeiten betrug absolut EUR 1,272.737,60 und relativ 80,11%.

Rückstellungen

Die der wirtschaftlichen Absicherung dienenden Rückstellungen betragen für das Geschäftsjahr 2008 in Summe EUR 245.534,31.

Die Bildung der sonstigen Rückstellungen erfolgte 2008 in der Höhe von EUR 140.742,14. Rückstellungen für Abfertigungen wurden in einer Höhe von EUR 104.792,17 gebildet. Die Eigenmittelquote nach § 34 URG für das Geschäftsjahr 2008 ist mit 15,00% ausgewiesen (gesetzlicher Mindestwert 8,00%).

Ertragslage 2008

Umsatz und Produktivität

Im Geschäftsjahr 2008 wurde eine gesamte Betriebsleistung in der Höhe von EUR 13,874.806,16 erzielt.

Die Projekte der Niederösterreich-Werbung GmbH ergaben für 2008 einen Gesamtwert der Umsatzerlöse in der Höhe von EUR 3,581.009,36.

Erlöse aus Kooperations-Aktivitäten mit strategisch wichtigen Geschäftspartnern aus den Bereichen Wirtschaft und Tourismus wurden in der Höhe von EUR 2,955.921,64 erzielt.

Produktions- und Werbeaufwand

Die Aufwendungen für Produktions- und Werbeaufwand für das Geschäftsjahr 2008 sind insgesamt mit EUR 6,250.307,35 zu beziffern. Dieser Finanzmitteleinsatz ermöglichte die Erstellung touristischer Angebotskataloge, Werbemaßnahmen in Printmedien und elektronischen Medien, Direct-Mailings und diverse Kooperationen.

Transport-, Porto- und Lagerkosten wiesen im Jahr 2008 eine Aufwandshöhe von EUR 242.473,82 auf.

Skonto- und Zinserträge

Für 2008 werden Skontoerträge in der Höhe von EUR 1.125,02 ausgewiesen.

Zinserträge werden mit EUR 32.600,97 ausgewiesen.

Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 2008 wurde von der Niederösterreich-Werbung GmbH mit einem Jahresergebnis von EUR 12.219,50 abgeschlossen.

Bilanzgewinn

Als Bilanzgewinn ergab sich ein Betrag von EUR 30.222,96.

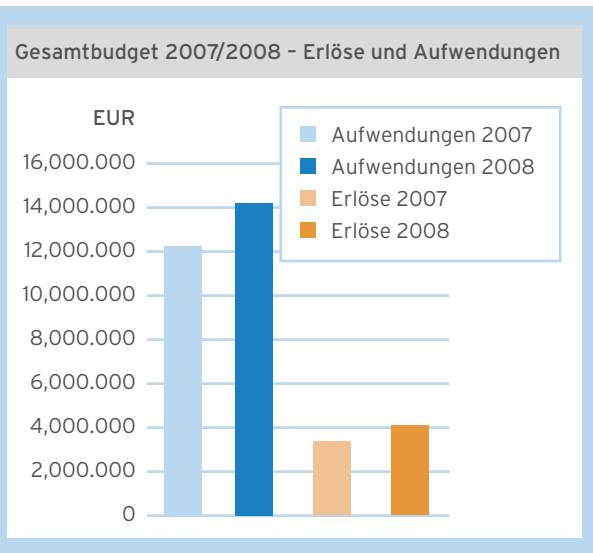
Bilanz zum 31.12.2008

Aktiva	Stand 31.12.2008 EUR	vgl. 31.12.2007 TEUR
A) Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	92.861,81	35
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	272.519,29	159
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.600,00	20
2. Beteiligungen	51.403,70	51
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	82.534,40	223
	153.538,10	294
Summe Anlagevermögen	518.919,20	488
B) Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. fertige Erzeugnisse und Waren	4.587,44	4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)	819.876,15	617
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände, davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)	843.911,33	583
	1.663.787,48	1.200
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	416.397,34	1.142
Summe Umlaufvermögen	2.084.772,26	2.346
C) Rechnungsabgrenzungsposten	146.822,75	211
Summe Aktiva	2.750.514,21	3.045

Passiva	Stand 31.12.2008 EUR	vgl. 31.12.2007 TEUR
A) Eigenkapital		
I. Stammkapital	50.000,00	50
II. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag: EUR 18.003,46 (Vj: TEUR 50)	30.222,96	18
Summe Eigenkapital	80.222,96	68
B) Subventionen und Zuschüsse	326.551,29	75
C) Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	104.792,17	160
2. Rückstellungen für Pensionen	0,00	169
3. Sonstige Rückstellungen	140.742,14	205
Summe Rückstellungen	245.534,31	534
D) Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.182.917,12 (Vj: TEUR 980)	1.182.917,12	981
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 89.820,48 (Vj: TEUR 131)	89.820,48	131
3. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuer: EUR 83.321,00 (Vj: TEUR 96) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 48.390,29 (Vj: TEUR 51) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 315.955,09 (Vj: TEUR 634)	315.955,09	634
Summe Verbindlichkeiten	1.588.692,69	1.746
E) Rechnungsabgrenzungsposten	509.512,96	622
Summe Passiva	2.750.514,21	3.045

Analyse und Interpretation zum Jahresabschluss 2008

Basis der folgenden Analyse und Interpretation sind die Daten der Jahresabschlüsse 2004 bis 2008 der Niederösterreich-Werbung GmbH. Zusätzlich wurden Werte der internen Erfolgs- und Finanzrechnung sowie der Kostenrechnung zur Analyse und grafischen Aufbereitung unternehmensrelevanter Daten einbezogen. Abweichungen zur internen Erfolgsrechnung sind auf bilanztechnische Umbuchungen und steuerliche Abgrenzungen zurückzuführen.



Im Jahr 2008 stand im touristischen Bereich die Fokussierung auf die Strategischen Geschäftsfelder und deren Support durch die beiden Teams der Marketing Services im Vordergrund.

Der Anstieg der Aufwendungen im Jahr 2008 begründet sich in der Einladung der italienischen Nationalmannschaft samt Begleitmaßnahmen im Rahmen der EURO 08.

Die Niederösterreich-Werbung GmbH führte im Geschäftsjahr 2008 bewährte Kooperationen weiter und baute mit einer Reihe von Partnern aus Wirtschaft und Tourismus neue auf, wodurch insgesamt Eigenerlöse in der Höhe von rund EUR 4,12 Millionen erwirtschaftet wurden. Neben der bewährten Marktbearbeitung wurden durch die Bereiche Interne Medienagentur und Sportland synergetische Marketingimpulse gesetzt.

Die Eigenerlöse halten bei einem Anteil von rund 29,01% am Gesamtbudget und ermöglichten der Niederösterreich-Werbung GmbH weiterhin eine starke

Konzentration der vorhandenen Finanzmittel auf die Fortführung eines dichten und zielgerichteten Auftritts der Marke Niederösterreich.

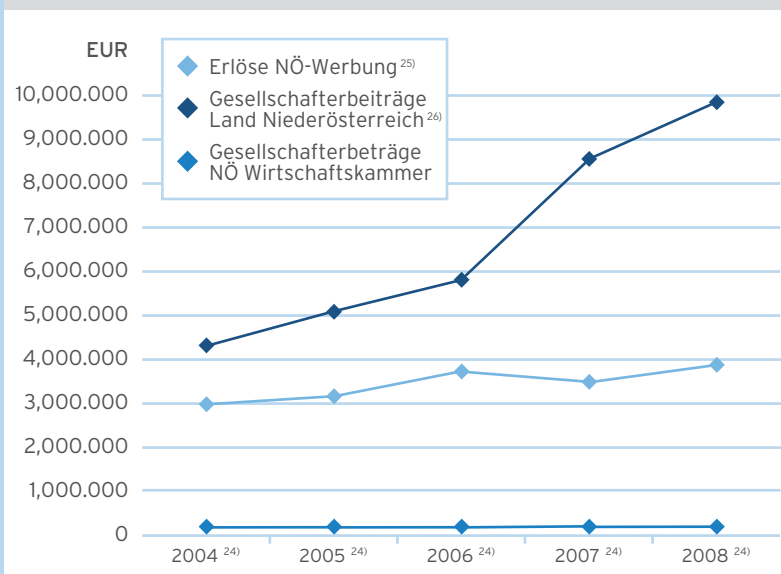
Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) für das Geschäftsjahr 2008 beträgt EUR -92.897,70 (2007: EUR -30.245,58).

Erlöse Niederösterreich-Werbung und Gesellschafterbeiträge - Vergleich 2004-2008 bilanzieller Herkunft

	2004 ²⁴⁾	2005 ²⁴⁾	2006 ²⁴⁾	2007 ²⁴⁾	2008 ²⁴⁾
Erlöse Niederösterreich-Werbung GmbH ²⁵⁾	2,973.850	3,150.824	3,737.214	3,483.140	3,886.936
Gesellschafterbeiträge Land Niederösterreich ²⁶⁾	4,308.339	5,074.823	5,817.789	8,560.979	9,856.232
Gesellschafterbeiträge Wirtschaftskammer NÖ	171.195	174.603	178.824	181.462	185.458

Die durch die Niederösterreich-Werbung GmbH erwirtschafteten Erlöse im Geschäftsjahr 2008 bewegen sich im oberen Segment der Bandbreite der letzten fünf Jahre und weisen gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 11,59 % aus. Die im Verhältnis zu den Erlösen große Steigerung der Gesellschafterbeiträge beruht auf Investitionen, die in die Umsetzung für die Marktbearbeitung wesentlicher Sonderprojekte, wie die EURO 08, und in den Standortwechsel mündeten.

Erlöse Niederösterreich-Werbung und Gesellschafterbeiträge 2004 - 2008



²⁴⁾ Auflösung sonstiger Rückstellungen nicht berücksichtigt

²⁵⁾ Eigenerlöse zuzügl. Zins- und sonst. Erträge sowie Abgrenzungen

²⁶⁾ inkl. zusätzlicher Abgeltung des Aufwandes, der durch Übertragung von zusätzlichen Aufgaben an die Niederösterreich-Werbung GmbH entstanden ist

Aufwandsvergleich 2007 - 2008 laut Jahresabschluss (Aufwandsarten)

Aufwandsarten	2007	2008
Versand- und Lageraufwand	273.487	247.238
Produktion	987.882	842.650
Werbung	5,003.805	5,570.282
Verkaufsförderung	236.535	303.780
Öffentlichkeitsarbeit	2,217.779	2,880.112
Personalaufwand	2,366.646	2,638.887
Beratungsaufwand	61.223	96.597
Sonstige Aufwendungen	1,070.272	1,448.792
Gesamtaufwand	12,217.628	14,028.338

Auf Grund des Beschlusses im Aufsichtsrat vom 20.6.2008 wurden der Beratungsaufwand, insbesondere Agenturleistungen und Teile der Sonstigen Aufwendungen den operativen Leistungen der Werbung zugerechnet. Diese Verschiebungen wirkten sich im bilanziellen Jahresvergleich auch auf die genannten Positionen des Jahres 2007 verändernd aus, wobei die Summe des Gesamtaufwandes unberührt blieb.

► Der Gesamtaufwand ist um rund 14,82 % angestiegen. Wesentliche Steigerungen sind bei Werbung und Öffentlichkeitsarbeit zu erkennen. Den gesteigerten Werbe- und Eventleistungen kommt besondere Bedeutung zu, da hier die Marketingleistungen im Rahmen der EURO 08 und Maßnahmen im Zuge des Standortwechsels zu finden sind.

► Der Aufwandsanteil aus kumulierten Aufwendungen für Versandaufwand, Produktion, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit von rund 68,01 % des Gesamtaufwandes ist gegenüber dem Vorjahr um gut 2 % gestiegen und weist diese Positionen als Kernaufgaben der Niederösterreich-Werbung GmbH aus.

► Der Personalkostenanteil entspricht gemessen am Gesamtaufwand 18,81 % (2007: 19,37 %). Die Personalkosten beinhalten alle gesetzlichen und freiwilligen Sozialaufwendungen, Aufwendungen für Mitarbeiter-Fortbildung sowie alle im Zusammenhang mit dem Personal erforderlichen Zuweisungen zu Rückstellungen. Der Personalstand der Niederösterreich-Werbung GmbH am Bilanzstichtag betrug 43 Mitarbeiter (2007: 47).

► Sonstige Aufwendungen inklusive Miet- und Leasingaufwand, Abschreibungen für EDV-Anlagen und Sachanlagevermögen im Rahmen der angemieteten Büroräumlichkeiten wiesen im Verhältnis zum Gesamtaufwand einen Anteil von 10,33 % (2007: 8,77 %) auf. Wesentliche Rolle spielen hier Aufwendungen und Investitionen im Rahmen des Standortwechsels.

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008

	2008 EUR	Vergleich 2007 TEUR
1. Umsatzerlöse	3,581.009,36	3.002
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	17.614,86	0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	6
c) übrige	10,276.181,94	9.144
	10,293.796,80	9.150
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-2.314,34	-9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9,994.756,55	-8.770
	-9,997.070,89	-8.779
4. Personalaufwand		
a) Löhne	-7.035,43	-28
b) Gehälter	-1,826.150,86	-1.778
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-223.611,08	-48
d) Aufwendungen für Altersversorgung	25.278,82	-21
e) Aufwendung für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-465.028,64	-433
f) sonstige Sozialaufwendungen	-37.373,37	-42
	-2,533.920,56	-2.350
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-185.658,51	-109
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	-132.892,09	-148
b) übrige	-1,157.274,28	-828
	-1,290.166,37	-976
7. Zwischensumme aus Z1 bis 6 (Betriebserfolg)	-132.010,17	-62
8. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)	4.350,00	4
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlage- vermögens, davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)	3.215,07	3
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)	32.600,97	27
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	1.960,32	0
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens, davon Abschreibungen: EUR 1.947,54 (Vj: TEUR 1) davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)	-1.947,54	-1
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: TEUR 0)	-1.066,35	-1
14. Zwischensumme aus Z8 bis 13 (Finanzerfolg)	39.112,47	32
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Z7 + Z14)	-92.897,70	-30
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.750,00	-2
17. Jahresfehlbetrag	-94.647,70	-32
18. Auflösung unversteuerter Rücklagen	106.867,20	0
19. Jahresgewinn (Vj. Jahresverlust)	12.219,50	-32
20. Gewinnvortrag	18.003,46	50
21. Bilanzgewinn	30.222,96	18

Niederösterreich-Werbung GmbH, 3100 St. Pölten

„Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.“

St. Pölten, im April 2009

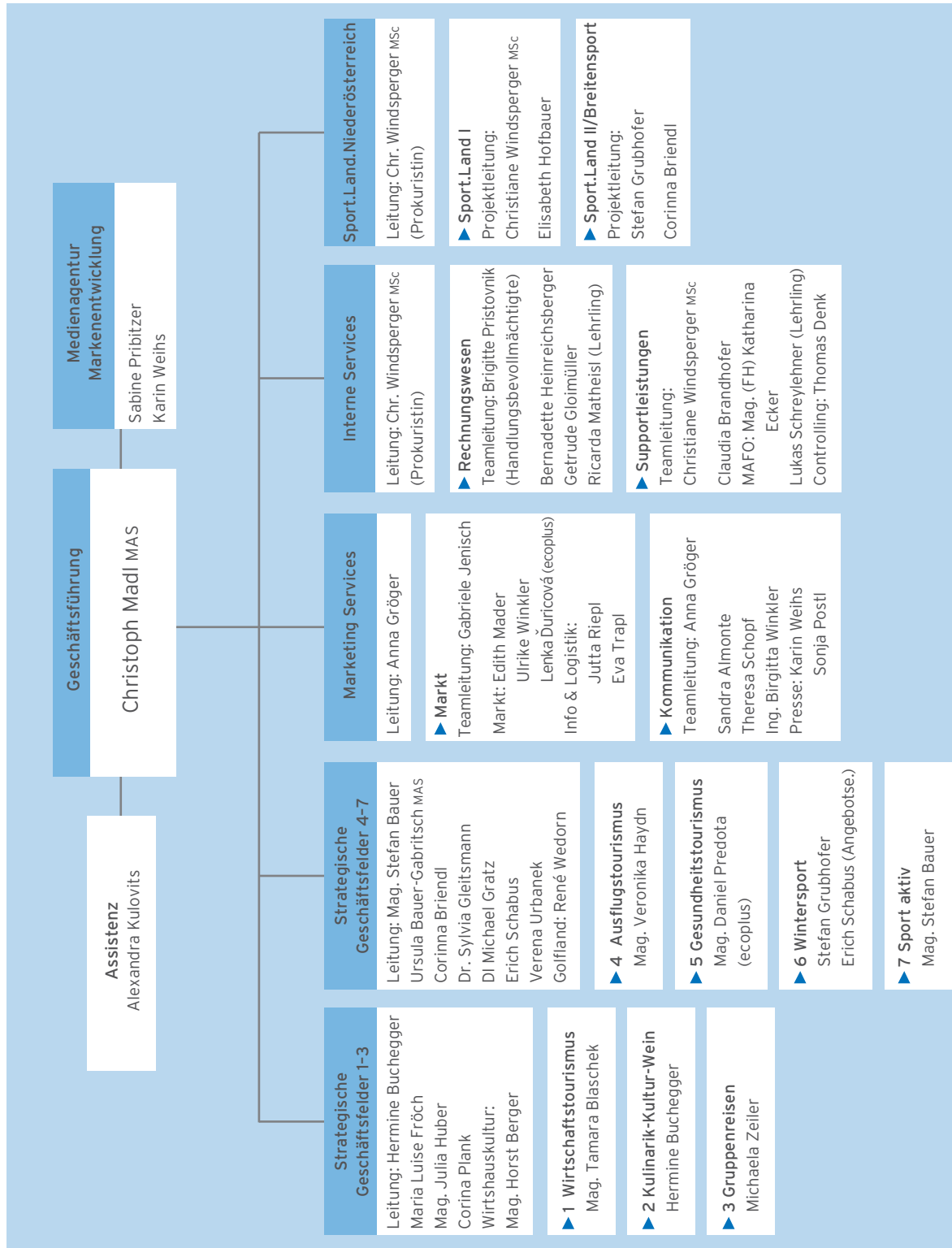
HLB Intercontrol Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH

Das Team der Niederösterreich-Werbung GmbH

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Niederösterreich-Werbung GmbH nehmen die Aufgaben des Tourismusmarketing für das Bundesland Niederösterreich wahr, insbesondere die Bewirtschaftung der landesweiten Strategischen Geschäftsfelder. Weitere Aufgaben sind die operative Umsetzung von Sport.Land I und II sowie die Medienplanung für das Wirtschaftsressort. Kundenorientierung und die Rolle als professioneller Dienstleister und Partner der niederösterreichischen Wirtschaft stehen als Grundprinzipien im Mittelpunkt der Bemühungen.



Organigramm der Niederösterreich-Werbung GmbH



Stand: 31. Dezember 2008

Strategische Geschäftsfelder und weitere Aufgaben der Niederösterreich-Werbung GmbH



Das Convention Bureau Niederösterreich vermarktet Niederösterreich als Ort für gelungene Meetings, Events, Incentives und Kongresse.

Geschäftsfeld Wirtschaftstourismus

Der Schwerpunkt des Strategischen Geschäftsfeldes Wirtschaftstourismus liegt im Convention Bureau Niederösterreich, das sich mit seinen Partnerbetrieben auf die Bearbeitung von Meetings, Events, Incentives und Kongressen ausrichtet. Das Convention Bureau Niederösterreich ist mit 45 Partnern (Start 2006: 31 Partner) als erste Anlaufstelle für Unternehmen, Agenturen und Kongressveranstalter, die in Niederösterreich Veranstaltungen planen, erfolgreich tätig. Schwerpunkt der Arbeiten lag auf Verkaufsaktivitäten und Marketingaktionen. Insgesamt wurden im Jahr 2008 88 Verkaufstage in Deutschland, Österreich, der Slowakei und Ungarn durchgeführt. Verkaufsreisen führten nach Hamburg und Frankfurt, Bratislava und Budapest. Workshops wurden in München, Frankfurt, Budapest und Bratislava abgehalten. Niederösterreich war auch bei den wichtigsten Fachmessen wie IMEX, EIBTM und access gemeinsam mit den Partnern vertreten. Erstmals wurden Wiener B2B-Kunden für einen Tag nach Niederösterreich eingeladen, um die Partnerbetriebe des Convention Bureaus kennenzulernen. An den vier „Urlaubstagen“ nahmen rd. 150 Kunden teil, die sich vor Ort von der Leistungsfähigkeit der niederösterreichischen Betriebe und Angebote überzeugen konnten.

Insertionen in Fachmagazinen, regelmäßige Presseaussendungen und eigene Medien (Website, Mailings, Katalog, Kundenzeitung „TOPdestination“) tragen zur Steigerung der Bekanntheit Niederösterreichs als attraktiven Veranstaltungsorts bei. Aufbauend auf die 2007 durchgeführte Mystery-Guest-Testung wurden vier Schulungsmodule „Angebote kundengerecht formulieren“, „Terminreue und Zeitmanagement“, „Einfach ist mehr - Pauschalangebote formulieren“ und „Die Website als Verkaufsschlager“ mit 79 Teilnehmern durchgeführt.

Insertionen in Fachmagazinen, regelmäßige Presseaussendungen und eigene Medien (Website, Mailings, Katalog, Kundenzeitung „TOPdestination“) tragen zur Steigerung der Bekanntheit Niederösterreichs als attraktiven Veranstaltungsorts bei.

Aufbauend auf die 2007 durchgeführte Mystery-Guest-Testung wurden vier Schulungsmodule „Angebote kundengerecht formulieren“, „Terminreue und Zeitmanagement“, „Einfach ist mehr - Pauschalangebote formulieren“ und „Die Website als Verkaufsschlager“ mit 79 Teilnehmern durchgeführt.

Genießerzimmer bringen erhöhte Gästefrequenz sowie Aufenthaltsdauer und werden vom Land gefördert.

Geschäftsfeld Kulinarik-Kultur-Wein

Das Strategische Geschäftsfeld Kulinarik-Kultur-Wein wendet sich an die Städte- und Kultur-Urlauber, für die die Angebote von Kunst, Kultur, Veranstaltungen und Events kaufentscheidend sind.

Ein Leitprojekt des Geschäftsfeldes sind die „Genießerzimmer“, die dem Gast ein besonderes Ambiente und Extraservice bieten. Ende 2008 waren in 52 Betrieben 143 Genießerzimmer zertifiziert. Vorrangiges Ziel ist die Steigerung der Qualität des Angebots: Aufbauend auf Mystery-Guest-Tests in 24 Betrieben wurden zielgerichtete Schulungen angeboten. Die Produkt-Markt-Kombination „Glücksmomente“ für die Motivtypologie des romantischen Genussmenschen wurde entwickelt und in den Markt eingeführt.

Die Vernetzung und Kooperation mit den weiteren am Markt relevanten Partnern aus Kulinarik, Kultur und Wein zählt zu den Herausforderungen des Geschäftsfeldes. Neben der seit langem bewährten Zusammenarbeit mit der Weinstraße Niederösterreich und der Niederösterreichischen Wirtshauskultur wurde eine Kooperation mit der GenussRegion Österreich ge-



startet. Die Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung des Landes und der Niederösterreichischen Kulturwirtschaft wurde weiter ausgebaut. Dazu zählen die Vorarbeiten für die Landesausstellung 2009 und für das Haydn-Jahr 2009. Breite Medienpräsenz brachte die Weinherbst-Eröffnung im neueröffneten Auditorium Grafenegg und die begleitende Medienreise mit Journalisten aus Deutschland, Österreich und erstmals der Slowakei.

Für die Sendereihe „Schlemmerreise“ des Bayerischen Fernsehens wurden 21 Drehtage organisiert und begleitet, zwei Niederösterreich-Sendungen wurden im deutschen Fernsehen ausgestrahlt.

► **Niederösterreichische Wirtshauskultur 2008**

Der Verein Niederösterreichische Wirtshauskultur hat das Ziel, das typisch Niederösterreichische in der Gastronomie zu bewahren und den Gästen kulinarische Erlebnisse mit großer Authentizität zu bieten. 2008 zählte die Niederösterreichische Wirtshauskultur 265 Mitglieder.

Im Mai 2008 wurde die Niederösterreich-Werbung mit der operativen Abwicklung des Vereins beauftragt. Die Maßnahmen und Aktionen orientieren sich an den Ergebnissen der Evaluierung: Verjüngung der Marke, neues Qualitätsversprechen, offensives Multi-Channel-Marketing und Stärkung als unabhängige Markenorganisation.

Qualitätssicherung ist eine Säule der Wirtshauskultur: 90 Wirte und Wirtinnen waren bei Seminaren und Kochkursen, 69 Wirtshäuser haben sich dem gesunden Kochen verschrieben. Der Wahl zum „Top-Wirt“ stellten sich 61 Teilnehmer, an den kulinarischen Aktionswochen der Wirtshauskultur nahmen 90 Wirtshäuser teil.

Veranstaltungen wie die „Top-Wirte-Verleihung“ und ständige Pressearbeit sorgten für mediale Präsenz und Erhöhung der Bekanntheit der Niederösterreichischen Wirtshauskultur. In den vier Ausgaben der „Wirtshaus-Zeitung“ in der Jahresauflage von 320.000 Stück wurde die Leistungsfähigkeit der Niederösterreichischen Wirtshauskultur zu einem kräftigen Positionierungsbild verdichtet.

Äußerst positiv hat sich die Kooperation mit der Niederösterreich-CARD erwiesen. Mit dem Bonus-Punkteprogramm wurden rund 600.000 Punkte in den Wirtshauskultur-Betrieben gesammelt, was einen Umsatz von EUR 600.000,- von Niederösterreich-CARD-Kunden in den Wirtshäusern entspricht.



62 Wirte der Niederösterreichischen Wirtshauskultur erhielten den begehrten Titel Top-Wirt 2008, Sieger waren Regine und Gerhard Knobl mit Küchenchef Norbert Steiner vom Gasthaus Goldenes Bründl in Oberrohrbach.

Geschäftsfeld Gruppenreisen

Das Geschäftsfeld Gruppenreisen wendet sich an Busunternehmer, Busreiseveranstalter, Paketreiseveranstalter, Incomer, Vereine und Betriebe. Unter der Leitung des Geschäftsfelds Gruppenreisen arbeiten alle sechs Destinationen effizient nach einheitlichen Standards.

Der Schwerpunkt 2008 lag im persönlichen Verkauf von Gruppenreisen, Vereinsreisen und Betriebsausflügen. Der Web-Auftritt sowie die Verkaufsunterlagen wurden neu gestaltet, alle Destinationen treten nun einheitlich auf. Insgesamt konnten 2.379 persönliche Kontakte geschlossen werden, basierend auf der breiten Kommunikation. Dazu zählt der monatliche Newsletter (6.600 Firmen, Vereine und Reiseveranstalter), Faxesendungen (ca. 5.000 Vereine und Betriebe) sowie Mailings an ca. 18.000 Vereine und Betriebe in Österreich und 3.000 Busunternehmer in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Durch den Maßnahmenmix wurden 584 konkrete Anfragen er-

zielt, woraus sich folgende Buchungszahlen ergaben: 4.021 Personen, 5.800 Nächtigungen und 1.609 Personen im Tagesausflugsbereich.

Drei Premium-Vertriebspartner (Busunternehmer) wurden beim Verkauf ihrer Reisen nach Niederösterreich besonders unterstützt, dadurch konnten 13 zusätzliche Reisen nach Niederösterreich mit 1.444 Nächtigungen gebucht werden. Um die Verkaufsaaktionen noch genauer planen zu können, wurde in der Schweiz, in Tschechien und in Ungarn eine Potentialanalyse durchgeführt.



Anlässlich des ersten Symposiums „Ausflugstourismus in Niederösterreich“ im Stift Göttweig gaben namhafte Experten Anregungen, wie sich Niederösterreichs Ausflugsziele für die Zukunft rüsten können.

Geschäftsfeld Ausflugstourismus

Das Geschäftsfeld Ausflugstourismus bezieht sich auf den Tagestourismus in seinen verschiedenen Facetten. Neben dem Besuch von klassischen Ausflugszielen, die mit den Produkten Niederösterreich-CARD und den Top-Ausflugszielen vermarktet werden, liegt der Arbeitsschwerpunkt auf der künftigen Nutzung von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien.

International renommierte Referenten und 130 interessierte Teilnehmer aus Niederösterreich trafen sich im März im Stift Göttweig beim Symposium „Ausflugstourismus“ zum Erfahrungsaustausch. Dabei wurde auch der Online-Ausflugsplaner vorgestellt, der dem Kundenbedürfnis nach tagesaktuellen Informationen und individueller Planung entspricht.

Die Top-Ausflugsziele Niederösterreich haben sich im Jahr 2008 besonders dem Thema „Gruppenreisen“ gewidmet. Weiters wurde mit dem Ziel, die Top-Ausflugsziele Niederösterreich auch am Nahmarkt Tschechien stärker zu positionieren, ein EU-gefördertes Projekt gemeinsam mit der Tourismuszentrale Südmähren eingereicht und genehmigt.

Das Projekt Georeferenzierung entwickelt eine zentrale, landesweite Datenbank zur Darstellung und Verknüpfung von Informationsdaten und Kartendarstellung. Damit sollen beispielsweise Wanderrouten oder Radwege - von der örtlichen Ebene bis zur überregionalen Darstellung, als Karte und mit Zusatzinformationen wie Sehenswürdigkeiten und Gastronomie - nach einem einheitlichen Standard online verfügbar sein. Die Fertigstellung ist im Jahr 2009 geplant.

In enger Kooperation mit der NÖ Landesausstellung 2009 wurde ein EU-gefördertes Projekt eingereicht und genehmigt, das sowohl die Bewerbung der ersten grenzüberschreitenden Landesausstellung in Tschechien gewährleistet, andererseits auch die darauf aufbauende verstärkte Bearbeitung des tschechischen Marktes zum Ziel hat.

Geschäftsfeld Gesundheitstourismus

Das Strategische Geschäftsfeld Gesundheitstourismus arbeitet mit Hotels und Gesundheitszentren in den Bereichen Wellness (inkl. Thermen), Präventionstourismus, Kur, Rehabilitationstourismus und Medizintourismus. Rund 28% der Gesamtnächtigungen sind in Niederösterreich dem Segment Gesundheitstourismus zuzurechnen - fünf der zehn nächtigungsstärksten Gemeinden Niederösterreichs sind Gesundheitsdestinationen. Das Strategische Geschäftsfeld wird vom Wellbeing Cluster Niederösterreich (ecoplus) für die Niederösterreich-Werbung bewirtschaftet.

Im Rahmen der Kooperation „Best-of-Produkte“ haben sich 24 Gesundheitshotels verpflichtet, Qualitätssicherungsmaßnahmen zu setzen. Das Niederösterreichische Fit-Programm wurde fortgeführt und evaluiert. 25% der Hotels tragen bereits das Best-Health-Austria-Gütezeichen, das von der staatlich autorisierten und unabhängigen

gen Prüfanstalt ÖQA nach strengen, EU-weit anerkannten Kriterien vergeben wird. Ergänzend wurden mit einem breit angelegten Mystery-Guest-Check die Abwicklung von Kundenanfragen sowie die Hotel-Websites überprüft. In speziell auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmten Workshops wurde mit den Empfangs- und Reservierungsmitarbeitern/-innen die optimale und effiziente Abwicklung trainiert.

Auch die Angebotsentwicklung ist eine wichtige Aufgabe der Best-of-Projektgruppe. Die Vermarktung der Gesundheitshotels hat 2008 sehr konzentriert stattgefunden. Zur Generierung von Buchungsanfragen wurde die Online-Verkaufsplattform optimiert. Mit rund 2.900 Anfragen und monatlich rund 15.000 Besuchern entwickelte sich diese Landingpage ganz klar zu einem orientierungs- und verkaufstarken online-System. Mit Wirtschaftskooperationen gelang der Aufbau alternativer Marketingkanäle und Vertriebswege an gesundheitsaffine Kunden.

2008 wurden vier neue gesundheitstouristische Betriebe - Linsberg Asia, Raxblick Reichenau, Lebens.Resort Ottenschlag, Traunstein - mit mehr als 1.000 zusätzlichen Gästebetten eröffnet. Bei Pressereisen mit Journalisten aus Österreich und Deutschland konnte dieser aufstrebende touristische Bereich Niederösterreichs Aufmerksamkeit erreichen.



Mit vier neuen Gesundheits-oasen kann Niederösterreich seine Position als führende Gesundheitsregion Österreichs weiter ausbauen. Im Bild das im Oktober eröffnete Lebens.Resort Ottenschlag.

Geschäftsfeld Wintersport

Das Geschäftsfeld Wintersport wendet sich an die Kundengruppe „Sportlicher Winterurlauber bzw. -ausflugsgast“ und hat im Jahr 2008 die Schritte gemäß der in der Ziellandkarte 2010 festgelegten Ziele weitergeführt. Im Zuge der Strategieumsetzung wurde die Ostalpen-Vorteilscard evaluiert. Ergebnis dieser Evaluierung war, dass die Ostalpen-Vorteilscard in ihrer bisherigen Form nicht mehr zeitgemäß ist und somit mit Ende der Saison 08/09 aufgelassen wird. Ebenso wurden im Zuge der Evaluierung Inhalte für ein neues zeitgemäßes Produkt erhoben, welches ab der Saison 09/10 als Alternative angeboten werden soll.

In der ARGE Ostalpen, deren Aufgabe der Vertrieb und die Administration der Ostalpen-Card (=Saisonkarte) ist, wurden die Aufgaben neu definiert. Die Niederösterreich-Werbung wird zukünftig für die zentrale Information und Marketing zuständig sein, ein niederösterreichischer Liftbetriebe übernimmt im Auftrag der ARGE die Abrechnung und den technischen Support, eine Steuerungsgruppe sorgt für die strategische Ausrichtung.

Im Wintermarketing wurden bewährte Maßnahmen der Kundenkommunikation weitergeführt. In Abstimmung mit den Destinationen wurden Messen, Workshops und PR-Aktivitäten in den CEE-Märkten durchgeführt, wie beispielsweise eine Niederösterreich-Präsentation beim Pressestammtisch in Budapest und eine Winter-Website in Slowakisch. Im Nahmarkt wurde zusätzlich mit Radio-Spots auf die hervorragenden Wintersport-Bedingungen in Niederösterreich aufmerksam gemacht.



Im prunkvollen Ambiente des Hauses Gerbeaud in Budapest konnte Niederösterreich 33 Journalisten seine Qualitäten im Wintertourismus vorstellen.

Geschäftsfeld Sport aktiv

Das Geschäftsfeld beschäftigt sich mit den in Niederösterreich touristisch relevanten Themen für Gäste, die die sportliche Herausforderung suchen. Angesprochen werden Tages- wie auch Nächtigungsgäste. Strategische Partner des Geschäftsfelds Sport aktiv sind alle Destinationen. Regelmäßig werden die Schritte zur Zielerreichung, Maßnahmen und Aufgaben abgestimmt.



Sieben Hauptradrouten erschließen gut vernetzt das ganze Land. 2008 wurden familienfreundliche Strecken optimiert.

Abschnitten. Vorbereitende Maßnahmen für ein niederösterreichweites Fahrrad-Leihsystem wurden getroffen.

Für das Projekt Niederösterreich-Tourismus-GIS (Georeferenziertes Informationssystem) - ein auf digitalen Karten und georeferenzierten Tourismusdaten basierendes, landesweites Tourismus-Informationsservice - konnte ein technischer Umsetzungspartner gewonnen werden. Gestartet wurde mit den Umsetzungsarbeiten der ersten Pilotprojekte, unter anderem mit der Online-Darstellung von Wanderwegen.

► Golfland Niederösterreich

Der Verein Golfland Niederösterreich, dessen operative Aufgaben die Niederösterreich-Werbung im Jahr 2007 übernommen hat, bezweckt die Zusammenarbeit der Golfclubs mit der golforientierten Hotellerie in Niederösterreich. Das golftouristische Angebot wird gesammelt, gebündelt und weiterentwickelt und durch gezielte Marketing- und PR-Aktivitäten verbreitet. Wichtigstes Ziel ist es, die Bekanntheit des Golflandes Niederösterreich und die Nachfrage zu steigern.

Die Mitgliederzahlen sind 2008 auf 27 Golfclubs (2007: 23) und 19 Golfhotels (2007: 18) gestiegen; strategische Partner sind die Destinationen Wienerwald und Waldviertel. Optimal konnte sich das Golfland Niederösterreich bei den Bank Austria GolfOpen im GC Fontana präsentieren und mit diesem internationalen Turnier, das im Zuge der European Tour stattfindet, gleich seine „schönsten Seiten“ zeigen. Die mediale Präsenz im In- und Ausland war durch dieses Groß-Ereignis enorm und Niederösterreich konnte damit seine Stellung als international bedeutende Golfdestination unterstreichen.

Marketing Services

Das Team Marketing Services koordiniert Kommunikations- und Marktaktivitäten, die mehrere Geschäftsfelder betreffen bzw. die mit Tourismusdestinationen und Marktpartnern durchgeführt werden. Dazu zählt die Aufgabe, die vielen Facetten Niederösterreichs zu einem zugkräftigen Bild zu verdichten und in den Zielmärkten zu positionieren. Dabei werden die verschiedensten Medienkanäle wie Print, Web oder Film genutzt. Der 2007 gedrehte Niederösterreich-Imagefilm von Georg Riha „Impressionen aus dem weiten Land“ wurde im Rahmen der 23. Internationalen Wirtschaftsfilmtage mit dem „Grand Prix Victoria“ in Silber ausgezeichnet. Dem Wettbewerb haben sich 287 Beiträge aus Österreich, Deutschland und der Schweiz gestellt.

Der Niederösterreichische Tourismuspreis ehrt jährlich Persönlichkeiten, die sich besonders um den Tourismus in Niederösterreich verdient gemacht haben. Der Medien-

Auszeichnung für den Niederösterreich-Imagefilm: Dr. Walter Rothensteiner, Raiffeisen-Zentralbank, Filmemacher Georg Riha, Christoph Madl und Staatssekretärin Christine Marek



preis 2008 wurde den Mönchen des Stiftes Heiligenkreuz dafür verliehen, dass sie mit ihrer CD „Chant. Music for Paradise“ ein Millionenpublikum in zahlreichen Ländern erreicht und damit die Botschaft vom kulturellen Leben in Niederösterreich in die Welt hinaus getragen haben. Der Wirtschaftspreis ging an Johannes Scheiblauer für seine Innovationskraft im Tourismusmarketing sowie als Hotelier der „Kothmühle“ in Neuhofen an der Ybbs. Mit dem Ehrenpreis wurde das Lebenswerk von Johannes Coreth ausgezeichnet, der jahrelang als stellvertretender Generaldirektor der Niederösterreichischen Versicherung der Tourismuswirtschaft des Landes stets mit größtem Engagement verbunden war.

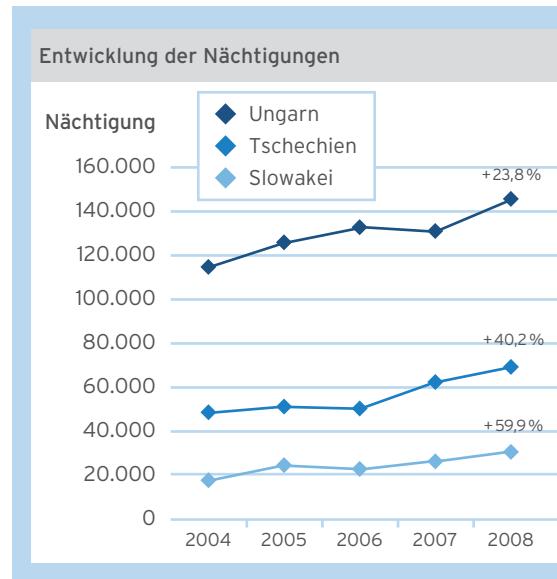
In der Marktbearbeitung konzentriert sich die Niederösterreich-Werbung neben Österreich, Deutschland und Italien auf die Bearbeitung der CEE-Märkte Tschechien, Slowakei und Ungarn. Eine Mitarbeiterin ist seit 2007 in Bratislava für die Marktbearbeitung der Slowakei tätig, wodurch sich Niederösterreichs Tourismuswirtschaft noch besser auf die Gäste aus der Slowakei einstellen kann. Durch den Wegfall der Sprachbarriere konnten verstärkt Kooperationen geschlossen werden. Der Schwerpunkt lag in der persönlichen Kontaktpflege und Bearbeitung von Reisebüros und Medien und in der Akquisition von Seminar- und Tagungsgästen. Aufgrund der ausgezeichneten Ergebnisse ist es geplant, die Vor-Ort-Marktbearbeitung im Jahr 2009 auch in weiteren CEE-Ländern zu installieren.

Im Oktober 2008 wurde die Niederösterreich-Werbung GmbH mit der Implementierung der Marke Niederösterreich beauftragt – siehe Seite 38. Als erste erforderliche Umsetzungsschritte wurde das Corporate Design für Tourismus erarbeitet, um zum Start der Saison 2009 den neuen Außenauftritt einer Testphase zu unterziehen. Der offizielle Start der Marke Niederösterreich ist für das Frühjahr 2009 geplant.

Sport.Land.Niederösterreich I

Seit 2004 setzt die Niederösterreich-Werbung das Projekt Sport.Land.Niederösterreich I um und ist somit für das marktadäquate Sponsoring von Spitzensportlern, Mannschaften, Vereinen und Sport-Events für das Land Niederösterreich tätig. Ziel sämtlicher Projekte ist es, durch die professionelle Vernetzung von Wirtschaft, Tourismus, Medien, Gesellschaft und Politik ein Maximum an Vorteilen für den jeweiligen Sponsoringnehmer (Event-Veranstalter, Verein, Sportler etc.) und das Land Niederösterreich zu erzielen.

Besonderes Augenmerk fiel im Jahr 2008 auf den FIS-Damen-Weltcup am Semmering am 28. und 29. Dezember 2008. Hier gelang es optimal, die Wintersportdestination Niederösterreich durch einen Sportevent zu kommunizieren, der Sieg von Kathrin Zettel im Riesenslalom hat die optimale Präsenz Niederösterreichs hervorragend abgerundet. Weitere sportliche Highlights mit medialer Strahlkraft waren die Bank Austria Golf Open im GC Fontana, die Etappe der 60. Österreich-Rundfahrt, die 2008 in der Thermenregion stattfand, die Wachauer Radtage und der Wachauarathon, der durch die Verbindung von Wein und Laufen („Weinmalig - Wachauarathon“) touristische Akzente setzte. Gesellschaftlicher Höhepunkt ist in jedem Jahr die Gala zur Wahl der niederösterreichischen



Der neue Claim „Hinein ins Leben“ trägt der angestrebten Markenpositionierung Rechnung.

**NIEDERÖSTERREICH
HINEIN INS LEBEN.**



FIS Damen Weltcup am Semmering am 28. und 29. Dezember 2008: Der Sieg von Kathrin Zettel im Riesenslalom hat die optimale Präsenz Niederösterreichs hervorragend abgerundet.



chischen Sportler des Jahres - 2008 fand diese in der Kulturfabrik Hainburg statt. Sportler des Jahres wurde Benjamin Karl, Sportlerin des Jahres Kathrin Zettel. Die mediale Wertschöpfung der Sponsoringmaßnahmen wird durch eine regelmäßige Medienanalyse durch die Firma United Synergies gemessen, 2008 betrug der mediale Gesamtwert für Niederösterreich, der durch das Sponsoring erzielt werden konnte, über EUR 18 Millionen.



Nachhaltige Förderung des Vereins- und Schulsports ist nur ein Ziel des Projekts Sport.Land.Niederösterreich

Sport.Land.Niederösterreich II

Seit Jänner 2007 ist Sport.Land.Niederösterreich II mit diversen Projekten im Bereich des Breitensports in Niederösterreich und für Niederösterreicher beauftragt. Kurzfristig soll es zu einer Aktivierung der Bevölkerung zu mehr Sport und Bewegung durch die Vermittlung von einfachen und lustigen Inhalten kommen. Langfristig geht es um die nachhaltige Förderung des Vereins- und Schulsports sowie um die Nutzung und Förderung regionaler Strukturen für ein erweitertes Bewegungsangebot und die Prävention von lebensstilbedingten Krankheiten in allen Altersgruppen.

So wurden im Jahr 2008 unter anderem die Informationskampagne „Immer am Ball-Bädertour“ und Beachvolleyball-Series, die Sporteinsteigerprojekte TennisTalenteCup in Kooperation mit dem NÖTV und das Seniorenbewegungsprojekt LeBe in Ko-

operation mit den Dachverbänden ASKÖ, ASVÖ und UNION durchgeführt. Gestartet wurde 2008 das Projekt „Niederösterreich bewegt sich“ mit einer Tour durch die Viertel Niederösterreichs. Bei zahlreichen Präsentationen mit dem Sport.Land.Niederösterreich-Hindernissparcours und Sportmotoriktests im Rahmen von Sport- und Gesundheitstagen und Messen in ganz Niederösterreich wurden viele Menschen zu Sport und Bewegung motiviert.

Interne Medienagentur

Medienplanung für das Wirtschaftsressort Niederösterreich

Die Aufgabe der „Internen Medienagentur“ ist es, durch Bündelung von Know-how und Budgets optimale mediale Kampagnen für Tourismus und Wirtschaftspartner umzusetzen. Botschaften, Themen und Medien werden definiert, die für die Ressorts von Bedeutung sind. Ziel ist es, diese Themen koordiniert zu lancieren, um die größtmögliche mediale Wirkung zu erzeugen. Im Rahmen von Medienklausuren mit den Partnern der Medienagentur (ecoplus, RIZ, tecnet capital, NÖBEG, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der NÖ Landesregierung und der Niederösterreich-Werbung) werden die für die Medienarbeit des Ressorts relevanten Medien identifiziert und mit diesen in weiterer Folge strategische Kooperationen geplant und umgesetzt.

Mediale Großprojekte wie Sonderbeilagen zu Kurier, Österreich, NÖN, Standard Rondo oder dem Wirtschaftsblatt werden von der Internen Medienagentur koordiniert und umgesetzt. Als herausragende Großprojekte sind für 2008 die Planung der Kampagne zur Eröffnung des Wirtschaftszentrums Niederösterreich und die touristische Kampagne im Rahmen der UEFA EURO 08 zu nennen, mit der sich Niederösterreich in- und ausländischen Fußballfans durch Plakat-, Transparent- und Verkehrsmittelwerbung als attraktives Reiseziel präsentiert hat.

UEFA-Europameisterschaft 2008

Die UEFA-Europameisterschaft ist das weltweit drittgrößte Sportereignis und fand im Juni 2008 erstmals in Österreich statt. Niederösterreich selbst war kein Austragungsort, allerdings beherbergte die Stadt Baden (Hotel Schloss Weikersdorf) den amtierenden Weltmeister Italien. Das offizielle Mediencenter des italienischen Fußballverbandes, die „Casa Azzurri“, wo sich Niederösterreich als Tourismusdestination den zahlreichen Journalisten präsentierte, schlug ihre Zelte in der Bettfedernfabrik in Oberwaltersdorf auf und das Sportzentrum Südstadt in Maria Enzersdorf diente als Trainingsstätte der italienischen Nationalmannschaft.

Bereits vor Anreise der italienischen Nationalmannschaft wurden zahlreiche medienwirksame Maßnahmen gesetzt, wie z. B. Presseworkshops in Mailand und Rom, eine Pressereise mit italienischen Sportjournalisten nach Niederösterreich und eine Pressekonzferenz des Landes Niederösterreich mit dem italienischen Fußballverband. Durch den offiziellen Empfang der italienischen Nationalmannschaft durch Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und die Durchführung von öffentlichen Trainings im Sportzentrum Südstadt wurde die niederösterreichische Bevölkerung aktiv eingebunden.

Der Aufenthalt der „Squadra Azzurra“ in Baden gab Niederösterreich die einmalige Chance, sich im Markt Italien als interessantes Urlaubsland zu positionieren. Durch Inserate und Berichte in italienischen Medien und mit klassischer Pressearbeit wurde Niederösterreich als Gastgeberland der italienischen Nationalmannschaft der breiten Öffentlichkeit näher gebracht sowie eine Website als Informationsplattform mit Buchungshotline für kurzfristig abrufbare Zimmerkapazitäten beworben.

Neben den Aktivitäten, die im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Aufenthalt der „Squadra Azzurra“ in Baden standen, wurden auch touristische Maßnahmen gesetzt. Um den Imagegewinn in Italien nachhaltig zu nutzen, wurde eine dreijährige Marktstrategie gestartet. Begonnen wurde mit der Medienbetreuung während der Europameisterschaft im Mediencenter, wo 650 italienische Journalisten akkreditiert waren. Im Herbst folgten Pressereisen und Reisemessen. Als strategischer Partner wurde der Reiseveranstalter „Austria Vacanze“ gewonnen, der in Zusammenarbeit mit der Niederösterreich-Werbung ein eigenes Niederösterreich-Programm mit 13 Hotels in über 2.500 Reisebüros in Italien (mit Schwerpunkt Norditalien) verkauft.

Niederösterreich war auch am Austragungsort Wien präsent. Mit dem fußballfreien Sujet „See you“ wurde im Juni 2008 in Wien eine Außenwerbe-Kampagne mit Plakat-, Transparent- und Verkehrsmittelwerbung umgesetzt. Niederösterreich wurde bei den in- und ausländischen Fußballfans, aber natürlich auch bei den Wienerinnen und Wienern als attraktives Reiseziel beworben. Auch die Medienpräsenz in Wien wurde genutzt: im Mediencenter konnten die internationalen Journalisten Text-, Bild- und Filmmaterial über Niederösterreich beziehen und eine spezielle Ausgabe der Niederösterreich-CARD für individuelle Fahrten in Anspruch nehmen. Bei den von der Österreich Werbung organisierten Pressefahrten für internationale Journalisten war Niederösterreich mit 96 Teilnehmern das Zielland Nummer eins in Österreich.



Niederösterreich warb während der EURO 08 in Wien an hochfrequentierten Plätzen, Bahnhöfen, U-Bahnen und am Flughafen.



Großes Interesse der Reisebüros an Niederösterreich bei der Fachmesse TTG in Rimini.

Eigenständige Organisationen, mit denen die Niederösterreich-Werbung GmbH strategisch kooperiert



Beim Weinherbst Niederösterreich konnten 2008 rund 300.000 Besucher begrüßt werden.

ARGE Weinstraße Niederösterreich

Aufgabe der ARGE Weinstraße Niederösterreich ist die Strukturierung der elf Teilabschnitte, die Vermarktung von weintouristischen Angeboten sowie die Qualitätssicherung. Mitglieder sind 155 Gemeinden sowie über 1600 Mitgliedsbetriebe in den Kategorien Winzer, Heuriger, Vinothek, Gastronomie und Beherbergung.

Die Weinstraße Niederösterreich konzentrierte 2008 die Marketingmaßnahmen auf ausgewählte Märkte (Wien, Oberösterreich, Süddeutschland) und auf die saisonalen Höhepunkte im Frühjahr und Herbst. Bewerbung und Kommunikation erfolgten in auflagenstarken Zielgruppen-Medien. Durch eine Kooperation mit SPAR wurden im September Weine und Produkte rund um den Weinherbst in allen Spar-Gourmet-Filialen beworben. Zu den medienwirksamen Maßnahmen zählten eine viertägige Weinherbst-Medienreise rund um die Weinherbst-Eröffnung mit deutschen, österreichischen sowie erstmals slowakischen Journalisten. Eröffnet wurde der Weinherbst Niederösterreich am 26. August im Auditorium Grafenegg, die Berichterstattung darüber erzielte einen Werbewert von über EUR 578.000,-. Den Weinherbst Niederösterreich haben 2008 rund 300.000 Gäste besucht, zur Weinherbst-Gemeinde des Jahres wurde Rohrendorf bei Krems gewählt.

gige Weinherbst-Medienreise rund um die Weinherbst-Eröffnung mit deutschen, österreichischen sowie erstmals slowakischen Journalisten. Eröffnet wurde der Weinherbst Niederösterreich am 26. August im Auditorium Grafenegg, die Berichterstattung darüber erzielte einen Werbewert von über EUR 578.000,-. Den Weinherbst Niederösterreich haben 2008 rund 300.000 Gäste besucht, zur Weinherbst-Gemeinde des Jahres wurde Rohrendorf bei Krems gewählt.



Erfolgsmodell Niederösterreich-CARD. 70.000 Karten bedeuten einen weiteren Zuwachs gegenüber den Vorjahren.

Niederösterreich-Card GmbH

Die Niederösterreich-CARD startete am 1. April 2008 in ihre dritte Saison. Mit rund 70.000 verkauften Exemplaren konnte 2008 ein Zuwachs von drei Prozent gegenüber dem Jahr davor verzeichnet werden. Während in der ersten Saison 2006 48.000 CARDS verkauft wurden, waren es 2007 bereits 68.000 CARDS, gefolgt von nunmehr 70.000 in der dritten Saison. Dabei darf man durchaus von einem nicht ganz einfachen Jahr sprechen. So war zu Saisonbeginn das Wetter anhaltend schlecht, der hohe Benzinpreis war bei den Kunden ein Dauerthema. Dass sich die Karte trotz schwieriger Rahmenbedingungen so gut entwickelt hat, liegt an ihrem breiten Leistungsspektrum, denn auch bei den teilnehmenden Ausflugszielen gab eine erfreuliche Entwicklung: Im ersten Jahr waren 151 Ausflugsziele bei der CARD „all inclusive“, im zweiten Jahr

über 190 und im dritten Jahr waren mehr als 220 Ausflugsziele Partner der Niederösterreich-CARD.

Das zieht auch immer mehr Stammgäste an: Wer einmal eine Niederösterreich-CARD erworben hat, kann die Gültigkeit der CARD zum vergünstigten Preis verlängern. Von dieser Möglichkeit haben im zweiten CARD-Jahr rund 25.000 CARD-User, im dritten CARD-Jahr rund 33.000 Gebrauch gemacht; also wurden jeweils rund 50% der Vorjahres-Karten verlängert.

Erwähnenswert ist, dass die durchschnittliche Nutzung pro CARD von 8,43 im ersten Jahr auf 7,12 im dritten Jahr (jeweils Vergleichszeitraum 1. April bis 31. Oktober) zurückgegangen ist. Rund 38% aller CARD-Kunden sind zwischen 40 und 60 Jahre alt,

die Altersjahrzehnte danach liegen mit 32% an zweiter Stelle, gefolgt von den 20- bis 40-Jährigen mit rund 19% sowie den Kindern und Jugendlichen mit rund 11%.

meisterwerk.at - Meisterwerk Internetagentur GmbH

Die Tourismus Technologie GmbH wurde 1998 gegründet und firmiert seit 2008 als Meisterwerk Internetagentur GmbH. Meisterwerk unterstützt Niederösterreichs Tourismuswirtschaft in allen Fragen der Präsentation und Vermarktung über Internet.

An Web-Lösungen wurden im Jahr 2008 beispielsweise www.niederoesterreich08.at, das Portal rund um die Fußball-Europameisterschaft umgesetzt sowie der Relaunch der www.niederoesterreich.at gestartet. Daneben wurden eine Reihe weiterer Webseiten für touristische Themenprojekte realisiert. Als Webagentur betreut Meisterwerk neben dem niederösterreichischen Tourismus aber auch Kunden aus anderen Branchen.

Meisterwerk ist Lizenzpartner von Tiscover für Niederösterreich und sichert damit Niederösterreichs Tourismuswirtschaft die Präsenz auf der größten österreichischen Tourismusplattform. Meisterwerk betreute zum Stichtag 31.12.2008 insgesamt 1.055 Lizenzpartner, darunter 750 Beherbergungsbetriebe, 237 Tourismusorte und natürlich alle touristischen Destinationen. Der Rest entfällt auf Marketingverbände und andere touristische Betriebe und Angebotsgruppen.

Das zentrale Tourismusportal www.niederoesterreich.at wird gemeinsam mit der Niederösterreich-Werbung bewirtschaftet. Auf dem Portal des niederösterreichischen Tourismus konnten im Jahr 2008 rund 3,5 Millionen Besuche verzeichnet werden. Rund 1,9 Millionen konnten über eigenständige Marketing- und Kommunikationsaktivitäten auf das Portal www.niederoesterreich.at gebracht werden, 1,6 Millionen Besuche kamen über die zentrale Plattform www.tiscover.at/niederoesterreich auf unser touristisches Angebot.

Der künftige Fokus liegt auf der qualitativen und inhaltlichen Weiterentwicklung der touristischen Plattformen des Landes Niederösterreich und verstärktem Online-Marketing.



Ausblick

Ausblick 2009

Ausblick der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie sowie des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds'

Wirtschaftsstrategie

Trotz oder gerade wegen der seit Jahresmitte eingetretenen Weltwirtschaftskrise sind mittel- und langfristig ausgerichtete Strategien und Stoßrichtungen dringend notwendig. Auf Basis der neuen Rahmenbedingungen in Wettbewerb und Weltwirtschaft werden 2009 eine Reihe neuer Ziele, Wege und Maßnahmen geprüft, mit den betroffenen Unternehmen durchgedacht und in eine neue konzeptive Grundlage gegossen, die vor allem auch den Herausforderungen der kommenden Jahre insbesondere im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens, der Energieeffizienz und Ressourcenschonung und dem Ausbau und der Absicherung der Arbeitsplätze gerecht werden soll. Zur Beobachtung und Evaluierung der Erfolgsrelevanz der landesseitigen Strategien, Programme und Maßnahmen wird auch das Berichtswesen weiter verfeinert.

Umsetzung der neuen Richtlinien

Im Jahr 2008 wurde die Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung seitens der Europäischen Kommission erlassen, welche nicht nur die bestehenden Freistellungsverordnungen zusammenfasst, sondern darüber hinaus auch wesentliche Vereinfachungen und erweiterte Möglichkeiten bietet. Per 1.1.2009 treten die auf Basis dieser neuen Verordnung novellierten Richtlinien des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds' in Kraft. Vor dem Hintergrund der aktuellen weltwirtschaftlichen Lage hat die Europäische Kommission Ende 2008 ihr Konjunkturprogramm präsentiert und unter diesem Dach auch weit reichende Mitteilungen zur effizienten Umsetzung in der Förderpolitik veröffentlicht. Für 2009 ist die Implementierung dieser Vorgaben vorgesehen, um gerade auch in schwierigen Zeiten den heimischen Unternehmen die bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen und die soliden wirtschaftlichen Strukturen des Landes zu erhalten.

Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturpaketes

Im Rahmen des neuen Beteiligungsmodells für Wachstumsfinanzierungen wird erstmals ein Instrument für im Wachstum befindliche, mittelständische Unternehmen sowie Großunternehmen im Familieneigentum angeboten. Insbesondere soll dieses Instrument die Erschließung neuer Märkte, Produkt- und Prozessinnovationen, Unternehmenswachstum sowie Stärkung der Kapitalstruktur ermöglichen. Die NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH agiert dabei als Auftragnehmer des Landes, indem sie zeitlich begrenzte Beteiligungen als echte stille Gesellschafterin bei den im Wachstum befindlichen Unternehmen einget.

Aus der Veranlagung der Wohnbaufördergelder werden seitens des Landes im Rahmen des Konjunkturpaketes zwei neue Instrumente geschaffen: Das marktkonforme Finanzierungsmodell stellt insgesamt EUR 117 Mio. für Eigenkapitalmaßnahmen für regionale Leitbetriebe zur Verfügung und unterstützt damit innovative und technologieorientierte Unternehmen. Die Umsetzung erfolgt mittels marktkonformer Treuhandbeteiligung über die NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH. Weiters stehen EUR 30 Mio. für Venture Capital zur Verfügung. Diese Mittel sollen dazu verwendet werden, den Forschungs- und Entwicklungsbereich für technologieorientierte Unternehmen zu stärken. Beide Modelle sollen im Jahr 2009 formell finalisiert und operativ zur Anwendung gebracht werden.

Fokus Technologie, Forschung und Entwicklung

Im Rahmen des Forschungsförderungsprogramms COMET wurden seitens Niederösterreichs drei Anträge mit für Niederösterreich besonders zukunftssträchtigen Technologiefeldern an Technopolstandorten eingereicht. Diese sind: Ein COMET-K2-Exzellenzzentrum, eingereicht von der AC²T research GmbH - Österreichisches Kompetenzzentrum für Tribologie (Fragestellungen bzgl. der Minimierung des Energieeinsatzes und der Verschleißreduktion bei technischen Systemen), ein K1-Zentrum für Medizintechnik, eingereicht durch IMA GmbH/Profactor mit dem Schwerpunkt medizinische Mikrosystemtechnik sowie das K-Projekt „Future Building“ (modernes Bauen) durch die Donau Universität Krems, wobei ein Zentrum für nachhaltige Bauwirtschaft am Standort Krems eingerichtet werden soll. Seitens des Wirtschaftsressorts wird danach getrachtet, alle im Laufe der mehrstufigen Prüfverfahren notwendigen hohen Anforderungen zu erfüllen und die Antragsteller bestmöglich zu unterstützen, um die Bewilligung der Anträge zu erreichen.

Ausblick der Niederösterreich-Werbung GmbH

Strategische Geschäftsfelder

Die Bearbeitung der Strategischen Geschäftsfelder erfolgt 2009 nach den Zielelandkarten, die auf der Tourismusstrategie „Kursbuch Tourismus 2010“ beruhen. Die Strategien und die Rahmenbedingungen in den Märkten werden regelmäßig einem Abgleich unterzogen, um kurzfristig auf Veränderungen zu reagieren. Das Berichtswesen erfolgt 2009 nach den im Berichtsbogen festgelegten Performance-Indikatoren.

Familienkampagne

Ende 2008 zeichnete sich wegen der wirtschaftlichen Entwicklung eine Veränderung im Urlaubsverhalten ab. Mit der Kampagne „Familienurlaub in Niederösterreich“ reagiert die Niederösterreich-Werbung GmbH auf die erhöhte Preissensibilität der Gäste und damit einhergehend auch auf den Wunsch nach kurzer Anreise. Die Aktion wird gemeinsam mit den Destinationen Waldviertel, Weinviertel, Donau Niederösterreich, Mostviertel und Wiener Alpen in Niederösterreich umgesetzt.

Niederösterreich-Tourismus-GIS

Das Georeferenzierte Informations-System (GIS) wird 2009 im neuen Online-Wanderechnel erstmals sichtbar. Über 100 Wandertouren werden auf einer hochwertigen interaktiven Wanderkarte dargestellt, ein Tourenplaner hilft den Gästen, die richtige Tour zu finden. Die Möglichkeit, Daten auf ein GPS-Gerät zu speichern, der Ausdruck eines Infoblattes mit allen relevanten Tourdaten oder die Darstellung der Wanderung am Portal Google-Earth sind nur einige der neuen Features mit hohem Nutzwert. Nach den Wandertouren werden auch die Rad- und MTB-Touren im neuen System dargestellt und mit weiteren touristisch relevanten Informationen wie Unterkünfte, Wirtshauskultur-Betriebe, Ausflugsziele, etc. verknüpft. Mit dem Niederösterreich-Tourismus-GIS stehen hochwertige Daten für zukünftige Anwendungen zur Verfügung, beispielsweise auf mobilen Geräten wie Smartphones und GPS-Geräten oder für Kooperationen mit anderen Informationsplattformen.

Marktbearbeitung Ungarn

Nach den sehr guten Erfahrungen mit der Vor-Ort-Marktbearbeitung in der Slowakei wird 2009 dieser Weg auch am Markt Ungarn eingeschlagen. Durch die Marktnähe ist eine kontinuierliche Marktbearbeitung ohne Sprachbarriere gewährleistet, Marktwissen

wird aus erster Hand generiert und fließt in alle Geschäftsfelder ein. Das Projekt wird in Kooperation mit ecoplus international durchgeführt.

Niederösterreichische Landesausstellung 2009

Die Landesausstellung 2009 „Geteilt-Getrennt-Vereint“ in Rabbs, Horn und Telc ermöglicht neue Wege der länderübergreifenden Kooperation. Die Niederösterreich-Werbung GmbH fungiert als Lead-Partner im ETZ-Projekt und übernimmt damit die gesamte Abwicklung. Die Maßnahmen rund um die Landesausstellung und das ETZ-Projekt werden für eine nachhaltige Bearbeitung des tschechischen Marktes genutzt. Dies ist voererst für 3 Jahre geplant und soll von einem Native Speaker ähnlich der Marktbearbeitung Slowakei und Ungarn umgesetzt werden.

Marke Niederösterreich

Aufbauend auf die Markenstrategie wurde im Oktober 2008 mit den Vorbereitungsarbeiten zur Implementierung der Marke Niederösterreich begonnen, 2009 wird die Markenumsetzung in Gang gebracht. Vorrangig geht es darum, die Kraft der Marke Niederösterreich anhand von konkreten Beispielen verständlich zu machen und in vielen Teilbereichen - Produkte, Dienstleistungen, Werbung, Services - anzuwenden. Ein wichtiges Ziel ist es, Niederösterreichs Tourismuswirtschaft für die Umsetzung zu gewinnen, da die Gastgeber/Ausflugsziele und Kulturbetriebe die Marke Niederösterreich mit Leben erfüllen.

Impressum

Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
3109 St. Pölten, Neue Herrengasse, Haus 14
Tel. 02742/90 05 DW 16157, Fax-DW 16330
post.wst3@noel.gv.at, www.noel.gv.at

Niederösterreich-Werbung GmbH
3100 St. Pölten, Niederösterreichring 2, Haus C
info@noe.co.at, www.niederoesterreich.at

Redaktion und Text - Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie:
Monika Enzinger MBA, Johann Göschl, Andrea Köck, Mag. (FH) Doris Mayer,
Mag. Christian Neuwirth, Mag. Claudia Pfiffinger, Mag. Florian Riess

Redaktion und Text - Niederösterreich-Werbung GmbH:

Thomas Denk, Anna Gröger, Christiane Windsperger MSc

Fotos: Titel: NLK, Reinberger, LW/Michael Kammeter; Rita Newman, Andreas Buchberger (S.61), Anna Rauchenberger (S.88 unten), weinfranz.at (S.42, S.82, S.88 oben, S.92 unten), Archiv der Niederösterreich-Werbung GmbH, Archiv der Weinstraße Niederösterreich

Lektorat: Dr. Ulrike Müller-Kaspar, Langenlois

Gestaltung: Ing. Birgitta Winkler, Niederösterreich-Werbung GmbH

Druck: Gasl Druck & Neue Medien, Bad Vöslau

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und zur besseren Lesbarkeit wurde im vorliegenden Text teilweise die männliche Form verwendet. Die einzelnen Bezeichnungen gelten selbstredend auch für weibliche Personen.